

# Wiesbadener Tagblatt.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse No. 27.

M 11.

Sonntag den 13. Januar

1884.



Tannus-Club, Sect. Wiesbaden.

Heute: Nachmittags-Ausflug.

Dozheim (Spitzenstein), Frauenstein, Walluf.  
Umwandlung 2 Uhr Ecke der Dozheimer- u. Schwalbacherstraße. 236

Katholischer Gesellen-Verein.

Die Ehrenmitgliedsbeiträge pro 1884 werden Sonntag den  
13. und 20. d. Mts. erhoben. Der Vorstand. 211

Katholischer Lehrlings-Verein.

Heute Sonntag den 13. Januar Abends 6 Uhr:

211 General-Versammlung.

Wasserheilanstalt Dietenmühle.

Die römisch-irischen Bäder werden Mittwoch den  
16. d. M. wieder eröffnet und bleiben von da ab ununter-  
brochen das ganze Jahr hindurch im Betriebe.

223

Die Direction.

4-säige, reinleinene Herren-Kragen



Ph. Mk. 3.50,



Ph. Mk. 4.50,



Ph. Mk. 6,

leinene Manschetten von Ph. 5.50 per Dbd. an,  
Shirting bedeutend billiger bei

216

M. Junker, „Zum billigen Laden“,  
81 Webergasse 31 (neben Herrn Herzog).

C. Jung Wwe., Wiesbaden,

vis-à-vis den beiden Friedhöfen,

bringt ihre wohlassortirten Grabstein-Geschäfte zum Früh-  
jahr in empfehlende Erinnerung mit der Bitte an geehrte  
Gönner und Herrschaften, welche benötigte monumentale  
Arbeiten ihr zugesetzt haben, baldigst in Kenntniß zu setzen,  
um pünktliche Lieferzeit einhalten zu können.

Das Renoviren und Aufvergolden älterer Grabsteine  
wird bestens besorgt.

Noch mache besonders die Herren Baumeister und Hotel-  
Besitzer darauf aufmerksam, daß ich, durch Vergrößerung meines  
Geschäfts alle Marmorarbeiten im Banfach, sowie  
Möbelarbeiten, als ganze Laden-Einrichtungen, Waschtische,  
Consolen &c. in jeder gewünschten Marmorart unter Garantie  
für gutes Material, saubere Arbeit und niedrigste Preise über-  
nehme.

Hochachtungsvoll D. O. 2

Journal-Lese-Cirkel

der

Buchhandlung Jurany & Hensel  
(C. Hensel).

Wir erlauben uns auf unseren über 38 Jahre bestehenden  
Journal-Lese-Cirkel aufmerksam zu machen und zur ges.  
Theilnahme an demselben ergebenst einzuladen. Derselbe umfaßt  
folgende Zeitschriften, die fast alle in größerer Anzahl circuliren:

- 1) Aus allen Welttheilen. Illustrierte Monatshefte für  
Länder- und Völkerkunde. 2) Das Ausland. Ueberschau  
der neuesten Forschungen auf dem Gebiete der Natur-, Erd-  
und Völkerkunde. 3) Münchener liegende Blätter.  
4) Das neue Blatt. Ein illustriertes Familien-Journal.  
5) Blätter für literarische Unterhaltung (Brockhaus).  
6) Daheim. Ein deutsches illustriert. Familienblatt. 7) Europa.  
Chronik der gebildeten Welt. 8) Die Gartenlaube. 9)  
Deutsches Familienblatt. Illustrierte Wochenschrift. 10)  
Die Gegenwart. Wochenschrift für Literatur, Kunst und  
öffentliches Leben, redig. von Paul Lindau. 11) Globus.  
Illustrierte Zeitschrift für Länder- und Völkerkunde. 12) Die  
Grenzboten. Zeitschrift für Politik, Literatur und Kunst.  
13) Der Haussfreund. Illustriertes Familienblatt. 14) Preußische Jahrbücher. Herausgegeben von Treitschke.  
15) Illustrated London News. 16) Der Kladderadatsch. 17) Magazin für die Literatur des Auslandes.  
Kritisches Organ der Weltliteratur. 18) Leipziger allge-  
meine Modenzeitung. 19) Westermann's Monats-  
hefte. Ein Familienbuch für das gesamte geistige Leben  
der Gegenwart. 20) Nord und Süd. Eine deutsche Monats-  
schrift, herausgegeben von Paul Lindau. 21) Deutsche  
Roman-Bibliothek. Sammlung vorzüglich neuer deutscher  
Romane. 22) Deutsche Roman-Zeitung. Desgleichen.  
23) Deutsche Rundschau, herausgegeben von Rodenberg.  
24) Der Salon für Literatur, Kunst und Gesellschaft. 25) Schalk. Blätter für deutschen Humor. 26) Sonntags-  
Blatt für Federmann. Illustriert. 27) Über Land und  
Meer. Allgemeine illustrierte Zeitung. 28) Illustrirte  
Welt. 29) Leipziger Illustrirte Zeitung. 30) Illustrirte  
Romane. 31) Buch für Alle. 32) Illustration  
européenne. 33) Vom Fels zum Meer. Illustrirte  
Zeitschrift für das deutsche Haus.

Weitere Aufnahmen geeigneter Journale uns vorbehaltend.  
Das Wechseln der Journale geschieht wöchentlich z w e i m a l  
in der Wohnung der Abonnenten zu ganz bestimmter Zeit.

Preis pro Jahr 15 Mark, pro  $\frac{1}{4}$  Jahr 9 Mark, pro  
 $\frac{1}{2}$  Jahr 5 Mark.

Auf unsere bedeutende, über 26,000 Bände umfassende  
Leihbibliothek in deutscher, französischer und  
englischer Sprache erlauben wir uns bei dieser Gelegen-  
heit ebenfalls aufmerksam zu machen.

Alle geeigneten neuen Erscheinungen finden sofort Aufnahme.  
Jurany & Hensel.

(C. Hensel.)



## Bekanntmachung.

### Für Schuhmacher!

Morgen Montag den 14. Januar Morgens 10 Uhr werden im Auctionssaal 6 Friedrichstraße 6

ca. 400 Stück Leisten, Herren-, Damen-, Knaben-, Mädchen- & Kinder-Leisten, ferner alle Sorten Schäften- und Zugwichshölzer, durch den Unterzeichneten gegen Baarzahlung versteigert.

Für fehlerfreie Ware und geschmackvolle Fäçon wird garantiert.

340 **Ferd. Müller, Auctionator.**

## Bekanntmachung.

### Morgen Montag

Nachmittags 2 Uhr werden im Schuppen an der Ecke der Mainzerstraße und Neumühlweg

nachverzeichnete Geräthe z. gegen gleich baare Bezahlung öffentlich versteigert.

Es kommen zum Ausgebot:

1 Fuhrwagen mit Leitern und Zubehör, Achsen, Kuppelketten, 2 spänige Pferde-Geschirre, 2 Winden mit Doppelvorgelege, Karrenräder, Karrenbüchsen, Brecheisen, Spiken für Steinhaner, 1 Glaschenzug, 1 Doppelpumpe, 1 Gummischlauch mit Saugkopf, Eisenzeng z.

340 **Ferd. Müller, Auctionator.**

**Ferd. Marx,**  
Auctionator & Taxator.

Bureau:  
43 Schwalbacherstraße 43.

## Bekanntmachung.

Nachverzeichnetes Mobiliar ist mir zum Verkauf übertragen worden:

Ein Salon in schwarzem Holz, ein Verticow, ein Ovaltisch, ein Pfeilerspiegel mit Jardinière, (Fabrikat Vembé, Mainz), sodann eine Schlafzimmer-Einrichtung in matt Nussbaum, mehrere einzelne Betten, Schränke, zwei Buffets, ein Cylinderbureau, Waschkommoden, Nachttische, eine Brandkiste, eine Waschmange, ein patentirter Eisenschrank, mehrere Lüster u. dergl.

307 **Ferd. Marx, Schwalbacherstraße 43.**

300 Eichen, in Dielen geschnitten, trockene und schöne Ware, 18—20 Mm. stark, empfiehlt zu möglichst billigen Preisen

288 **Carl Maier, Holzhandlung, Ulm a. d.**

**Zu verkaufen** verschiedene seidene (blaue u.) Kleider, darunter fast noch ganz neue, Tüll-, Mull- und Goulard-Kleider mit echtem Spikenbesatz, sowie vieles Andre; sämtliche Gegenstände eignen sich besonders für elegante Ball-, Theater- oder Maskenkostüme. Röheres Oranienstraße 21, Seitenbar, II. Daselbst werden alle Garderobe-Gegenstände angefertigt.

299 Im Aufpolieren von Möbel nach eigener Methode (verhindert das Auschlagen) empfiehlt sich billig

292 **E. Grimm, Albrechtstraße 9.**

## Perrücken und Bärte

jeden Genres, passend zu carnevalistischen Aufführungen, Masken-Bällen und Theater, stets in großer Auswahl lebweise zu haben bei Max Gürth, Theater-Friseur, Goldgasse 10.

N.B. Brempte Bedienung in Ausführung der entsprechenden Musturen und Schminken. 286

**Carneval! Fastnacht!** Prachtvolle, fürstlich-elegante Costüme aller Art, äusserst billig; aber nicht zu verleihen.

### Cotillon-Gegenstände.

Laken, Besatzborden, Schmucksachen, Stoffe etc. Knallerbsen.

**Carnevalistische gemalte Bilder zur Saal-**

**Decoration** (Lebensgrösse) à 3 Mark,

höchst komisch und originell.

### Carnevals-Gesellschafts-Mützen.

#### Carnevals-Artikel jeder Art!

Theater-Decorationen, auf Stoff gemalt.

reichhaltige Preis-Verzeichnisse gratis und franco.

Bonner Fahnenfabrik in Bonn a. Rh. 301

## Restauration „Zum weissen Lamm“

am Markt.

Montag Abend von 6 Uhr ab: 290

## Ochsenschwanzsuppe.

## Restauration „Zum Römer-Castell“.

Hente Sonntag den 13. Januar: Wieselsuppe.  
Morgens 9 Uhr: Quellsfleisch. 264

Valentin Thiele.

## Astrachan- & Elb-Caviar,

Schinken, roh u. abgef., Franks. ger. Leberwurst,

Ohsenzunge, abgekocht, Straßburger Gänseleber-

Gothaer & Braunschw.

Trüffelwurst,

Cervelatwurst, Westph. Mettwurst,

Braunschw. Leberwurst, Pomm. Gänsebrust,

Franfurter Würstchen

empfiehlt in stets frischer Waare

**A. Helfferich**, vorm. A. Schirmer,

284 8 Bahnhofstraße 8.

## Kartoffelhandlung von Peter Lamboy,

Adlerstraße 28,

empfiehlt gelbe Kartoffeln per Kumpf 16 Pf., blaue 24 Pf.,

Rouskartoffeln 40 Pf., Cauerkraut per Pfund 8 Pf.,

Kepf von 25 Pf. per Kumpf an. 303

## Frische Ostender Austern.

**A. Helfferich**, vorm. A. Schirmer,  
8 Bahnhofstrasse 8. 286

Mehrere gebrauchte Stosser zu verk. Mezgerg. 37. 220

## Johann Hoff'sche Malz-Seifen.

### Beste Toilettenmittel.

An den Kaiserl. und Königl. Hoflieferanten, alleinigen Erfinder der Malzpräparate, Herrn **Johann Hoff** in Berlin, Neue Wilhelmstraße 1. Attest und Danachreichen, betreffend den Erfolg nach dem Gebrauch der Johann Hoff'schen Malz-Kräuter-Toiletten-Seife und aromatischen Malzpomade. Für die Kopfhaut ist die Hoff'sche Malz-Kräuter-Pomade unentbehrlich. Sie erzielt bei anhaltendem Gebrauch eine ganz reine, gesunde Kopfhaut, beschlägt sie, ein schönes, seidenähnliches Haar zu erzeugen. Ich habe Ihre Malz-Kräuter-Toiletten-Seife bei mehreren meiner Hautkranken angewandt und stets vorzüliche Erfolge erzielt, sie hat bei einigen die Fehler der Haut (Mitter) corrigit und einen feinen Teint erzeugt. Dr. Weinschenk, Königl. Oberarzt in Stolp. Aus Berlin. Ihre Prima-Sorte Malz-Kräuter-Seife ist ein Product in so vorzüglicher Qualität, wie ich sie bisher noch nicht gehabt habe; meine Schwiegermutter ist ganz entzückt davon. Ich bitte um weitere Ausendung.

Freiherr v. d. Heydt.

Preise: 6 Flaschen Malzextract-Gesundheitsbier incl. Fl. 4,70 Mt. — Concentrierte Malz-Extract, mit und ohne Eisen, per Flacon à 5 Mt., 1,50 Mt., 1 Mt. — Malz-Chocolade I. à Pfd. 3,50 Mt., II. à Pfd. 2,50 Mt. — Eisen-Malz-Chocolade per Pfd. I. 5 Mt., II. 4 Mt. — Malz-Chocoladen-Pulver in Büchsen à 1 Mt. und 1½ Mt. — Süss-Malz-Bonbons in Cartons à 80 Pfsg. — Aromatische Malzseifen I. 1 Mt., II. 75 Pfsg., III. 50 Pfsg., IV. 30 Pfsg. — Aromatische Malz-Pomade in Flacons à 1½ Mt. und 1 Mt.

General-Depot bei **Friedr. Schmitt** in Frankfurt a. M.

Weitere Niederlagen werden errichtet.

Niederlagen in Wiesbaden bei **H. Wenz**, Spiegelgasse 4, **A. Schirg**, Hoflieferant, Schillerplatz 2, und **F. A. Müller**, Adelheidstraße 28. 57

Ein eleganter Damenmaske-Anzug, nur einmal getragen, preiswertig zu verkaufen. Näh. Adolphsallee 17, B. 263

### Tage-s - Kalender.

Das Lebensmittel-Unterfuchungsamt Schwalbacherstraße 30 ist täglich von Vormittags 9 bis Nachmittags 5 Uhr für Jedermann geöffnet.

Heute Sonntag den 13. Januar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 Uhr: Gewerbliche Zeichenschule.

Turn-Club, Section Wiesbaden. Nachmittags: Ausflug nach Doshheim. Abmarsch um 2 Uhr Ecce der Doshheimer- und Schwalbacherstraße.

Bürger-Frankenverein. Nachmittags 4 Uhr: Generalversammlung im Saale der Stadt Frankfurt.

Turn-Verein. Nachmittags 4 Uhr: Generalversammlung im "Römer-Saal". Katholischer Lehrlings-Verein. Abends 6 Uhr: Generalversammlung.

Religiöser Vortrag des Herrn G. Lämmer Abends 8 Uhr im Saale der Gewerbehalle, II. Schwalbacherstraße 2a.

Bürger-Schützen-Corps. Abends 8 Uhr: Ball im "Saalbau Schirmer". Wiesbadener Musik- und Gesangverein. Abends 8 Uhr: Gesellige Zusammenkunft mit Damen im Vereinslokale.

Carneval-Gesellschaft „Merwel“. Abends 8 Uhr 11 Min.: Große Herren-Sitzung in der "Stadt Frankfurt".

Morgen Montag den 14. Januar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10—12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8—10 Uhr: Wochen-Zeichenschule, gewerbliche Abendschule und Fachkursus für Schuhmacher.

Schuhmacher-Innung. Abends 8 Uhr: Zusammenkunft im ev. Vereinshause. Sprudel. Abends 11 Min. nach 8 Uhr: Generalversammlung im großen Saale des "Hotel Victoria".

Flügel-Club. Abends 8 Uhr 11 Min.: Große Herren-Sitzung im "Goldenen Lamm", Mezgergasse.

Glaser-Gesellschaft. Abends 8½ Uhr: Zusammenkunft im Vereinslokale.

Zehl-Club. Um 9 Uhr: Fecht-Abend im "Deutschen Hof".

# Inventur-Ausverkauf von Gebrüder Ullmann,

Schuhwaren-Manufaktur,  
34 Langgasse 34.

Wie alljährlich, so haben auch in diesem Jahre nach Abschluß der Inventur  
eine große Parthei

16498

Damen-, Herren- und Kinderstiefel zum Ausverkauf zurückgesetzt, welche zu folgend staunend billigen Preisen verkauft werden, als:

Herren-Lackzugstiefel . . . . .	früherer Preis Mk. 15.—, jetzt Mk. 7.—
" Kalb- und Kidlederstiefel " " 12.— " 8.—	
Damen-Zug- und Knopfstiefel " " 7 u. 13 " 4.50 u. 8.—	
" Ballschuhe " " 6.— " Mk. 2.—	
Kinderstiefel, eine Parthei . . . . . " v. 50 Pf. an.	

Ferner den Rest unserer **Filzwaren** zu und unter Einkaufspreis.  
Zu freundlichem Besuch laden ergebenst ein

Langgasse 34. **Gebrüder Ullmann,** Langgasse 34.



## Lügen-Club.

Montag den 14. Januar  
Abends 8 Uhr 11 Minuten:

H. grosse Sitzung  
in den festlich decorirten Räumen des Goldenen Lamm,  
Wegergasse 26. Das Comité. 233



Rheder Vertrieber: ED. BOHM  
Wiesbaden, Kirchgasse 24

empfiehlt aus seinem reichhaltigen Lager:		
Per Flasche.	Mk.	Per Flasche.
1876er Bonnes Côtes . . . . .	1.10.	1874er Margaux et St. Julien . . . . .
1874er Premières Côtes . . . . .	1.20.	1874er Lynch et Pontet . . . . .
1874er Blaye . . . . .	1.35.	Canet . . . . . 3.50.
1875er St. Emilion . . . . .	1.50.	1874er Kirwan et La-grange . . . . . 4.—
1874er Médoc . . . . .	2.—	1874er Château Lafite 8.—
1874er Lamarque . . . . .	2.50.	
<b>Feinere Marken</b> laut Liste bis Mk. 15.— per Flasche.		
Weisse Bordeaux von Mk. 1.20 bis Mk. 15.—		
Cognac à Mk. 3.—, Cognac fine Champ. Mk. 4.50, 6.—, 10.—		

Malaga, Madeira, Portwein, Sherry, Marsala.  
— Garantie für Reinheit. — Bei Mehrabnahme Rabatt. —

Carneval-Gesellschaft

## „Merwel“

Hente Sonntag den 13. Januar  
Abends 8 Uhr 11 Minuten in den  
Vocalitäten „Zur Stadt Frankfurt“:



Erste  
große Herren-Sitzung.

Eintritt à Person 30 Pf. incl. Liedern  
98 Der große Rath.

Carneval. Gesellschaft „Rappelföpp“.

Hente Sonntag Abends findet die zweite  
große Herrensitzung  
in dem festlich decorirten und vergrößerten  
Saale des Herrn Pusch, Römerberg 24,  
statt. Einzug des närrischen Comité's 11 Minuten  
nach 8 Uhr. Glas Bier 12 Pf. Es lädt ergebenst ein  
219 Das Comité.

Für Weihnaehen, Gebildstöpfen, Ausbessern in und  
außer dem Hause empfiehlt sich  
293 J. Vylder, Wellerstrasse 21.

Neue Seegrassmatratzen à 10 Mk., gesteppte Strohsäck  
à 6 Mk. sind zu verkaufen Goldgasse 22, Ecke der Langgasse. 16

# Inventur-Ausverkauf.

**Carl Goldstein,**

7 Webergasse 7.

7 Webergasse 7.

**Bedeutend unter Kostenpreis!**

Reste Rüschen.  
Reste Rüschen.  
Reste Rüschen.  
Reste Rüschen.  
Reste Rüschen.  
Reste Rüschen.  
Reste Rüschen.

Reste Passementerien.  
Reste Passementerien.  
Reste Passementerien.  
Reste Passementerien.  
Reste Passementerien.  
Reste Passementerien.

Reste Spitzen.  
Reste Spitzen.  
Reste Spitzen.  
Reste Spitzen.  
Reste Spitzen.  
Reste Spitzen.

**Zurückgesetzte moderne Knöpfe, Chenille-Besätze**  
etc. etc.

16628

# Schuhe und Stiefel aller Art

für Damen, Herren und Kinder,

welche bei der Inventur zurückgesetzt, werden zu jedem uns annehmbaren Preise ausverkauft bei

**F. Herzog, Langgasse 44,**

Ecke der Lang- und Webergasse.

15589



**Turn-Verein.**

Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr:  
**General-Gesammlung**  
im „Römer-Saal“.

Lageordnung: 1) Jahresbericht; 2) Wahl der Rechnungsprüfer; 3) Rechnungsvoranschlag pro 1884; 4) Neuwahl des Vorstandes; 5) Neuwahl der Ehrengerichts-Mitglieder; 6) Vereins-Angelegenheiten.  
Der Vorstand. 193

**Wiesbadener Musik- & Gesang-Verein.**

Heute Abend 8 Uhr: **Gesellige Zusammenkunft**  
mit Damen im Vereinslocale („Mutterhöhle“).  
Der Vorstand. 215

**Für Kenner!**

Felix-Brasil-Cigarren per 100 Stück 5 Mark,  
Havanna-Ausschuss per 100 Stück 6 Mark, Cigarrillos ohne Papier, Cigaretten in grösster Auswahl  
empfiehlt Wilhelm Becker, Langgasse 33. 260

Zeuer- und diebstahlsichere  
**Kassenschränke,**

eigenes Fabrikat, auf Lager zu bekannten billigen Preisen unter  
Garantie bei Carl Preusser, Schlossermeister,  
17592 Geisbergstraße 7.

**Plafate:** „Wöhlerte Zimmer“, auch aufgezogen, vorrätig in der Exped. d. Bl.

## Königliche Schauspiele.

Sonntag, 13. Jan. 10. Vorstellung. 63. Vorst. im Abonnement.  
**Ein Wintermärchen.**

Schauspiel in 4 Aufzügen von Shakespeare, für die deutsche Bühne neu übersetzt und bearbeitet von Fr. Dingelstedt. Musik von Fr. v. Flotow.

### Personen:

Leontes, König von Sizilien	Herr Beck.
Hermione, dessen Gemahlin	Frl. Wolff.
Mamilus,	Frl. Bethge.
Beider Kinder	Frl. Buhe.
Bertha,	Frl. Käsch.
Polixenes, König von Arkadien	Herr Steubke.
Florizel, dessen Sohn	Herr Bethge.
Camillo,	Herr Rathmann.
Antigonus, sicilische Hoherren	Herr Aglizky.
Dion	Herr Neumann.
Paulina, Gemahlin des Antigonus	Frl. Widmann.
Erste   Frau Hermione's	Frau Rathmann.
Zweite	Frau Drexler.
Ethyrus, ein Schäfer	Herr Rudolph.
Modius, dessen Sohn	Herr Holland.
Dorcas, Schäferin	Frl. Hempel.
Autolytus, ein Gauier	Herr Grobeder.
Der Leitste eines Gerichtshofes	Herr Schneider.
Überpriester Apollo's	Herr Dornewah.
Kerkermüster	Herr Brüning.
Ein Gerichtsschreiber	Herr Streder.
Ein Diener des Mamilus	Herr Berg.
Hofsleute, Richter, Priester und Priesterinnen, Wolt, Wachen, Diener.	
Schauplatz: Am 1., 2. und 4. Aufzuge Syrakus, die Hauptstadt von Sizilien; im 3. Aufzuge eine ländliche Siedlung in Arkadien.	
Zwischen dem 2. u. 3. Aufzuge liegt ein Zwischenraum von 17 Jahren.	
Wassentanz,   ausgeführt vom Corps de ballet.	

Anfang 8<sup>1/2</sup>, Ende 9<sup>1/2</sup> Uhr.

Dienstag, 15. Jan.: Der fliegende Holländer.

## Curhaus zu Wiesbaden.

Sonntag den 18. Januar.

Symphonie-Concert des städtischen Cur-Orchesters unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Louis Lüstner.

### Programm.

1. Symphonie No. 5 in D-dur	Mozart.
2. Ouverture zum Oratorium "Paulus"	Mendelssohn.
3. Allegro vivace, zweiter Satz aus der Reformations-Symphonie	Mendelssohn.
4. Ouverture zu "Phädra"	Massenet.

Anfang Nachmittags 4 Uhr.

## Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Wiesbaden, 12. Januar.

Das Repertoire der verflossenen Theaterwoche hat in seiner inneren Zusammensetzung, in Oper wie Schauspiel, mancherlei Wandlungen erfahren, doch, wie wir gleich von vorneherein constatiren wollen, weder zu dessen eigentem Schaden, noch zu dem des theaterbegeisterten Publikums. Für den anfangs versprochenen "Macbeth", welcher neu einzuhören in Scene gehen sollte, bietet Brabogel's "Narciss", den man stellvertretend gab, freilich keinen gleichwertigen Ersatz, aber immerhin ist die effectvolle Tragödie des modernen Romantikers kein unwürdiger Remplaçant für die tiefsinnde Schöpfung des großen Britten. Außerdem finden die Bewunderer des Letzteren in dessen "Ein Wintermärchen", das man heute statt des verbrauchten Posse "Robert und Bertram" vorführt, vollen Ausgleich für den etwa verlorenen Genuss. Wir kommen auf die heutige Vorstellung in unserer nächsten Woche näher zurück.

Auch die Oper hat uns unsere wöchentliche Aufgabe leicht gemacht, denn "Freischütz" und "Troubadour" wurden mehr als Lückenfüller eingeschoben, als daß sie, namentlich die erstgenannte, um ihrer selbst willen ausgetragen worden wären, was indeß bei der obzwischenliegenden Wiederaufnahme der Spohr'schen "Iessonda" wie der Neuinstudirung des "Wildschütz" immerhin in den Umständen einige Begründung findet. Somit bleibt Oper "Iessonda", welchen wir seit Wiedereinführung in das Repertoire noch

eine eingehende Besprechung schulden, ein größeres Referat betreffs einer Composition widmen werden.

Das gefrigte Curhaus-Künstler-Concert liefert uns auch weniger Stoff als gewöhnlich, da Frau Schumann als ständiger Gesellschafter besprochen wurde, daß Neues kaum mehr hinzuzufügen ist. Was wir diesmal mit besonderer Befriedigung zuerkennen müssen, ist, daß sie aus dem gewohnten Rahmen der Reprises herantrat und als Hauptnummer ein Beethoven'sches Concert, dasjenige in G-dur, vorführte. Es ist dieses Concert, das Beethoven, der nie gern eigene Compositionen spielte, gleich nach seiner Aufführung am 22. December 1808 selbst in einem Concertspieler, von dem Marx sagt: "es ist von einem Konditzer geschrieben und nur ein Konditzer ist würdig, es vorzutragen". Frau Schumann darf zu den berufenen Interpreten desselben gezählt werden; sämtliche Sätze gab sie feistlich durchdrungen, und in feinfühliger technischer Behandlung erschienen die schwierigen Stellen, wie die Triolen-Sextengänge und Arpeggien, der chromatische Gang mit überspannem Doppel-Triller auf cis-e, bis-a im ersten Satze, die Octetten- und Octavensprünge &c. im Rondo. Besonders zart und reizvoll entperlte der Andante-Satz ihren Fingern. Auch ihre Solostücke von Paganini und Schumann waren warm poetisch durchdrungen. Das Orchester hatte sich eine große Aufgabe gestellt – die "Melinguen-Ouverture" von Mendelssohn, die Schumann'sche Symphonie No. 2, und als Novität "Symphonisches Zwischenspiel zu Calderon's Ueber allen Zauber Liebe" von Lassen. Die leitgenannte Nummer ließ falt und hatte darum auch keinen Beifall gewonnen. Die Orchesterleistungen waren, speziell in der Ouverture und Symphonie, musterhaft. Die Stellung, welche Herr Capellmeister Lüstner im Beethoven'schen Concerte genommen, war für die Beherrschung des instrumentalen Körpers sehr günstig, wie solches sich denn auch in dem 2. Satze besonders fand. Das Concert war reichlich besucht.

## Lokales und Provinziales.

\* (Fürstliche Verlobung.) Nach hier und in Biebrich umlaufenden Gerüchten stand die Verlobung Ihrer Hoheit der Prinzessin Hilda von Nassau mit dem Erbgroßherzog von Baden nahe bevor.

✓ (Sitzung der Königl. Regierung vom 12. Januar.) Auf der Tagesordnung stand als Hauptpunkt der Antrag der Gebrüder Kahn hier auf Genehmigung der Veränderung eines Theiles der hier an der Karstraße befindlichen Fettfischmelzerei-Anlage durch Errichtung einer bedeckten Halle für Aufbewahrung leerer Fässer, Brennmaterialien, Arbeitsgeräthen und Gewerbesatzl. 29 nähere und fernere Nachbarn der den Gebr. Kahn gehörigen Fettfischmelzerei-Anlage haben nach Veröffentlichung dieser Absicht die Opposition eingelegt; dieselben waren vertreten durch Herrn Rechtsanwalt Dr. Bergaß dahin. Diese Anstalt der Gebr. Kahn besteht seit Sommer des Jahres 1871, wo denselben die Genehmigung zur Anlage eines Dampfkessels ertheilt wurde, womit zugleich die Errichtung einer Fettfischmelzerei-Anlage verbunden war. Bereits im Jahre 1874 hatte sich der direkte Nachbar der Gebr. Kahn, Herr Flack, der Besitzer einer Staniol- und Metallkapsel-Fabrik, über den durch das Schmelzen des Fetts erzeugten penetranten Geruch beschwert, war mit seiner Klage indeß abgewiesen worden. Zugleich wurde auf Veranlassung des Genannten gegen die Gebr. Kahn eine Untersuchung wegen Gewerbecontroversion eingeleitet, die Beklagten aber freigesprochen. Während dieser Zeit wurden in der Fettfischmelzerei-Anlage erhebliche Veränderungen vorgenommen, wodurch der Geruch der sich bei dem Verbrennungsprozeß entwickelnden Gase durch einen hermetischen Verfolg des Ofens auf den Schmelzungsraum beschränkt wurde. Um den indeß noch immer und nicht ganz mit Unrecht von Seiten der Nachbarschaft erhobenen Beschwerden die Spitze abzuwenden, reichten die Gebrüder Kahn ein Gesuch ein auf Errichtung einer Fettfischmelzerei-Anlage in der Nähe des neuen Biekhofes. Es war die Gewährung des Gesuches um so eher anzunehmen, als das Terrain in der Nähe des Biekhofes nicht bebaut ist, also auch Klagen von Nachbarn wegen Belästigungen durch den unvermeidlichen Geruch nicht möglich gewesen wären. Außerdem tritt der Umstand hinzu, daß in mehreren größeren Städten Deutschlands mit den Biekhofsgebäuden eine derartige Fettfischmelzerei geradezu verbunden ist. Nichtsdestoweniger wurde das Gesuch aus sanitätspolizeilichen Rücksichten verworfen. Betreffs der nun von Seiten der Gebrüder Kahn beantragten Genehmigung zur Errichtung einer Halle kam infolge Einpruchs der Opponenten in dem hierfür vor Königl. Polizei-Präsidium angehesteten Termin eine gültliche Verzögerung nicht zu Stande und so lag die Entscheidung dieser Sache der heutigen Sitzung der Königl. Regierung vor. Herr Rechtsanwalt Dr. Bergaß vertrat die Sache der Gebrüder Kahn. Zur Erklärung der Situation diene Folgendes: Nicht neben dem mit der Front nach der Karstraße schauenden Hause befindet sich der große Schmelzraum mit den Bottichen; über diesem Raume befinden sich Wohnungen. An diesen Schmelzraum schließt sich der Hof, der von allen vier Seiten mit hohen Mauern umgeben ist. Ein Theil des Hofs, der in der Zeichnung als "Schuppen" figurirt, ist überdacht. Der Hof stellt sich demnach in einen bedeckten und unbedeckten Raum. Der heutige Antrag geht nun dahin, daß Dach des "Schuppen" auch über den unbedeckten Hofraum erweitern zu dürfen, nur die in dem Gebäude angeführten Gegenstände den Witterungsverhältnissen zu entziehen. Das Dach

nicht in den Hof, sondern nach außen ab. Es handele sich also, so schreibt der Vertreter der Antragsteller aus, nicht um eine Neuanlage, auch nicht um Erweiterung des Gewerbebetriebes, der laut Concession übrigens unbedrängt sei, sondern man wolle nur durch diese Überdachung des übrigen Hofraumes gewisse Unzulässigkeiten beseitigen; es sei dies auch in sanitätspolizeilicher Hinsicht geboten, denn der üble Geruch der Gase aus den Abwassern steige in die Luft und verbreite sich dort, wenn die Senngruben geöffnet würden; dies sei nach der Überdachung nicht mehr der Fall. Herr Dr. Brück entgegnet, daß die Opponenten sich lediglich gegen gegenwärtigen Missstände sich ebenfalls vergnügten. Es sei die Opposition ein Alt der Rothwehr. Aus dem nämlichen Grunde, aus dem die Errichtung der Fettflockerei-Anlage am Schlachthause verweigert worden sei, sollte man auch die Veränderung verweigern, womit sicher eine Erweiterung des Gewerbebetriebes verbunden sei. Nicht allein in der nächsten Nachbarschaft, sondern auch entfernter Wohnende gehörten aus den angegebenen Gründen zur Opposition. Nach längerer Beratung entschied sich die Regierung dahin, daß dem Antrage der Gebrüder Kahn stattzugeben sei, jedoch unter dem Vorbehalt, daß die Antragsteller gehalten seien sollten, bei der durch die genehmigte Einrichtung etwa erzeugten Vergrößerung der bisherigen Mühle dieselben auf ihre Kosten beseitigen zu lassen. Gegen diesen Entschluß steht der Recurs an den Königl. Handelsminister innerhalb 14 Tagen noch schriftlicher Aufstellung des Bescheides zu. — Ludwig Dillmann hat bisher zu Montabaur eine Schankwirtschaft betrieben und beabsichtigt, dieselbe nun nach Siershahn in sein dasselbst noch im Bau begriffenes Haus zu verlegen. Der Gemeinderath hatte das Gesuch genehmigt, der Amtsgerichtsrath aber die Genehmigung verweigert, indem zwar gegen die Person nichts einzubringen sei, wohl aber die Concession zum Betriebe einer Schankwirtschaft nur für ein bestimmtes Local erteilt werden könne, dieses Local jedoch noch nicht hergestellt sei. Da der Bau erst bis zum 15. Mai I. J. bezahlbar sein wird, so wird Seitens des Dillmann das Gesuch das dahin nochmals erneuert werden müssen. — Das Gesuch des Johann Gregori zu Schneidhain, auf Genehmigung des Bergamtes von selbstgekeltertem Arpfelmost, welches laut Alterhöchsten Verordnungen nur den eigentlichen Weinbauern gestattet sein soll, wird verworfen. — Das Recurs-Gesuch des Lorenz Bötner in Frankfurt a. M., der die bisherige Wirthschaft an der Bonnstraße 3 zu übernehmen beabsichtigt, erhält wegen mangelnden Bedürfnisses und geeigneter Localität nicht die Genehmigung. — Der frühere Bergmann Ludwig Dillmann zu Mandeln ist jetzt als Vasser eines Krämerladens schon mehrmals eingekommen, ihm den Kleinhandel mit Spirituosen und Wurzeln zu gestatten, wurde aber jedesmal abgewiesen. Ein neues Gesuch um Concession zum Betriebe einer Schankwirtschaft war vom Gemeinderath genehmigt und bestätigt, von dem Amtsgerichtsrath dagegen wegen Mangels des Bedürfnisses verworfen worden. Mandeln hat 518 Seelen, aber nur eine Schankwirtschaft. Auf das Bittegesuch des dortigen Gemeinderaths um Genehmigung beschließt, behufs weiterer Informationen in dieser Sache auch wegen des beauftragten Locals, die Regierung, bis zur nächsten Sitzung die Sache zu vertagen.

(Schöffengericht. Sitzung vom 12. Januar.) Schöffen: die Herren Bürgermeister Johann Sinz zu Frauenstein und Landmann Christian Weißer zu Medebach. — Der hiesige 28jährige Kutscher Otto W. fuhr am 24. October v. J. um 6 Uhr des Abends zwei Damen aus dem „Hotel Bais“ in die Kaiserstraße. Auf der Rückfahrt nach dem Hotel riefen ihm die Damen von dem Wagenklage aus zu, er solle, nicht wie beabsichtigt, nach dem Hotel, sondern nach dem Theater fahren. Das that unser Kutscher denn auch und hielt am Theater vor dem Portale, wo die Damen austiegen. „Was bekommen Sie, Kutscher?“ fragten die Damen. „Nichts Pfennige, meine Herren,“ antwortete der verwirzte Kutscher; denn er sah, wie eben bei Abwicklung der Geldgeschäfte ein Schuhmann auf ihn trat, und sein Gewissen war nicht so ganz rein; es fiel ihm gleich die Polizei-Verordnung ein, welche den Kutschern befiehlt, von den Fahrgästen nach dem Theater das Fahrgeld stet im Vorauß geben zu lassen, um den durch die Abwicklung von Geldgeschäften hervorgerufenen Aufenthalt der Droschken vor dem Portale zu vermeiden, eine gewiss recht schöne und lobenswerthe Anordnung, die sich indeß nicht Jeder und zumal Fremde werden gefallen lassen. Denn es sei ihm schon öfter vorgekommen, sagte der Kutscher, daß seine Gäste ihn bei derartigen Forderungen einen „unverhüllten Bengel“ gehetzen, welche nicht gerade sehr liebenswürdige Titulation sich Niemand gern gefallen läßt, wenn er auch bloß ein Droschkenkutscher sei. Als nun der Schuhmann den Kutscher auf diese Verordnung aufmerksam machte, sagte der Droschkenlenker: „No, das hat mir aber noch kan Schuhmann gesagt, no, das is aver stark!“ und kramte dann weiter, bis der Schuhmann endlich sagte: „Vorwärts, machen Sie doch, daß Sie wegkommen, hier ist kein Halteplatz.“ Der Kutscher fährt endlich brummend weiter. Wegen Polizei-Contravention verurteilte das Gericht den Kutscher unter Annahme mildernder Umstände in eine Geldstrafe von 2 Mark, wofür im Falle der Betriebsunmöglichkeit 1 Tag Haft tritt, und in die Kosten des Verfahrens. — Das hat gewiß George Bizet sich nicht träumen lassen, als er die Musik in seiner „Carmen“ schrieb, daß einmal zwei Blumenverkäufer, die das Bild des Escamillo: „Auf in den Kampf“ piffen, deswegen vor das Schöffengericht gestellt würden, weil der betreffende Schuhmann annahm, sie hätten dadurch „groben Missug“ verübt. Selbst der hohe Gerichtshof konnte darin nichts davon entdecken und so zogen die zwei Jünglinge mit strudelstrahlenden Gesichtern ab, als ein freisprechendes Urteil unter Niederschlagung der Kosten erfolgte. — Der wegen Bettelns und Landstreichelei bereits in Mannheim, Frankfurt und hier vorbestrafte Metzger Johann

Ambreas K., geboren zu Hof am 7. Februar 1863, begab sich am 24. December v. J. in das Haus des Rentners Wilhelm Schneider in Mosbach und hielt ein Paar Strümpfe im Werthe von 1 Ml. 50 Pf. die er aus einem offenen Schrank nahm, mitgehen, nachdem er sich zuvor beide Taschen von dem in dem Schrank aufbewahrten Zuckerzeug vollgestopft hatte. Beim Herausgehen von der im zweiten Stock gelegenen Wohnung stopfte er und mache ein solches Geräusch, daß der Rentner Schneider aus seiner im ersten Stock gelegenen Wohnung heraus trat und den verdächtigen Burschen, der noch die Küchheit besaß, ihm um ein Almosen ansprechen, durch einen Gendarmen festnahm ließ. Diesem gegenüber legte er sich einen falschen Namen bei, was, wie er angibt, nur ein „Versehen“ leinerseits war, worüber der Gerichtshof ihn in eine Haftstrafe von einer Woche, wegen Bettelns ebenfalls in eine Haftstrafe von einer Woche und wegen Diebstahls in eine Gefängnisstrafe von 4 Wochen verurteilte. Von den durch den Königl. Staatsanwalt beantragten Überweisung an die Landespolizei, glaubte der Gerichtshof noch einmal ableben zu müssen, wie er dem Angeklagten überhaupt milberne Umstände zubilligte, sowohl wegen der Geringfügigkeit des gestohlenen Objekts als auch, weil K. K. wegen Eigenhumsvergehens noch nicht bestraft worden ist. — Der Metzgerbursche Friedrich P. aus Riedelberg (Württemberg) wollte sich auch, weil das Essen bei seinem hiesigen Dienstherren, Jean B., ziemlich gering und schlecht wäre, die Feiertage an einer ordentlichen Fleischspeise wieder einmal erquicken. Deswegen nahm er am Morgen des 25. December v. J. eine Quantität Kalbfleisch und einen Schweinehinken („Bugs“) aus der Fleischhalle und verbarg es in dem Fleischwagen, um später, wenn er ausfahre, das Fleisch bei einem Freunde unterzubringen, mit dem er das „Lucullische Mahl“ zu feiern beabsichtigte hatte. Über „der Mensch denkt und Gott lebt“, wie das Sprichwort sagt. Herr B., der den Diebstahl im Hinterhalte mit angehe, holte das schon verborgene Fleisch aus seinem Versteck herbei. Den ungetreuen Burschen entließ er auf der Stelle aus seinen Diensten und die heilige Germanabad öffnete ihre Arme, um den Dieb zu empfangen. Deßhalb hat auch der Angeklagte, man möge ihm doch seine erlittenen Untersuchungshaft bei der Strafanwendung in unrechtmäßigen bringen, wozu der Gerichtshof sich indeß nicht bewogen fühlt. Des Diebstahls überführt und gehängt, verbüßt er eine 10-tägige Gefängnisstrafe; außerdem fallen ihm die Kosten des Verfahrens zur Last. — In einem hiesigen Wirthshause — es war im Anfang November v. J. — saß eines Abends der 21-jährige Kellner Carl D. aus Bornheim und knüpfte mit einem neben ihm sitzenden Reisenden ein Gespräch an. Die Rede kommt auch auf die bevorstehende Lutherfeier und der Reisende erzählte, unterwegs (er kam von Worms) seien ihm vielfach die „Luthermedaillen“ angeboten worden, er glaube, daß auch hier sich ein Geschäft damit machen lasse, indem die Vorsteher der Luther-Comitess die Sache unterstützen. Das war ein guter Gedanke. D. begibt sich an diesem Tage zu Herrn C. Schellenberg und erhält von diesem gegen Hinterlegung einer Summe Geldes ca. 6—7 Sorten Luthermünzen. Sein Verdienst besteht darin, daß er von jeder verkauften Münze 20 Pf. also 20 Pf. hat. C. geht mit diesen Münzen zu den einzelnen Mitgliedern des Luther-Comitess und hat in vier Fällen das Glück, die Frauen der betreffenden Herren anzutreffen, denen er vorispiegelt, er habe die Münzen zum Verkauf, die die Herren des hiesigen Luther-Comitess bei der Feier als Abzeichen zu tragen beabslossen hätten. Man vermutete dabei nichts Schlimmes und gab ihm auch jedesmal das geforderte Geld dafür. In einem Falle hatte er entschieden „Pech“, wo er ebenfalls seine Münzen unter diesen falschen Vorstellungen andort und ein Comitessmitglied vor sich zu haben die Ehre hatte, das ihm in keineswegs zarten Worten mittheilte, daß das Comitess ja gar nicht beschlossen habe, derartige Luthermünzen, sondern Notjetten zu tragen. Als er sah, daß er an den „Richtigen“ gekommen war, machte er sich, ohne ein Wort weiter zu verlieren, durch. Wegen dieses Betruges in 4 Fällen und des Versuches verurteilte der Gerichtshof den bereits wegen Unterstüzung mit 5 Tagen Gefängnis vorbestraft für jeden ausgeführten Betrug zu 10 Tagen und wegen des versuchten Betruges zu 5 Tagen Gefängnis. — Der Landwirth Joh. Georg A. in Erbenheim ging am 8. October v. J. mit einer Last auf dem Rücken quer durch die mit Frucht bestellten Aecker seiner Gemarkung und büßt diese Überquerung der Feld- und Forstpolizeigesetze mit 1 Ml. oder einem Tage Haft. — Beim Wirth Noos in Erbenheim wurde im December v. J. geschlachtet, und wie das bei solcher Gelegenheit zu gehen pflegt, mag es schon lang nach der Polizeistunde gewesen sein, ehe man sich von der „würzigen Messeluppe, den Würsten und dem edlen Gersteinfeste“ trennen konnte. Darum wurde von der Bestrafung des Landwirthes N. G., der mit von der Partie war, wegen Polizeicontravention Abstand genommen. — Der hiesige Gastwirth August F. betrieb im März v. J. ein stehendes Gewerbe (Gastwirtschaft) ohne die hierzu erforderliche, polizeiliche Genehmigung. Zugleich gab er Mädchen, die ihm, wie er angab, von der hiesigen Stellenvermittlerin D. zeitweise zugewiesen wurden, Kost und Nachquartier. Dabei soll eines der Mädchen, das er übernommen hatte, bei der Königl. Staatsanwaltschaft die Anzeige gemacht haben. Behuß weiterer Informationen beschließt der Gerichtshof, einen neuen Termin anzugeben, zu welchem die Denunziantin geladen werden soll. — Den Schluss der Sitzung bildete die Aburtheilung von 21 Bettlern, von denen drei der Landespolizei überwiesen wurden.

\* (Als Schöffen) für die nächste Woche werden die Herren Regierungs-Sekretär Knop und Kohlenhändler Wilhelm Kehler, beide von hier, fungiren.

† (Aus der Strafkammer-Sitzung vom 11. Januar) ist noch folgender Fall nachzutragen: Der frühere Metzger, jetzige Tagelöhner Ludwig S. II., wohnhaft zu Sindlingen, geboren ebenda am 20. April 1855, wegen Beleidigung und Körperverletzung schon mehrfach

vorbestraft, war wegen wiederholter Beleidigung und Körperverletzung des Feldschürgen Johann Sänger zu Sindlingen in erster Instanz mit 4 Wochen Gefängnis bestraft worden. Dagegen Berufung einlegend, wird S. heute mit der selben kostenfällig zurückgewiesen und das Urtheil des Vorderrichters bestätigt.

\* (Berichtigung.) Nicht der Kutscher R. O., sondern dessen College A. O. erhielt neulich einen Verweis vor dem Königl. Schöffengericht wegen unhöflichen Benehmen einem Schuhmacher gegenüber.

\* (Eine Verfügung des Ober-Präsidenten), die allgemeines Interesse hat, erging kürzlich an einen Kirchenvorstand. Darin wurde dem Kirchenvorstand eröffnet, daß die erbetene Erlaubnis zur Verankaltung einer Ausstellung von Wertgegenständen zur Beschaffung von Geldmitteln für den Neubau einer Kirche dorthin nicht erteilt werden könne, da es nach einer neuzeitlichen Ministerial-Urscheidung den bestehenden Grundsätzen nicht entspreche, Kirchen-Gemeinden zur Erleichterung in ihrer Verpflichtung zu kirchlichen Bauten eine Unterstützung durch Gestaltung einer Lotterie zu gewähren.

\* (Professor Ernst Keil), unser in Berlin ansässiger Landsmann, der als Bildhauer bekanntlich eines Rufes genießt, weilte augenblicklich wieder hier in seiner Vaterstadt. Einem so dit zufolge wäre Herr Keil hier anwesend, um sich mit der Witwe unseres verstorbenen Ersten Bürgermeisters Herrn Schlichter zu verloben; die offizielle Bekanntgabe dieses Verlöbnisses würde aber erst in einiger Zeit erfolgen.

\* (Sprudel.) Einer besonderen Einladung folge leistend, versammelten sich am Freitag Abend die aktiven Mitglieder der Gesellschaft "Sprudel" in den neu zu eröffnenden Räumen des "Victoria-Hotels", um den Schauplatz ihrer künftigen Thätigkeit in Augenschein zu nehmen. Und — märtyratisch war erstaunt über die Pracht des wiedererstandenen Victoria-Saales, in welchem der "Sprudel" schon früher Jahre lang getagt. Die jetzigen Besitzer, die Herren Schreiter und Dreiste, haben in Windeseile das durch die lange Zeit sehr reduzierte Haus und Vocal wieder in neuer Frische auferstehen lassen. Der an und für sich hübsche Saal ist wieder einer der schönsten unserer Stadt und führt derzeit gleichzeitig durch seine neue Beleuchtung die Siemens'schen Regenerativ-Weine bei uns ein. Fünf mächtige — ein größerer und vier etwas kleinere — Sonnenbrenner hängen von der Decke herab und geben ein taghelles Licht, das nicht nur durch seinen milden Schein, sondern auch durch die Eleganz der ganzen Einrichtung sich bald Freunde erwerben wird. Die Saalfähigkeit dieser Lampen ist nun mehr für hier erwiesen und dürften die genannten Herren auch noch anderen Besuchern ähnlicher Locale ein treffliches Beleuchtungsmauer vor Augen führen. Nachfolge wird nicht fehlen, umso mehr, als auch die Lampen gleichzeitig zu einer trefflichen, geräuschlosen und zugfreien Ventilation dienstlich werden, so daß der Raum der Sprudler unbemerkt seinen Abzug durch die Lampen selbst finden wird. Verdorbene Luft wird also in dem Saale nicht mehr vorkommen, die durch das Gas bei anderen Constructionen entwickelte Hitze fällt hinweg, kurz, es ist eine Neuerung, die allein den Besuch des Locales rechtfertigt. Dabei ist für Sprudel-Weine gesorgt, wie sie keine sonstigen Regie-Weine der Welt liefern könnten und man berechnet bei dem "Sprudel" jetzt schon, wie viel der Lieferant etwa bei starkem Besuch der Sitzungen und Absatz der Weine an seiner Lieferung verlieren, nicht was er daran gewinnen kann. Der Wein ist mehr als preiswürdig. Für warme Kühle ist gleichfalls auf das Beste gesorgt, die Wirthschaft leitet Herr H. Verges, der Restaurateur auf der Dietenmühle. Und nun die Sprudeltribüne! Künstlerhände haben ein Feenbild dahin gezaubert. Zur würdigen Feier des zwei Mal 11jährigen Jubiläums der Gesellschaft ist Alles neu gemalt, Costüme, Stände und Insignien renoviert worden, so daß die Besucher der Sitzungen ob des Reichtums der Aufwendungen erstaunt sein werden. Unter demselben Präsidium hat wohl selten eine Gesellschaft ein derartiges Geburtstagsfest gefeiert, trotz aller Stürme, die auch dem "Sprudel" in den 22 Jahren nicht erspart blieben. Sprachen doch im "Sprudel" schon früher: Joachim Raff, der jetzige Senatspräsident Dr. Petri, Prof. Lübecking, Karl Köping und Andere, in neuerer Zeit: Friedrich von Bodenstedt, Emil Rittershaus, Paul Lindau, Oscar Blumenthal, H. Dicmann und Andere, und ist der Gesellschaft doch schon manch' Poem gesetzter Dichter, manche Abhandlung betannter Schriftsteller gewidmet worden. Franz Abt wird die Gesellschaft mit einer eigenen Composition, einem Sprudel-Jubiläums-Marsch, überraschen, der von besonderer Originalität ist. Die dritte Sitzung soll eine Jubiläumssitzung werden und darf man annehmen, daß unsere Wintergäste die Gelegenheit zur Erheiterung ebenso wenig sich ungern vorüber gehen lassen werden, wie die Möglichkeit, ein Stück rheinischen Lebens von Angesicht zu Angesicht kennen zu lernen. Haben doch bis jetzt schon, außer den früheren Mitgliedern, allein 90 neue Anmeldungen aus den Kreisen unserer besten Gesellschaft stattgefunden.

\* (Der Turnus-Club) wird heute Sonntag dem in nächster Nähe des "Nürnberger Hofs" gelegenen 814 Fuß hohen "Spitzenstein" einen Besuch abstatzen. Der Rückweg erfolgt über Frauenstein und Walluf. Abmarsch von hier Nachmittags 2 Uhr von der Ecke der Dogheimer- und Schwalbacherstraße. Gäste können wie immer Theil nehmen.

\* (Unserer Meistermeister) haben in einer am Freitag Abend in der "Zauberloge" stattgefundenen Versammlung beschlossen, der Schlachthaus-Kommission ihre Wünsche bezüglich der abzuhaltenen Markstage mit Groß- und Kleinrich, sowie des Beginnes der Marktzeit mitzuteilen, damit diese dem Gemeinderath solche zur Genehmigung unterbreiten möge. Für geeignet wurde erachtet, daß der Handel mit Großrich am Montag

Dienstag und Verlag der R. Schellenberg'schen Hof-Druckerei in Wiesbaden.

und Freitag und mit Kleinrich am Montag, Mittwoch und Freitag finde und das ferner die Marktzeit für letzteres um 10 $\frac{1}{2}$  und für erst um 11 Uhr Vormittags beginne.

\* (Untersuchung.) Gegen eine hier wohnende, den besseren Stand angehörige junge Dame ist wegen Verbrechens gegen §. 218 des Strafgesetzbuches eine strafgerichtliche Untersuchung eingeleitet worden, in welcher einer hiesigen Hebamme noch mehrere andere Personen bewirkt liegen bei ihren Angehörigen schwer krank darnieder.

\* (Gut belohnte Ehrlichkeit.) Vorige Woche fand ein kleines Dienstmädchen ein schwarzes Läuschen, enthaltend mehrere Schädel und sonstige Gegenstände, sowie ca. 190 Mark baares Gelb. Diese Sachen gehörten einer im "Park-Hotel" wohnenden Herrschaft, die den ganzen Betrag inhalt als Belohnung der Kinderin überließ, als sie durch dieselbe wieder in den Besitz ihres Eigentums gelangte. Die Freude des Mädchens darüber um so größer gewesen sein, als es vorhat, sich in Kürze zu verheirathen.

\* (Abgeordneter Mohr), der Vertreter des Lahnkreises im Abgeordnetenhaus, war in Berlin schwer erkrankt. Nun ist in dem Stadion desselben erfreulicher Weise eine fortlaufende Besserung zu bezeichnen, so zwar, daß der den Patienten behandelnde Arzt, Sanitätsrat Abgeordneter Chilensis, eine Gefahr als befeigt erachtet.

## Kunst und Wissenschaft.

\* (Merkel'sche Kunstausstellung in der Colonnade, Mittelpavillon.) Neu ausgestellt: "Séance de Portrait" und "Pivoines doubles" (Stillleben) von J. Bertier in Paris, "Singende Mädchen am Gardasee" von W. Gray in Wien, "Weissagende Barden" von R. Boehm in Dresden, "Die Grille" von L. von der Welt in Düsseldorf, "Richard Wagner" und "Studienkopf" von W. F. A. Travers in Wiesbaden, "Aus den Lagunen Venetiens" von W. Zylinder in München, "Studienkopf" von M. Aronson in London.

- (Revertoir-Gutwurf des Königlichen Theaters bis zum 21. Januar.) Dienstag den 15.: "Der siegende Holländer", Mittwoch den 16.: "Graf Waldemar" (Gertrude: Fr. v. Kola und Wien). Donnerstag den 17.: "Der Bettler", "Die Johannisschlacht" (Vollet). Samstag den 19.: "Romeo und Julia" (Julia: Fr. v. Kola). Sonntag den 20. (neu einst.): "Der Wildschütz". Montag den 21.: IV. Symphonie-Concert. (Erhöhte Preise).

\* (Revertoir-Gutwurf des Mainzer Stadt-Theaters bis zum 17. Januar.) Sonntag den 13. Nachmittags 3 Uhr (zu halben Preisen): "Bringsell-Dornröschchen". Abends 6 $\frac{1}{2}$  Uhr: "Carmen". Montag den 14.: Gaspiel der Groß. Badischen Hoffasschauspielerin Fräulein Caroline Brück von Karlsruhe: "Maria Stuart". Dienstag den 16.: "Das Glöckchen des Gremien". Mittwoch den 18.: "Die Dienstboten", "Die Verkünderin", "Monieur Hercules". Donnerstag den 17.: Benefiz für Herrn Capellmeister Fritz Steinbach: "Gustav III. oder der Maskenball".

\* (Klotow's nachgelassene Oper "Der Graf St. Mérin") ist am Donnerstag zum ersten Male im Kösener Stadthaus zur Aufführung gekommen. Die Aufführung war sorgsam vorbereitet und das Publikum nahm die Oper freundlich auf.

\* (Dr. Höpfl), aus früheren Jahren in hiesiger Stadt bereits bekannt, wird am Dienstag den 15. Januar Abends 6 $\frac{1}{2}$  Uhr im Saale des "Schützenhof" Recitationen aus Shakespeare's "Julius Cäsar" und Schiller's "Tell" geben, denen ein Vortrag über "Seile und Sehnen" von Frau Dr. Horn-Maukel sich anschließen wird.

## RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petition.

Viele Personen klagen darüber, beim Auftreten von Husten, Rauchheit und Druck im Halse und auf der Brust belästigt zu werden. Dies röhrt daher, daß sich während der Nacht die Schleimdrüsen der Lufttröhre füllen und die meist zähe Flüssigkeit nur mit großer Anstrengung, welche sich oft bis zum Erbrechen steigert, zu entfernen ist. Als außerordentlich lösend und erleichternd erweist sich hier meist schon ein einziger Schluck des ätzenden rheinischen Trauben-Brut-Honigs von W. H. Bickenheimer in Mainz. Dieses Trauben-Präparat ist nicht allein als das begrenzte und wirksamste anerkannt, sondern zeichnet sich auch aus durch köstlichen Geschmack und ist laut ärztlichen Gutachten dem Körper in jedem Lebensalter gleich dienlich. Räudisch ist das ätzende Präparat an hiesigem Blöße bei den Herren A. Schirg, Schillerplatz 2, F. A. Müller, Delicatessen-Handlung, Adelheidstraße 28, C. Bauseh, Colonialwaren-Handlung, Langgasse 35 und H. J. Viehoever, Marktstraße 23; in Biebrich bei Herrn C. Meyer (B. Braun's Nachfolger); in Idstein bei Herrn Phil. Mauss; in Weilburg bei Herrn Hermann Stahl; in Diez bei Herrn Max Oppel, Rosenstraße 5.

Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.  
Die heutige Nummer enthält 32 Seiten.)

Schwarzer Grosgrain

zu Kleidern,

Deutsches  
Erzeugniss,

für dessen Güte  
ich garantire,  
indem diese Qualitäten  
weder brechen, noch im  
Tragen sogenannten fal-  
schen Glanz annehmen,  
empfiehlt zur geneigten  
Besichtigung

16573

„ Satin merveilleux

“ “

„ Rhadamès

“ “

Langgasse 18. J. Hertz, Langgasse 18.

Joseph Dichmann,

Wiesbaden, Langgasse 10, Schuhwaaren-Handlung, Wiesbaden, Langgasse 10.

Niederlage der

System Prof. Dr. G. Jäger. Normal-Stiefel und -Schuhe. System Prof. Dr. G. Jäger.  
Geleglich geschützt und patentirt.

Eine richtige Fußbekleidung trägt entschieden zur Erhaltung und Festigung der Gesundheit, wie überhaupt zum allgemeinen Wohlbefinden bei, und sind die Normalstiefel das Vollkommenste, was in dieser Hinsicht bis jetzt erreicht wurde.

Dieselben bringen Fußleidenden jeder Art, besonders solchen, welche an den Füßen schwören, stets kalte Füße haben, an Podagra u. c. leiden, wenn nicht vollständige Befreiung von dem Leiden, so doch beträchtliche Besserung.

Auf schwache Füße wirken die Jäger'schen Normalstiefel abhängend, stärken die Gelenke und lassen keine Druckschäden wie Hühneraugen und dergleichen aufkommen. Ganz besonders werden Touristen auf die Normalstiefel aufmerksam gemacht, da solche bei Touren und anstrengenden Märschen den Fuß länger frisch und leistungsfähig erhalten. Die Gefahren, welche die Durchnässung der gewöhnlichen Fußbekleidung zur Folge hat, fallen bei den Normalstiefeln weg, indem der Fuß auch bei völlig durchnähtem Stiefel trocken und warm bleibt, wobei jedoch zu empfehlen ist, zu jedem Paar Stiefel zum Mindesten noch ein Paar Einlagenohlen extra zu halten und solche öfters zu wechseln.

Die Einlagenohlen müssen von Zeit zu Zeit gewaschen werden, wobei es, damit solche die Form nicht verlieren, nötig ist, den Umriss der Sohle vorher auf ein Brettchen aufzzeichnen. Die Einlagensohle wird dann, nachdem sie gewaschen ist, in noch nassem Zustande auf den Umriss angeheftet, und in dieser Weise getrocknet.

Sämtliche Normalstiefel und -Schuhe, sowohl in Leder als mit wollinem Oberstoff, haben die von Herrn Professor Dr. G. Jäger verbesserten, geruchlos bleibenden Brandsohlen und Kappen, sowie die neue Sohleneinrichtung, welche bewirkt, daß die Ausdünnung der Fußsohle nach unten vor sich geht.

Mein großes Lager in allen anderen Schuhwaaren empfiehlt gleichzeitig zur geneigten Benutzung und sind die Preise stets die billigsten.

Versandt nach außen gegen Einsendung eines Maafschuhes unter Nachnahme.

16495

Atelier für künstliche Zähne. Von heute an täglich frisch rundes, schwarzes Roggen-  
Plombiren etc. Sprechstunden von 8—12 und 2—6 Uhr. brod per 4 Pf. 45 Pf.  
16490 O. Nicolai, grosse Burgstrasse 3. 16852 Brod- und Feinbäckerei Tannusstraße 17.

**Saalbau Nerothal.**

Gente Sonntag, Nachmittags 4 Uhr anfangend:  
**Grosse Tanzmusik.**  
Entrée für Herren 50 Pf., Damen frei. 150

**„Dreikönigskeller“,**

23 Bierstadterstraße 23,  
empfiehlt ein gutes Glas Bier 1½ Liter 12 Pf.  
Gehobte Localitäten. — Prachtvolle Aussicht. 881

**„Karlsruher Hof“,**

30 Kirchgasse 30.

Frische Senbung des bekannten vorzüglichen bayerischen Export-Bäckerbieres aus der Brauerei „zur Rose“ in Aschaffenburg eingetroffen. Dasselbe eignet sich vorzüglich zum Lagern in Flaschen und große dasselbe auch in kleinen Gefäßen ab. Gleichzeitig bemerkte, daß ich stets nur diese eine Sorte Bier verzapfe. Zur Abnahme in allen Quantums, sowohl in Flaschen wie im Fass, halte ich mich bestens empfohlen und bringe außerdem meine Restauration und Logis in empfehlende Erinnerung.

Hochachtungsvoll

16948

**K. Holstein.****Wirthschafts-Verlegung.**

Ich erlaube mir ergebenst anzugeben, daß ich mit dem 1. Januar 1884 meine Wirthschaft in das Haus des Herrn Wehrmeister Ph. Bibo, „Zum Riesen“, belegen am Marktplatz verlegt habe. Durch gute Speisen und Getränke, sowie reelle Bedienung werde ich mir das Vertrauen, welches ich bisher besessen, auch ferner zu bewahren suchen.

Schön möblierte Zimmer zum Logieren billig.

Bu bemerken erlaube ich mir noch, daß ich Stellung für 18 Pferde habe und daß beim Einsellen der Pferde bei Tage kein Stallgeld erhoben wird.

Langenswalbach, den 3. Januar 1884.

Achtungsvoll Ph. Ries Wwe.,  
frühere Besitzerin der „Stadt Frankfurt“.

**Die Weinhandlung von Phil. Wilh. Schmidt,**

Comptoir: Spiegelgasse 1, Kellerei: Moritzstraße 32,  
empfiehlt ihre garantirt reine

**Weißweine, Bordeaux, Champagner, Cognacs**

zu den billigsten Preisen, en gros &amp; en détail.

Von 12 Flaschen an auch bei verschiedenen Sorten Preisermäßigung. Proben stehen jederzeit zu Diensten.

Bestellungen werden angenommen Spiegelgasse 1, Moritzstraße 32, sowie auch bei Herrn A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse.

19759

**Malaga-** Naturwein, von rothgoldner Farbe, bisher unbekannt in Deutschland. Chemisch untersucht und ärztlich empfohlen. Bester aller Medicinalweine, für Kinder, Magenleidende und Convalescenten, sowie auch als Dessertwein. Preis per 1/2 Flasche Mf. 2,20, per 1/2 Mf. 1,20.

General-Depot für Deutschland bei Apotheker Carl Hofer, Bamberg. Depot in Wiesbaden bei Herrn Gust. Hollé, Hirsch-Apotheke.

Täglich zweimal frische Kuhmilch zu haben Adlersstr. 15. 30

**Privat-Tanzunterricht**

ertheile gründlich in einzelnen wie allen Tänzen zu möglichen Honorar in und außer meinem Locale. Gef. Anmeldung erbeten Faulbrunnenstraße 9, 1. Etage, bei Herrn Goldarbeiter Bosso, von 11—1 Uhr.

1681

Achtungsvoll

Carl Müller.

Fuldaer Kirchen-Loose à 1 Mf.  
Bieh. unabänderl. 1. Febr. Gew. 10,000, 5000 Mf. in Münzgold.

Kinderheilstätten-Loose à 1 Mf.  
Bieh. 15.—20. Jan. Haupt-Collekte F. de Fallois, Langg. 20.

**Piano-Magazin**

(Verkauf &amp; Miethe).

Alleinige Niederlage der rühmlichst anerkannten Flügel und Pianinos aus der Hof-Pianofortefabrik von Robert Seitz in Leipzig. Ausserdem Auswahl aus anderen renommirten Fabriken.

**Adolph Abler**, Taunusstrasse 26,  
105 Stimmungen & Reparaturen.

**A. Schellenberg,**

Kirchgasse 83. 106  
**Piano-Magazin & Musikalien-Handlung**  
nebst Leihinstitut.

Alleinige Niederlage Blüthner'scher Flügel und Pianinos für Wiesbaden und Umgegend, sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate. Instrumente aller Art zum Verkaufen und Vermieten.

**H. Matthes jr., Klaviermacher,**  
Webergasse 4. **Piano-Magazin**, Webergasse 4.

Niederlage von Pianino's aus den renommirtesten Fabriken. Gespielte Instrumente zu den billigsten Preisen. Reparatur-Werkstätte. — Stimmungen. 104

Reichsstortirtes Musikalien-Lager und Leihinstitut, Pianoforte-Lager zum Verkaufen und Vermieten. 106 E. Wagner, Langgasse 9, zunächst der Post.

**Flügel und Pianino's**

von C. Beckstein und W. Biese u. empfiehlt unter mehrjähriger Garantie C. Wolff, Rheinstraße 17 a. Reparaturen werden bestens ausgeführt. 101

**Masken-Anzüge.**

Elegante Masken-Anzüge, sowie Domino's in Atlas und Sammt. Alles hochsehn, sind zu verleihen Tannenstraße No. 49, 1 Stiege hoch. 16797

**Billige Masken- und Ball-Anzüge.**

Reste nach Gewicht in Elsässer Satin, Kattan, Möbelstoffe, Türkischrot, Unterzeugen u. s. w., zu Masken- und Ballanzügen sehr geeignet. Specialität in uni Satins. Große Auswahl im „Elsässer Zeugladen“ von Karl Perrot, Mühlgasse 1.

16438

# Preussische Original-Loose

zur Hauptziehung 169. preuß. Staatslotterie vom 18. Januar bis 2. Februar 1884 (Hauptgewinn: 450,000 Mf.), und zwar: Originale  $\frac{1}{1}$  à 360,  $\frac{1}{2}$  à 150,  $\frac{1}{4}$  à 75 Mf., ferner kleinere Anteile an bei mir in Depot bleibenden Original-Losooen (Anteilscheine mit meiner Unterschrift):  $\frac{1}{8}$  à 30,  $\frac{1}{16}$  à 15,  $\frac{1}{32}$  à 7 Mf. 50 Pf. versendet gegen Baar Carl Hahn, Lotterie-Geschäft in Berlin, S. O., Melchiorstraße 33 (gegründet 1868).

## Vorhänge, Teppiche, Möbelstoffe.

Reichste Auswahl. — Billigste Preise.

**Ludwig Ganz in Mainz,** Ludwigsstrasse,  
am Schillerplatz.

Die Firma hat in Wiesbaden keine Filiale.

11037



v. SARDEMANN in EMMERICHA/Rh.  
in seiner Güte u. Wirksamkeit  
erprobt u. seit Jahren im In-  
und Auslande ärztlich empfohlen.  
Nur leicht in Originalflaschen à  
1 Mk. 60 Pf., 1 Mk. 25 Pf. und 80 Pf.

Derselbe eisenhaltig  
à 1 Mk. 40 Pf.  
in Wiesbaden  
bei

A. Schirg,  
Königlicher Hoflieferant,

und  
Ed. Weygandt.

138

### = Neuheit. =

Wichtig für Hausfrauen, Waschanstalten, Büglerinnen etc.

## Crème-Stärke

zum crème (gelb) Stärken von  
Gardinen, Spulen, Rüschen etc. etc.,  
eine Erfindung (vor Nachahmung durch Patent-  
Anmeldung geschützt) der

Reis-Stärke-Fabrik Kaiserslautern

### Drumm & Co.

Die Anwendung dieser Stärke — die genau wie  
weiße zu behandeln ist — befeistigt vollkommen das  
bis herige lästige Verfahren mit Safran, Kaffeesatz,  
Thee etc. und ist das einfachste und sicherste Mittel, um  
selbst die feinsten weißen Spulen brillant crème  
zu stärken.

Diese Spezialität, sowie auch Drumm & Co.'s  
unübertroffene weiße Stärke ist zu haben in Colonial-,  
Material- und Seifen-Geschäften. (Fa. 26/I) 347

Wegen Mangel an Raum steht in einer Villa  
ein antiker, großer, geschnitzter und schön eingelegter, zweihälfiger Kleiderschrank von Eichenholz zum Verkauf. Preis 450 Mark. Näheres Expedition. 16628

Ein Krankenwagen, noch in gutem Zustande, zu verkaufen. Näheres Weißstraße 14. 16806

Ein Gläsernenschrank, geeignet für Wirths, zu verkaufen. Näh. bei S. Barmann in Gravenheim. 16987

## Jean Fränkel, Bank-Geschäft,

Berlin SW., Commandantenstraße 15,  
besorgt Cassa-, Zeit- und Prämien-Geschäfte zu con-  
lantesten Bedingungen.  
Erhält Auskunft über alle Wertpapiere auf  
Grund umfassendster Informationen. Weinen  
allgemein bekannten Börsenwochenbericht, der die  
Ereignisse der Woche und gleichzeitig die mutmaßliche  
weitere Entwicklung des Börsenverkehrs  
an der Hand von Thatfachen objectiv bepricht, verleihe  
ich jeden Freitag allen Interessenten gratis und  
franco, ebenso auch die Broschüre: „Capitals-  
anlage und Speculation“ in Wertpapieren  
mit besonderer Berücksichtigung der Prämien-  
geschäfte (Zeitgeschäfte mit beschränktem Risiko),  
Couponauslösung und Controle aller verlorenen  
Effecten kostenfrei.

15305

## Bücher-Aufkauf.

Einzelne Bücher wie ganze Bibliotheken, ferner Bilder,  
Kupferstiche, Handzeichnungen etc. werden fortwährend  
zu den höchsten Preisen angekauft in der Buch- und Antiquariats-  
handlung von Jacob Levi, alte Colonnade 18. 109

# 1000 Mk.

zahlen wir Dem,  
der bei dem Ge-  
brauch von

### Goldmann's Kaiser-Bahnwasser

à Fl. 60 Pf. und 100 Pf. jemals wieder Zahnschmerzen bekommt.

S. Goldmann & Cie., Dresden.

Zu haben bei H. J. Viehoever, Louis Schild,  
Drogerie, E. Moebus, Fr. Blank und bei  
J. C. Bürgener. 222

Getragene Kleider, Weißzeug, Möbel und Betten  
werden zum höchsten Preise angekauft 52 Webergasse 52. 14892

Ein Planino zu vermieten Laususstraße 49, Part. I. 14674

# Berlinische Lebensversicherungs-Gesellschaft.

Gegründet 1836.

Mit Rücksicht auf den niedrigen Zinsfah werden alleinstehende Personen auf die Leibrenten-Versicherung der anerkannt vorzüglich fundirten „Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von 1836“ aufmerksam gemacht.

## Garantien der Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft:

Action-Capital . . . . .	Mark 3,000,000.
Gesamt-Reserve . . . . .	Mark 24,195,541.
Überschüsse der letzten 5 Jahre . . . . .	Mark 3,787,486.
Gesamt-Garantie-Capital	Mark 30,983,027.

Prospekte gratis bei den Herren

1530

F. Urban & Cie. in Wiesbaden,  
11 Langgasse 11.

P. P.

Wiesbaden, den 6. Januar 1884.

Hierdurch die höfliche Mittheilung, dass ich das von mir am hiesigen Platze betriebene **Tapeten-Geschäft** mit heutigem Tage mit dem grössten Theile der Activa, Passiva sind nicht vorhanden, an Herrn **Herm. Beltz** aus Leipzig abgetreten habe.

Für das mir geschenkte Vertrauen und oft bewiesene Wohlwollen bestens dankend, ersuche ich gleichzeitig, dasselbe auf meinen Nachfolger übertragen zu wollen und zeichne

Mit aller Hochachtung  
**A. Rauschenbusch.**

Auf vorstehende Mittheilung höfl. Bezug nehmend, bemerke Ihnen ganz ergebenst, dass ich das von Herrn **A. Rauschenbusch** übernommene **Tapeten-Geschäft** unter gleichen Verhältnissen, unter der Firma

## A. Rauschenbusch Nachfolger

in noch vergrössertem Maassstabe weiterführen werde, wozu mich, neben ausreichenden Mitteln, langjährige Praxis und die vorzüglichsten Geschäftsverbindungen in den Stand setzen.

Ich empfehle mein Unternehmen Ihrem schätzbarren geneigten Wohlwollen und versichere Sie im Voraus der gewissenhaftesten Wahrung Ihres in mich zu setzenden Vertrauens.

Hochachtungsvollst und ergebenst  
**Herm. Beltz.**

16497

# Geschäfts-Verlegung.

Mein Geschäft befindet sich jetzt:

Langgasse 41. Hotel Bären, Langgasse 41.  
**Bina Baer,**

16066

Modewaaren - Handlung.

# Benedict Straus,

21 Webergasse,

Hoflieferant,

Webergasse 21.

## Verkauf der bei der Inventur zurückgesetzten

### Confection:

Wintermäntel aus nur guten rein-		
wollenen Stoffen . . . . .	von Mk. 10 an.	
Regenmäntel . . . . .	" 10 "	
Frühjahrs-Umhänge, schwarz . . . . .	" 12 "	
Frühjahrs-Paletots, schwarz . . . . .	" 10 "	
Farbige Frühjahrs-Confections, Umhänge und Paletots . . . . .	" 10 "	
Badmäntel in vorzüglichen Stoffen . . . . .	" 20 "	
Herbst- und Winter-Costume in eleganter Ausführung . . . . .	" 20 "	
Frühjahrs-Costume . . . . .	" 15 "	
Wasch-Costume . . . . .	" 8 "	
Schlafröcke aus schwereren Stoffen . . . . .	" 12 "	
" " leichteren . . . . .	" 10 "	
" " Cattun etc. . . . .	" 2 "	
Tuch-Taillen in reiner Wolle . . . . .	" 15 "	
Cachemir-Blousen in allen Farben . . . . .	" 13 "	
Tricot-Taillen . . . . .	" 8 "	
Cattun-Blousen . . . . .	" 6 "	
	u. s. w. u. s. w.	

### Stoffe:

Seidenstoffe, schwarz und farbig . . . . .	von Mk. 1,50 an per Meter.
Cachemirs, schwarz u. farbig . . . . .	1,70 " " "
Kleiderstoffe für Winter . . . . .	0,50 " " "
desgl. Frühjahr . . . . .	0,50 " " "
Elsasser Waschstoffe, waschächt . . . . .	0,40 " " "
Grenadines, schwarz und farbig . . . . .	1,00 " " "
Ball- und Gesellschafts- Stoffe . . . . .	0,30 " " "
Mantelstoffe, 130 Ctm. breit . . . . .	3,00 " " "
Besatzstoffe in Wolle und Seide . . . . .	1,75 " " "
Besatzstoffe in Sammt und Plüscher . . . . .	2,- " " "
Schlafrockstoffe Ia Qual. Abgepasste Costume . . . . .	1,- " " "
Taillen . . . . .	18 " " "
Châles in reiner Wolle . . . . .	15 " " "
Ball-Sorties in Seide und Chenille . . . . .	4 " " "
Tücher, wellene . . . . .	5 " " "
Kleiderstoff-Resten à tout prix.	3 " " "

Da ich in allen meinen Artikeln **prinzipiell nur gute Qualitäten** führe, und obige Waaren, **wie alljährlich nur der wechselnden Mode** wegen so billig abgabe, so bietet sich hier eine seltene Gelegenheit zu

**ausserordentlich günstigen Einkäufen.**

# Benedict Straus,

21 Webergasse 21.

Ausgabe 224,000  
**Die Gartenlaube**  
 beginnt  
 soeben mit frischen Kräften  
 einen neuen Jahrgang,  
 für welchen seitens der neuen Verleger  
 außerordentliche Anstrengungen gemacht wurden.  
 Der Eintritt ins Abonnement ist deshalb jetzt besonders zu empfehlen.  
 Der ungewöhnlich billige Preis bleibt derselbe.  
 Zu beziehen: In Wochen-Nummern à Mt. 1.60  
 für das Quartal, oder in 14 Heften à 50 Pf., oder 26 Halb-  
 heften à 30 Pf. durch alle Buchhandlungen (die Wochen-  
 Ausgabe auch durch die Post). 275

**Einzelne Bücher, größere Bücher-**  
**sammlungen und Musikalien**  
 kaufen jederzeit **Keppel & Müller,**  
 16931 Wiesbaden, 34 Kirchgasse 34.

„Melbourne 1881“. — 1. Preis. — „Zürich 1883“. —  
**Spielwerke**

4—200 Stücke spielend, mit oder ohne Expression, Mandoline, Trommel, Glocken, Castagnetten, Himmelsstimmen, Harfenspiel u. c.

### Spieldosen

2—16 Stücke spielend, ferner Necessaires, Cigarrenständer, Schweizerhäuschen, Photographie-Albums, Schreibzeuge, Handschuhkästen, Briefbeschwerer, Blumenkästen, Cigarren-Etuis, Tabakdosen, Arbeitsstücke, Flaschen, Biergläser, Stühle u. c. Alles mit Musik, stets das Neueste und Vorzüglichste, besonders geeignet zu Fest- und Gelegenheits-Geschenken, empfiehlt

J. H. Heller, Bern (Schweiz).

Nur directer Bezug garantiert Achtung; illustrierte Preislisten sende franco.

218

100 per Stück im Setzpreise von 20,000 Fr. werden unter den Qualität von 1883 bis 30. April 1884 als Preisdarlehen vom Ge-

### Robes et Confections.

Léonie de Mannez

tailleuse parisienne,

Nerostrasse 3, am Kochbrunnen.

16338

Costüme und Confectionen fertig und nach Maass.

**Ball-Toiletten.**

Atlas, Orleans- DOMINO'S für Herren  
und Satinette- und Damen.  
— Domino's auch zu vermieten. —

**Theater-Perrücken und Bärte**

zu verleihen bei

12693

J. Zamponi,

Goldgasse 2, Ecke der Mühlgasse.

7468

Stoffe zum Decatiren werden angenommen  
Mühlgasse 7, 2. Etage.

### Zur gefälligen Beachtung.

Eine große Parthe zurückgesetzter Stoffe, echt in- und ausländisches Fabrikat, gebe, um damit zu räumen sehr preiswürdig ab.

16612

P. Braun, Herrnkleidermacher,  
5 Friedrichstraße 5.

### Bettfedern und Daunen,

fertige Betten zu den billigsten Preisen empfiehlt  
11593 Löffler & Schmitt, Steinasse 5.

### Geschäfts-Verlegung.

Weinen verehrte Kunden und Gönnern zur ges. Nach-  
richt, daß ich mein Geschäft von Schulgasse 4 nach

### Mauergasse 17

verlegt habe und bemerke, daß der Betritt zu meinem neuen Locale ein äußerst bequemer ist.

Indem ich für das mir in so reichem Maße ge-  
schenkte Vertrauen und Wohlwollen bestens dankt,  
bitte ich, mir dasselbe auch in mein jetziges Vocal  
folgen zu lassen.

In der Leistung selbstverfertigter Garten- und  
Held-Werkzeuge, sowie sämtlicher Werkzeuge  
jeden Geschäfts und aller Schlosser-Arbeiten  
halte mich bestens empfohlen.

**Prinzip:** Prompte und beste Ausführung bei  
äußerst reellen Preisen. 16078

Wiesbaden, den 2. Januar 1884.

Hochachtungsvoll  
Julius Kranz, Zeugschmied und Schlosser.

### Geschäfts-Anzeige.

Weinen Freunden und Bekannten, sowie den geehrten Herren  
Baumeistern die ergebene Mitteilung, daß ich mit Beginn  
des neuen Jahres ein selbstständiges

### Maurergeschäft

etabliert habe und halte ich dasselbe, gestützt auf meine lang-  
jährige Tätigkeit in genanntem Fach und der dadurch ge-  
samelten Erfahrungen und praktischen Kenntnisse, jedem Bau-  
herrn bestens empfohlen.

Meine Wohnung befindet sich **Louisenstraße 41.**  
Achtungsvoll

16464 **Louis Christmann.**

### Die echte französische Wachse

ist zu haben Meßergasse 20. (Nummer genau zu beachten!)

**Pompadour** mit 3 Lehnsstühlen, ganz überpolstert,  
billig zu verl. Michelberg 12, 2 St. 15

Unterzeichnete empfiehlt sich im Federreinigen in und  
außer dem Hause. **Lina Löffler**, Steinasse 5. 107

### Zu verkaufen

12 Stück Lagerbier-Fässer mit Thürchen, fast neu, zwischen  
8 und 9 Dhm hohend. Nähe Karlstraße 20. 16203

**Stühle** all. Art w. bill. geflocht., repar. u. pol. b. Ph.  
Karb, Stuhlmacher, Saalgasse 30. 13965

**Unübertrefflich,**  
seit 17 Jahren vorzüglich bewährt.



241

Der rheinische **Trauben-Brust-Honig**, seit 17 Jahren aus ausgewählten rheinischen Weintrauben und dreifach gesäuertem Rohrzucker in Form eines flüssigen Honigs bereitet, ist das reinste, edelste und angenehmste Haus- und Genußmittel und durch unzählige Urteile und Anerkennungen ausgezeichnet. Recht zu haben unter Garantie in Wiesbaden bei **A. Schirg**, Schillerplatz 2; **F. A. Müller**, Delicatessen-Handlung, Adelheidstraße 28; **C. Bausch**, Colonialwaren-Handlung, Langgasse 35; **H. J. Viehoever**, Marktstr. 23; in Biebrich bei **C. Meyer** (E. Braun's Nachfolger); in Idstein bei **Phil. Mauss**; in Weilburg bei **Herrn. Stahl**; in Diez bei **Max Oppel**, Rosenstr. 3.

**Alter Portwein,**  
jährlich empfohlen, per Flasche 3 Mark.  
Weinhandlung von **C. Doetsch**,  
14706 Geisbergstraße 3.

### Chianti vecchio,

vorzüglicher, bouquetreicher, nicht schwerer ital. Rothwein,  
1 M. 1,50 per Flasche mit Glas.

**Klett & Wagemann**,  
14 Adolphsallee 14.

Niederlage bei **H. J. Viehoever**, Marktstraße 23. 14108

### Pimpinell-Bonbons

von **H. Dietz** in Crefeld haben sich gegen Husten und Heiserkeit als bestes Hausmittel bewährt.  
Niederlagen in allen Städten Deutschlands, in Wiesbaden bei **Herrn H. J. Viehoever**, Hoflieferant. Preis pro Paquet 40 Pf.

12743

**Soester Pumpernickel**,  
das beliebteste westfälische Fabrikat, liefert stets frisch durch meine Niederlage **Franz Blank**, Bahnhofstrasse, 1-Pfunder 25 Pf., 2-Pfunder 45 Pf.  
12163 **H. Haverland**.

**Polenta**,  
feinste Qualität, frisch eingetroffen.  
**J. Rapp**, vorm. **J. Gottschalk**,  
16879 2 Goldgasse 2.

**I<sup>a</sup> holl. superior Häringe** p. Et. 10 Pf.,  
**I<sup>a</sup>** „ **Vollhäringe** p. Et. 8 Pf. 16476

in frischer Sendung bei **Heh. Eifert**, Schulgasse 9.  
Ein noch guter, transportabler Herd mit Rumpfschiff billig  
zu verkaufen Frankenstraße 5. 32

Nur echt mit dieser Schuhmarke:

Malz-Extract und Caramellen\*) v. L. H. Pietsch & Co.  
in Breslau.

### Huste-Nicht

Gerichtl. Geschützt

© 1881 L. H. Pietsch & Co.

Breslau.

Die durch zahlreiche Dokumente anerkannt bewährtesten und besten heimischen Genussmittel bei Husten, Keuchhusten, Catarrh, Heiserkeit, Verschleimung, Hals- und Brustleiden, vom einfachsten Catarrh bis zur Lungenschwindsucht. — Wir machen darauf aufmerksam! — Außer zahlreichen Anerkennungen besitzen wir auch ein Dokument der Heiligkeit Papst Leo XIII. \* Extract à Flasche i Ml. 1,75 u. 2,50. Caramellen à Beutel 30 und 60 Pf. — Zu haben in Wiesbaden bei August Engel, Hoflieferant, in Biebrich bei A. Vigner, Hofapotheke. 124

### Patent-Malzbrod!!

Höherer Nährwerth.

Dem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage das mir vom deutschen Reiche patentirte Malzbrod-Gebäck, welches ohne Hefe und ohne Sauerteig zubereitet wird, zum Verkauf bringe. Das Patent-Malzbrod ist von der amtlichen Lebensmittel-Untersuchungsanstalt, Herrn Director Dr. Schmitt in Wiesbaden, sowie von Herrn Geh. Hofrat Dr. Fresenius untersucht worden, und bin ich gern bereit, die Ergebnisse obiger Anstalten über die Verdaulichkeit und den höheren Nährstoff des Brodes jederzeit vorzulegen. Bestellungen werden bei Herrn **Fey** und Frau **Schäfer**, Michelsberg 30, entgegengenommen. 16965 Hochachtungsvoll **Franko**, Michelberg 30.

Maccaroni, ächte Neapolitaner	per Pf.	— 50
do. französische	" "	— 40
Gemüsenudeln, extra Feierband	" "	— 48
Pflaumen, Katharina	" "	— 60
do. bosnische	" "	— 40
do. do.	" "	— 30
Amerikanische Ringäpfel	" "	1.10
do. Schnitten.	" "	— 60
Deutsche do.	" "	— 50

in vorzüglichster Qualität empfiehlt

**Martin Lemp**,

Ede der Friedrich- u. Schwalbacherstraße.

Frisch eingetroffen: Strakburger Gänseleber von Henry, Pomm. Gänsebrust, frische Gänseleber-Galantine, farcirten Schweinskopf, Trüffel-, Sardellen- und Zungenwurst, Westf. Mettwurst, Thür. Cervelatwurst und ächte Frankf. Würstchen bei **A. Schmitt**, Weißgasse 25. 16266

### Buchweizengrüne,

schöne weiße Qualität, stets frisch bei

**J. Rapp**, vormals **J. Gottschalk**,  
16-80 2 Goldgasse 2.

**I<sup>a</sup> am. Schmalz** im Pfund 60 Pf., bei 5 Pfund  
16465 **A. Nicolai**, Ede der Friedrich- u. Schwalbacherstr.

**Die Kartoffelhandlung** von **A. Renner**,  
kleine Burgstraße 1,  
empfiehlt gelbe, rote und blaue ausgewählte Speisekartoffeln  
in allen Quantitäten frei in's Haus. 14078

**Neu eingetroffene Kleiderstoffe,**  
prachtvolle, schwarze und farbige Cashemirs empfehlt  
zu den billigsten Preisen

**Friedrich Kappus,**  
17021 de Laßstraße.

Barchent, Federleinen, Zwilch.  
**Bettfedern, Flaumen.**  
**Bettdecken, Kissen, Matrassen.**  
Uebernahme ganzer Ausstattungen.

**Michael Baer, Markt,**  
Manufactur- & Bettwaaren-Geschäft. 15849

**Frister & Rossmann's  
Singer-Nähmaschinen,**



preisgekrönt mit goldenen Medaillen,  
ersten Ehrenpreisen:

15240

**Porto Alegre 1881,  
Buenos Ayres 1882,  
Amsterdam 1883,**

empfiehlt

**E. du Fais, Mechaniker,**  
2 Faulbrunnenstraße 2.

## Meerschaum-Waaren (ächte Wiener)

verkaufe ich von jetzt an wegen Aufgabe des Artikels mit  
nahmhaftem Rabatt von den auf den Stücken verzeichneten  
Preisen.

G. M. Rösch, Webergasse 46. 16539

(17. Forts.)

## Der Pirat.

Von S. Melnec.

Der Capitän blickte gedankenvoll in's Feuer; es schien dem  
Frageenden, als ob eine innere Bewegung sich in seinen harten  
Zügen spiegle.

"Das weiß ich Euch selbst nicht recht zu sagen," entgegnete  
er erst nach einer Weile. "Wenn Ihr an gute Geister glaubt, so  
denkt getrost, es habe Euch ein Engel behütet!"

St. Clair wußte nicht, was er aus dem sonderbaren Manne  
machen sollte; wie er ihm in das ernste Antlitz schaute, war es  
unmöglich, seine Worte als Spott zu nehmen.

"Ihr fragt," fuhr der Pirat fort, "was mich zu solchem  
Leben reizt? Nichts, gar Nichts mehr! Glaubt mir, hätt' ich  
gewußt — vor kurzer Zeit gewußt, daß man mich eines Preises  
werth gefunden — ich hätte ihn mit Freuden dem ersten besten  
armen Teufel selbst zu verdienen gegeben — jetzt freilich —  
Es reizte mich auch damals eben nicht," fuhr er in anderem Ton  
fort, "doch war die Wahl nicht schwer. Die ganze Menschheit  
war mein Feind, wer mich ergriff, der ließte mich aus und  
unter Denen, die mit dem Sträfling Gemeinschaft zu halten sich  
nicht scherten, war eine Verbrecherbande wohl nicht besser als  
die andere. Glaubt mir, wenn Ihr ein Jahr nur erduldet hättest,  
wie — wie Euer Bruder und ich und Andere, die wehrlos in  
des Schusters Hand gegeben, von dem ich Euch schon sprach, Ihr  
hättet Euch nicht länger besonnen als ich, falls Ihr nicht vor-  
gezogen hättest — was freilich wäre würdiger gewesen — Euch

selbst den Tod zu geben; davon jedoch hielt mich zu jener  
der Durst nach Rache ab. Wie ich sie nahm, das freilich  
ich nicht entschuldigen."

St. Clair's Miene hatte sich wieder getrübt, auch konnte  
der Theilnahme an dem Geschick des Piraten nicht wehren.

"Was brachte Euch auf die Verbrecherinsel?" fragte er zögernd.  
Über des Piraten Antlitz lagerte sich tiefer Schatten.

"Ich erschlug einen Bösewicht," sagte er ruhig. Dann aber  
hob sich seine Brust und sein Auge blitze auf, als er hinzusehnte.  
"Und diese That, sie reut mich nicht! Glaubt mir, ich würde sie  
im gleichen Fall — trotz ihrer Folgen — zum zweiten Male begehen!"

Fast schau blickte ihn der Jüngere an; er konnte sich des  
Grauens vor dem finsternen Mann, der noch, so schien es, sich  
seiner Unthät rühmte, nicht erwehren und doch mischte sich etwas  
wie Bewunderung hinein; immer mehr fesselte ihn das Antlitz  
des Wesen des Piraten.

"Ihr erinnert mich an ein ähnliches Wort, das mein Bruder,  
nachdem man ihn verurtheilt, trozig sprach als Antwort auf die  
Aufforderung, seines Richters Gnade anzurufen," sagte er trübe.

Der Capitän lachte kurz auf.

"Da that er recht! Verbrecher war und blieb er doch, wenn  
auch die Gnade, die er nicht erbetteln möchte, seine Strafe ge-  
mildert hätte."

"Verbrecher!" fuhr St. Clair stolz und zürnend auf. "Wähnt  
nicht, Mann! daß er ein Verbrecher war, weil ihn sein hartes  
Geschick in Eure und Eures Gleichen niedere Gemeinschaft zwang!"

"Der Hochmuth, junger Held, steht Euch mir gegenüber über  
an," spottete der Capitän, "läßt uns nicht freien um das bessere  
Recht der Gemeinschaft Dessen, der Euch nicht näher stand durch  
die Geburt als wir durch sein Vergehen."

"Durch seine Strafe, mögt Ihr sagen!"

"Nun ja," spottete der Andere weiter; "doch solche Strafe  
pflegt man nicht unverdient sich zuzuziehen."

"Und doch war das der Fall!" rief St. Clair. "Mein  
Bruder war nicht schlecht, er war nur unglücklich —"

"Das Gleiche hätte ich von mir Euch sagen dürfen," warf  
achselzuckend der Capitän ein.

"Wüßt Ihr nicht von ihm selbst," fuhr St. Clair fort, "daß  
nur Nachsicht und Tücke sein Vors so schlimm entschieden?"

"Gi, was Ihr sagt — das klingt, als ob auch unter anderes  
als der — schwarzen Flagge sich Köpfe sänden, auf die sich's  
lohnte, einen Preis zu sehen! Doch mögt Ihr's nun auch mildern,  
wie Ihr wollt — ich will Euch wahrschlich nicht d'rüm todeln —  
so mein' ich doch, es wäre Euer Bruder als Knabe schon ein  
Taugenichts gewesen — sein eigener Vater zeugte wider ihn!"

St. Clair nickte traurig zustimmend.

"Er zeugte wider ihn, wie Alle, deren Wort gewichtig war,  
und für ihn zeugte Nichts als seine That, die sie als einen  
Mord verdammt!"

Forschend betrachtete ihn der Capitän.

"Für ihn, sagt Ihr? und sprechst von einem — Mord?"

St. Clair schüttelte den Kopf.

"Nicht ich nenne es so — er erschlug, gleich Euch einen  
Bösewicht! Ein Bube reizte ihn zum höchsten Born, indem er  
seinen Hund auf unerhörte Art zu Tode quälte —"

"Um einen Hund!" rief der Capitän mit rauhem Lachen  
aus. "Um einen Hund erschlug er einen Menschen! Verzeiht —  
dann hat man doch so Unrecht nicht, ihn also hart zu strafen."

Finster zürnend maß ihn St. Clair.

"Ich glaub' es schon," rief er, "daß solch edler Born, wie  
der, dem die unselige That entsprang, Euch fremd und lächerlich  
erscheint; doch ich — ich schwörte Euch, ich hab' es taujendmal  
empfunden, so oft ich an das Schreckliche gedacht — hätt' ich an  
meines Bruders Statt den Buben auf der That betroffen — ich  
fühl's, ich hätte das Gleiche gethan."

In des Piraten Augen leuchtete es wie heller Wetterstrahl.

"Das hätt' ich Eurem Bruder wohl zu hören gegönnt," sagte  
er nun, als St. Clair ihm den Rücken wandte, in dem Bemühen,  
seine Erregung zu bezwingen. "Wenn Ihr so denkt, dann freilich  
mögt Ihr um sein Schicksal trauern."

(Forts. folgt.)

## Bekanntmachung.

Die Liste der Berechtigten zu der Ende dieses Monats stattfindenden Eratzwahl für die nach §. 43 der R. G. und S.-Ordnung ausscheidenden Kirchenvorsteher und Mitglieder der d. Kirchengemeinde-Bvertretung liegt von heute an 14 Tage im Rathause Marktstraße 5, Zimmer No. 21, zur Einsicht der Wahlberechtigten offen. Reclamationen nach Ablauf des genannten Terminges sind erfolglos.

Folgende Herren scheiden aus:

- Kirchenvorstand: Bender, Beckel, Schirm, Wissmann, Steinkauler, Müller;
- Gr. Vertretung: Römer, Bender, Feubel, Kalkbrenner †), Küssberger, Bücher, Schott, Jung, Käsebier, Kimmel, Kleidt, Knefeli, Medicus, Olfenius, Bickel, Stein, Schweighöfer, Thon, Chr. Weil, Winter, C. Roth, Schweitzer jun., Fritze, Zimmet, Fresenius, Thomae, Cuntz, Barthels, Rossel, Rodrian.

Für den Kirchenvorstand:  
Ohly.

219  
Eine Dame aus gutem Stande ist in Folge andauernden Unwohlseins in sehr bedrängte Lage gekommen. Wenn solche, denen Gott Herz und Mittel für Unglückliche dieser Art gegeben hat, mir eine Gabe anvertrauen wollen, so werde ich dieselbe in diesem Blatte quittieren und gewissenhaft für die genannte Dame verwenden.

17038 Ohly, Consistorial-Rath.

## Bürger-Kranken-Verein.

Hente Sonntag den 13. Januar Nachmittags 4 Uhr findet in dem Saale der „Stadt Frankfurt“, Webergasse 37, eine

### Generalversammlung

statt, wozu sämmtliche Mitglieder hierdurch eingeladen werden.  
Tages-Ordnung:

- Rechnungsablage.
- Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission.
- Ergänzungswahl des Vorstandes.
- Feststellung der Monatsbeiträge.
- Aufnahme neuer Mitglieder.
- Sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Es wird darauf hingewiesen, daß Anträge Seitens der Mitglieder zu dieser Generalversammlung drei Tage vorher bei dem Director, Herrn Bausch, Elisabethenstraße 9, eingereicht sein müssen.

Der Vorstand. 135

## Bürger-Schützen-Corps.

Hente Sonntag den 13. Januar Abends 8 Uhr wird unser diesjähriger **Schützen-Ball** im „Saalbau Schirmer“ abgehalten.

Karten für Herren à 1 Mk., eine Dame frei, jede weitere Dame 50 Pf. sind zu haben bei den Herren Dreisbusch, Goldgasse 20, Schepp, Nerostraße 28, Dietrich, Römerberg 13, Ries, „Stadt Frankfurt“, Jäger, Neugasse im „Auler“, und Kost, Moritzstraße 34.

Kassenpreis 1 Mark 20 Pf.

Ru recht zahlreichem Besuch lädt freundlich ein  
Wiesbaden, den 5. Januar 1884. Der Vorstand. 180

## Eine Cachemir-Pelz-Rotonde

zu 25 Mark zu verkaufen. Näh. Expedition. 15718

## Sprudel.

Morgen Montag den 14. Januar:

### Erste

## General-Versammlung

im großen Saale des „Hotel Victoria.“

Saalöffnung: 11 Minuten nach 7 Uhr.

Einzug des Comités: 11 Minuten nach 8 Uhr präzise.

Fremden-Einführung, soweit es der Raum gestattet, nur durch Mitglieder: Mark 4.

Hiesige können nicht eingeführt werden.

Lieder zu dieser Sitzung sind bis spätestens Samstag den 12. Januar Abends bei Herrn Carl Spitz, Langgasse 37 a, einzureichen, Vorträge daselbst anzutreten.

148 Der kleine Rath.

## Curhaus-Restaurant Wiesbaden.

**Bier-Salon: Diners zu Mk. 2 von 12<sup>1/2</sup>—2 Uhr Mittags, vom 2. Januar 1884 ab.**

Erlanger Exportbier (hell) von Frz. Erich per Glas 20 Pf.

Pilsener Bier aus dem Bürgerlichen Brauhaus per Glas 20 Pf. 15843

Café. — Billard.

## „Thüringer Hof“.

Hente Sonntag:

### Concert-Vorstellung

der beliebten Sänger-Gesellschaft

**Helfen aus Düsseldorf,**

unter Mitwirkung des beliebten Tanz-Grotesk-Komikers

**Christian Schmitz** nebst Frau

vom

National-Theater in Barmen.

137  
Zur Aufführung gelangen: Die beiden Matrosen; Die Schusterjungen; Koschere Jüden; Wirrwarr durch die Zeitung; Perpetuum mobile; Isak Simpelmeier.

Sonntag: Entrée 20 Pf.

Vorzüglich, weißer

## Hemden-Madapolam,

Meter 40 und 50 Pf.

Michael Baer, Markt.

15848  
Eine Harzer prima Tänzer sind zu verkaufen bei  
**J. Enkirch**, Albrechtstraße 23, Hinterh., 1 St. 1001

## Korbwaaren-Ausverkauf

wegen Geschäftsvoränderung.  
158 F. Schwarz, Webergasse 33.

**Zwei schöne, seidene Kleider**  
(moderne Farben), das eine noch nicht getragen, sind billig zu verkaufen. Nähertes Adolphstraße 4, Parterre links. 124

**Parfstraße 15 (Schweizerhaus),**  
Parterre links, werden billig abgegeben: 4 französische Betten, 2 Gefindebetten, 1 römischer Secretär, 1 einhü. und 1 zweihü. Kleiderschrank, 1 überpolierte Garnitur, 1 Chaise-longue, Waschkommode, Nachtisch, Console, Kommode, Spiegel, Etagère, ovale Tische, Stühle, Küchenhydrant, Küchentisch, 1 Standuhr, Kleiderhalter, 1 runder Mahagonitisch, Nipp-sachen, Küchengeräte u. s. w. 162

**Ga. 300 leere Tinten-Früße**  
sind zu jedem annehmbaren Preise abzugeben. Näh. Langgasse 27.

Zu verkaufen eine rothbraune Plüschgarnitur, 2 gebr. Tafellaviere und 100 leere Blechbüchlein. Näh. Exped. 124

Ein gebrauchtes, bequemes Kanape ist billig zu verkaufen Adelheidstraße 42 bei A. Leicher. 11809

**1/4 Sperris-Abonnement 5. Reihe** zu verkaufen. Näh. Adelheidstraße 32, I. 16830

Schillerplatz 4 ist ein Hühnerhans und ein Tamben-Hühnerhans abzugeben. 11849

Vorqual. Horzer Kanarien Jahnstr. 15, Stb. 2 St. 16506

**Prima Kanarienvögel**, Männchen, das Stück 4 u. 5 M. zu haben am 12. u. 13. Januar Wellitzstraße 13, 2 St. 6. 180

Kochäpfel u. Kleinette zu 30 u. 40 Pf. Hochstätte 7. 37

## Dienst und Arbeit.

Verlorenen, die sich anstreben:

### Modes.

Junges Mädchen aus guter Familie, welches in einem Badeort längere Zeit als Volontairin thätig war, sucht Stelle als zweite Arbeiterin. Gef. Offerten mit Angabe der Bedingungen sub D. C. 5676 an G. L. Danbe & Co. in Köln erbeten. (M.-No. 5676) 313

**Eine gewandte Verkäuferin,**

in der Mode sowie Handschuh-Branche bewandert, sucht Stelle. Franco-Off. unter P. S. 225 posil. Wiesbaden. 16686

Ein Fräulein aus guter Familie in W. skaten, 20 Jahre alt, bis jetzt seit einigen Jahren als Hilfe der Haushfrau in holländischer Familie, sucht ähnliche Stelle in Wiesbaden in guter Familie oder auch bei einer einzelnen Dame. Offerten mit Bedingungen unter E. O. 20 an die Exped. erbeten. 16922

Eine gebildete, mehrere moderne Sprachen redende Dame in den reiferen Jahren sucht eine Stelle als Gesellschafterin oder Erzieherin. Dieselbe ist auch befähigt, die Leitung eines Hauses zu übernehmen. Wegen näherer Auskunft wende man sich gef. an die Adresse des Herrn Pfarrer Kippe, Hellmundstraße 13 a. 16910

Eine perfekte Herrschäftsökchin sucht auf gleich oder 15. Januar Stelle. Nähertes in der Expedition d. Bl. 114

Ein braves Mädchen, in Küchen- und Hausharbeit erfahren sucht baldigst Stelle. Näh. Mauergasse 8, 1 Treppe. 177

Eine gesunde Schenkamme sucht Stelle. Nähertes bei Hebamme Immel, Michelsberg 28. 16992

Ein anständiges Mädchen sucht als feineres Hausmädchen oder zur Stütze der Haushfrau unter bescheidenen Ansprüchen eine Stellung durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 171

Ein junger Mann, gelernter Schneider, mit sehr guten Beziehungen, sucht Stelle als Ausläufer oder Diener; auch wird dieselbe mit auf Reisen gehen. Nähertes Expedition. 171

Verlorenen, die gesucht werden:

Gesucht auf Jahresstelle ein anständiges, nicht zu junges Mädchen zum Weißzeug; dasselbe müßte gut nähen, flicken und stopfen, auch glatte Wäsche bügeln können. Nur gut empfohlene Mädchen mögen sich brieflich wenden an

**Schliedtke & Simon,** 74

Ba d Griesbach, Schwarzwald.

Ein Kindermädchen während des Tages gesucht große Burgstraße 17, Parterre. 100

Ein Mädchen, das selbstständig kochen kann und die Hausharbeit versteht, wird auf den 15. Januar gesucht Schöne Aussicht 2, Parterre. 16608

Ein tüchtiges Dienstmädchen gesucht. Nähertes Schützenhofstraße 1, 1. Stock. 16771

Eine Köchin, welche die bürgerliche Küche vorzüglich versteht, gesucht Nerothal 1. 16586

Ein braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann und alle Hausharbeit gründlich versteht, gesucht. R. Langgasse 30. 16771

Gesucht ein gebildetes Fräulein, welches als Hilfe der Mutter die Erziehung eines die hiesige Schule besuchenden 11-jährigen Mädchens mitübernehmen will. Dasselbe muß namentlich die französischen Schularbeiten und das Klavierspiel überwachen können und im Nähern bewandert sein. Salair bei freier Station vorläufig 150 Mark jährlich. Offerten unter H. A. 11 an die Exped. d. Bl. erbeten. 110

Gesucht ein Haushmädchen mit guten Zeugnissen Adelshofstraße 24. R. Vorm. von 10—11 und Nachm. von 5—7 Uhr. 185

Ein Mädchen ges. Blatterstraße 16b bei Gärtn. Röhrig. 94

Ein gewandtes Haushmädchen, im Servieren, Nähen und Bügeln geschickt und mit guten Zeugnissen versehen, wird gesucht. Nähertes Expedition. 144

Ein braves Dienstmädchen, welches waschen kann, wird gesucht Kirchgasse 45. 108

Ein zuverl. Kindermädchen gesucht Emserstr. 13, Part. 184

Gesucht Mädchen, welche kgri. kochen l. u. solche für nur häusl. Arb. d. Fr. Schug, Hochstätte 6. 1490

Ein Mecklerlehrling gesucht. Nähertes Exped. 14049

## Wohnungs-Anzeigen.

### Gefünde:

Ein alleinstehendes Ehepaar sucht per April oder später in seinem Hause 2—3 unmöblierte Zimmer nebst Mansarde mit oder ohne Küche für längere Zeit zu mieten. Offerten unter W. 1 an die Expedition d. Bl. erbeten. 16679

In der Nähe der Rheinstraße wird ein Familienlogis von 5 Zimmern mit Zubehör, nicht über 900 Mark jährlich kostend, von einer stillen Familie per Ende März zu mieten gesucht. Gef. Offerten unter G. L. G. 6 posil. Wiesbaden. 16889

Es wird ein geräumiges Zimmer ohne Möbel, womöglich Parterre, in der vorderen Karlstraße oder deren Nähe zu mieten gesucht. Nähertes Expedition. 15175

### Ladenlokal gesucht.

Gesucht wird für 1. Juli oder 1. Oktober ein größeres Lokal in der Langgasse, Webergasse oder sonst guter Lage, am liebsten mit Wohnung. Offerten mit Angabe des Preises unter „Nachsen“ besorgt die Exped. d. Bl. 15938

Ein kinderloses Ehepaar (pünktliche Binszahler) sucht im unteren Stadttheile eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Bubehör in einem ganz ruhigen Hause; auch übernimmt daselbe gegen freie Wohnung die Aussicht eines Landhauses. Näh. in der Expedition d. Bl. 16809  
Stallung und Remise auf 5 Monate zu mieten wünscht. Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 117

## M a g e b o r t e :

= C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. =  
Büro, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. 11728  
Villa, Haus mit Garten, billiger Gelegenheitskauf. \*

**Adelhaidstraße 12** ist das von dem verstorbenen Herrn Generalmajor v. Sannow bewohnte Logis vom 1. April 1884 ab anderweitig zu vermieten. Einzusehen nur an Wochentagen. Näh. Anbau hinter der Thorsfahrt von 10—11 Uhr Vorm. 14989 Adelhaidstraße 43 ist ein schön möbliertes, elegantes Parterre-Zimmer auf 1. Februar zu vermieten. 146  
Adolphsallee ist eine Wohnung von 8 Zimmern und Bubehör zu vermieten. Näheres Albrechtstraße 23, Parterre, bis 10½ Uhr Vormittags und von 3—4 Uhr Nachmittags. 2925 Adolphsallee 6 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern Küche nebst Bubehör, per 1. April 1884 zu verm. 14241 Adolphsallee 49 und 51 sind per 1. April oder auch später mehrere Wohnungen à 5 Zimmer event. 11 Zimmer nebst allem Bubehör zu vermieten. Näheres bei Kreizner & Häckmann, Louisenplatz 6. 16973  
Bahnhofstraße 18, 2. Stock, 2 möbl. Zimmer z. verm. 15181 Bleichstraße 8, 2 Tr., ein Zimmer an eine Dame zu verm. 16395 Elisabethenstraße 18 sind schön möblierte Zimmer, auf Wunsch mit Pension, zu vermieten. 1486 Faulbrunnenstraße 6 ein auch zwei möbl. Zim. zu verm. 15931 Frankfurterstraße 18 sind auf gleich gut möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 10240 Friedrichstraße 21 sind zwei Zimmer, möbliert oder unmöbliert, zu vermieten. 16889 Göthestraße 4 ist die Bel-Etage von 5 Zimmern und Balkon nebst Bubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres bei J. Caesar, Marktstraße 26. 16121 Helenenstraße 1 ist ein gut möbliertes Zimmer zu vermieten. Näheres 2 Stiegen hoch links bei Frau Schuchardt. 16143 Hellmundstraße 1, 2. Stock, möbl. Zimmer z. verm. 16528 Lautzenstraße 15 zwei eleg. möbl. Zimmer zu verm. 14144

**Mainzerstrasse 6**

(Gartenhaus), Bel-Etage, möblierte Zimmer mit Pension. 1474 Moritzstraße 10 ein möbl. Zimmer auf 1. Febr. z. verm. 16891 Nerostraße 18 ist ein gut möbliertes Parterre-Zimmer an einen anständigen Herrn oder Dame zu vermieten. 15704 Neugasse 7, 2. Etage, ein möbl. Zimmer zu verm. 10928 Parlstraße 7, Südseite, gleich am Turm, sind noch ein eleganter Salen mit 1 oder 2 Zimmern per Woche zu 20 resp. 30 M. sofort zu verm.; auf Wunsch Pension. 16424 Taunusstraße 51 ist die Bel-Etage, bestehend in 4 event. 5 Zimmern, Küche und Bubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen zwischen 3 und 5 Uhr. 16706 Boltzamstraße 2a ist ein schön möbliertes Parterrezimmer preiswürdig zu vermieten. 15644 Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Kirchhofsgasse 5. Näh. im Schuhgeschäft. 16317 Möbliertes Parterre-Zimmer an eine ruhige Person zu vermieten Albrechtstraße 35. 16799 Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Neugasse 17, 2 St. 16805 Möbl. Zimmer zu verm. Geißbergstraße 9, 1 St. rechts. 17012 Ein freundliches, einfach möbliertes Zimmer, 3 Treppen hoch, in der Oranienstraße zu vermieten mit oder ohne Pension. Näheres in der Expedition. 16662

**Möbl. Wohnung** mit Küche oder Zimmer zu verm. Rheinstraße 19. 16721 Eine Dame wünscht einer gebildeten Dame ein möbliertes Parterre-Zimmer in ruhigem Hause und bester Gegend für 200 Mark jährlich abzugeben. Näh. Exped. 145 Zwei möbl. Zimmer zu verm. Doxheimerstraße 46, II. 127 Sov. eich ist eine sehr nette, möblierte Stube mit schönem Balkon in reinster Lust (Rheinstraße-Ecke) zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Bl. 69

Sehr gesund gelegene, geräumige Wohnung, Bel-Etage, in der Nähe der **Adolphsallee**, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 3 Kellern und Zubehör, ist per 1. April event. früher zu vermieten. Gef. briefliche Anfragen sub C. 60 erbeten an **Haasenstein & Vogler**, Goldgasse 20. 380

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Balkon und Bubehör in bester Lage auf 1. April zu vermieten. Näheres Bahnhofstraße 5, 1 Stiege hoch. 16336

**Hochparterre** 6 Zimmer mit allem Bubehör und Garten zu vermieten in dem neu erbauten Landhause Wallmühlstraße 18a. 5612

Ein möbliertes Zimmer und Cabinet mit separatem Eingang zu vermieten Elisabethenstraße 5. 16082

Schön möblierte Zimmer und 1—2 mit oder ohne Pension zu vermieten Bahnhofstraße 4, 1 Stiege hoch. 16487

**Möbl. Zimmer** zu verm. Hermannstr. 12, 3. St. 16515

Ein möbliertes Zimmer an einen anständigen, jungen Mann billig zu vermieten Adolphstraße 16, 3 Tr. h. links. 16772

Ein einsach möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost auf gleich zu vermieten Wellriegelstraße 46, Hthrs., Part. rechts. 16989

**Möbl. Parterre-Zimmer** a. e. Herrn zu verm. Karlstr. 44. 10241

Ein Laden mit Wohnung auf 1. April zu vermieten Langgasse 4. Näh. im 1. Stock. 16012

**Laden**, groß und hell, ist mit oder ohne Wohnung zu vermieten Rheinstraße 19. 14046

**Zwei Läden** sind zu vermieten. Näheres im "Englischen Hof". 3716

Ein kleiner Laden per 1. April zu vermieten. Näheres bei H. Haas, Webergasse 24. 16461

**Laden-Vermietung.**

Dambachthal 2 ist das Spezereiladen-Local nebst Wohnung auf 1. April an einen tüchtigen in dieser Branche erfahrenen Mann anderweit zu vermieten. Anzusehen Nachmittags zwischen 2 und ½ Uhr. R. daselbst im 2. Stock I. 16431 Laden mit großem Zimmer zu verm. Taunusstraße 10. 16854 Ein Arbeiter findet Kost und Logis Nerostraße 16, Part. 16225 Schachstraße 4 kann rein. Arbeiter Schlaustelle erh. 16376 1 Arbeiter erh. Kost u. Logis Michelsd. 20, 3 Tr., Boderh. 16530 "Villa Brasil" (Wiesbadener Chaussee No. 10 bei Rosbach) ist die Bel-Etage-Wohnung per 1. März zu vermieten. Näheres daselbst. 16812

**Ju Biebrich,**

gegenüber dem Park in der Wiesbadenerstraße, ist das Haus No. 47 an eine ruhige Familie auf 1. April d. J. zu vermieten, kann auch gezeitigt abgegeben werden, Parterre 4 Zimmer, Bel-Etage 5 Zimmer mit allem Bubehör, auch Garten, Stall und Remise. Näheres in Wiesbaden Adelhaidstraße 41, Bel-Etage links. 16671

**Villa Margaretha, Gartenstraße 10,  
Familien-Pension**

(früher in Villa Carola, Wilhelmplatz 4) sind noch einige comfortable eingerichtete Zimmer zu verm. 14039

**Arrac-, Rum- & Ananas-Punsch-Syrope**  
von renommierten Firmen, schwedische Bonco, extra feinen Arrac-Punsch, per Flasche 3 Mark 50 Pf., Cognac und Rum, Kirsch- und Zwetschenwasser, Boonecamp of Whisky, Hamburger Tropfen, Nordhäuser, Horn- und Danborner Fruchtbrautwein empfiehlt unter Garantie für beste Waare  
15230 Mart. Lemp,  
Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

## Rath'sche Milchcur-Anstalt,

15 Moritzstraße 15,

unter Controle der amtlichen Lebensmittel-Untersuchungs-Anstalt. — Trockenfütterung zur Erziehung einer für Säuglinge und Kranke geeigneten Milch.

Die Milch wird Morgens von 6—7½ Uhr und Abends von 5—7 Uhr zum Preise von 20 Pf. pro ½ Literglas kuhwarm verabreicht und zu folgenden Preisen auch in verschloßenen Flaschen in's Haus geliefert: 1 und 2 Liter à 40 Pf., 3 und 4 Liter à 35 Pf., 5 Liter und mehr à 30 Pf. pro Liter. 10208

## Chocolade

aus verschiedenen Fabriken in großer Auswahl bei  
Eduard Krah, Theehandlung,  
Marktstraße 6 („zum Chinesen“).  
67

## Honig-Verkauf.

14573

Steiner, ausgeschleuderter Bienehonig, auch in Waben, ist noch zu haben in Krämer's Gartehaus, Westrichthal.

Kalbfleisch, Ia Qualität,	46 Pf.
Schweinefleisch	60 Pf.
sowie prima Rindfleisch empfiehlt	
Mondel, Mergasse 95.	
Ia Apfelpelzelée, sehr fein, per Pf. 50 Pf.	
Ia Wärmelade	40
Ia Rübenkraut (dick)	20
in neuer Waare empfiehlt	
Heh. Eifert, Schulgasse 9.	

## Vorzellanoßen-Fabrik

Die 8503

von Louis Hartmann, Emserstraße 75, empfiehlt weiße und farbige Dosen zu bedeutend ermäßigten Preisen. Tragöfen, fertig, transportabel, zu Kohlensfeuerung oder Regulireinrichtung, halte stets auf Lager. Reparaturen werden schnell und auf's Billigste besorgt.

## Grab-Monumente

in Marmor, Granit, Syenit und Sandstein von der einfachsten bis zur reichsten Ausführung.

**Grab-Einfassungen und Gitter**  
empfiehlt in grösster Auswahl bei prompter, billiger Bedienung.

10243 F. C. Roth,  
rechts vor dem neuen Friedhof.

Damen finden freundliche Aufnahme unter strengster Discretion bei Gebamme Anna Heiter in Mainz, Holzstraße 7.

**Kohlen, I<sup>a</sup> Qualitäten,**  
in Waggonsladungen à 200 Centner empfiehlt zu billigen Preisen Otto Laux, Alexanderstraße 10. 102

## Kohlen.

	per 20 Centner
Ia Ofen- und Herdkohlen, 40—50% Städte, M. 17	
Ia 60—70% " "	18
Ia Stückkohlen, gesiebte " "	21
Ia gewasch. u. gesiebte Nutzkohlen, 40—70 Min. gr. " "	21
Ia 25—40 " "	18,50
Ia Stöhlseider Würfekohlen für alle Feuerungs-Anlagen " "	24
Ia Anthracit für amerik. Dosen " "	23
Ia rhein. Braunkohlen-Briquettes " "	22
Ia Gascoal zum Lagespreis " "	2
Ia lieferndes Anzündeholz per Centner " "	1,50
Ia buchenes Scheitholz, gespalten, per Centner " "	1,50
Ia Kohluchen, große Sorte, per 100 Stück " "	1,50
über die Stadtwaage franco an's Haus, bei Baarzahlung 50 Pf. Rabatt per Fuhr, empfiehlt	

12279 J. L. Krug,  
Comptoir: Neugasse No. 3.

## Kohlen.

alle beliebten Sorten für Ofen- und Herdbrand in prima Qualitäten.

10978 August Koch,  
4 Mühlgasse 4.

10209 **Kohlen** Ia Qualitäten und stets frischen Beutigen empfiehlt Otto Laux, Alexanderstraße 10.

5005 **Ia Kohlen I<sup>a</sup>,**  
sowie buchenes und lieferndes Holz im Großen wie im Kleinen empfiehlt Jacob Weigle,  
Friedrichstraße 28.

5015 **Gute Kohlen** und fein gespaltenes Anzündeholz empfiehlt Fr. Kappesser, Adolphsallee 3.

16749 **Ruhrkohlen I. Qual., Nutzkohlen,**  
große Sorte, gut brennend, bringe in empfehlende Erinnerung. Heinrich Kopp, Nerostraße 27.

Bei Abnahme von 10 Fuhren 7½% Rabatt.  
Bestellungen und Zahlungen bei Herrn W. Bickel,  
Langgasse 20.

**Kohlen.** Die Kohlenhandlung von J. Clouth zu Biebrich offerirt franco Hans Wiesbaden:

Ia stückreiche Ofenkohlen . . . à M. 15.50	per Fuhr von 20 Ctn. über die Stadtwaage und bei Baarzahlung 50 Pf. per 20 Ctn. Rabatt.
Ia Stückkohlen . . . à " 19.50	
Ia fette Nutzkohlen (gr. Sorte) . à " 19.50	
Ia Anthracit-Nutzkohlen . . à " 20.50	
Ia Scheitholz in bel. Größen . à " 28.50	

Bestellungen und Zahlungen bei Herrn W. Bickel,  
Langgasse 20.

# Zur Ball-Saison.

Neuheiten in Abricot-Spitzen, Tüllen und Rüschen, gestickten Bouquets und Ball-Guirlanden. Gold- und Silber-Spitzen. Neuheiten in Perl-Tüllen und Perl-Spitzen.

Eine große Parthie **Nette Rüschen und Spitzen** von 25 Pf. an.  
**Nette Perlbesätze, Chenille-Fransen** unter Kostenpreis.

16820

## Langgasse 32. D. Stein, Langgasse 32.

### Trauer-Rüschen und Trauer-Hüte,

von 7 Mark anfangend, sind in grosser Auswahl wieder  
vorrätig bei **D. Stein**, Langgasse. 16822

### !!!Spitzen!!!

In Nachstehendem übergebe ich meinen verehrten Kunden  
ein Verzeichniß über einen Posten heute bei mir eingetroffener  
Spitzen u. c., die ich als Parthiewaare an mich gebracht, zu  
den beigesetzten Preisen abgebe:

Bolantspitze (sächisch), 20 cm. br., hocheleg. Dössin, M. 1.50.	per Meter
desgl. " 16 " in seinem Tüll, " 1.30.	
desgl. " 24 " garant. waschbar, " 2.—	
Tüllspitze " 13 " altdeutsc. Dössin, " 1.30.	
desgl. (Fantasie), 5—7 " für Ball-Kostüme zu 30 bis 100 Pf.	
Spitze (weiß), 12 " für Maskerade, 55 "	
Ausschlagspitze (crème) 8 " waschbar, 35 "	

Seidene Spitzen in crème und weiß, schmale Spitzen  
zum Einreihen, Apricot-Spitzen, graue Spitzen, seidene  
Spitzen in verschiedenen Farben, Tülle — zu den Tüllspitzen  
passen — spanischer Tüll am Stück.

Schließlich bringe ich meine Rüschen in 200 verschiedenen  
Dössins in empfehlende Erinnerung.

**Wilhelmine Weber,**  
3 große Burgstraße 8.

### Für die Ball-Saison

empföhle das **Neneste** in Spitzen, Rüschen,  
Ballayeusen, Fuchis, Ballblumen und Ball-  
handschuhen.

**F. Lehmann,**  
4 Goldgasse 4.

160

Herrenkleider werden reparirt und chemisch ge-  
reinigt, sowie Hosen, welche durch das  
Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maß gestreckt.  
108 W. Hack, Hütnergasse 9.

Derren- u. 1 Damen-Maskenanzug z. vi. Adelheidstr. 42, III.

**L. Niederhäuser,** Marktstrasse  
No. 12,

empfiehlt seinen Solon zum Haarschneiden, Frisieren und  
Rasieren unter Zusicherung feinstcr Bedienung.

Gehörten Damen halte mein Atelier im Anfertigen von  
Haararbeiten jeder Art, sowie im Kopfwaschen nach  
amerikanischer Methode an's Beste empfohlen.

Auch werden bei mir Aboanten zum Rasiren außer dem  
Hause angerommen bei guter und pünktlicher Bedienung.

English spoken.

182

**Kölner & Ulmer Dombau-Loose.**

4807 Geldgewinne; 2mal 75,000, 2mal 30,000 M. Lossevorwahl  
gering. Haupt-Collecte **F. de Fallois**, Langgasse 20. 16448

Wegen Ablebens des Herrn **August Winter** werden  
sämtliche Artikel, als:

**Pfeifen, Stöcke und Cigarrenspitzen,**  
zu und unter Einkaufspreisen ausverkauft.

**Der Vor mund:**  
Kirchgasse 45, **August Sternberger.**  
Gce d. Mauritiusplatzes.

NB. Auch kann das Geschäft unter günstigen Bedingungen  
abgegeben werden.

149

### Geschäfts-Eröffnung.

Der werthen Nachbarschaft, Freunden und Bekannten die  
ergebene Anzeige, daß ich in meinem Hause, **Mauritius-**  
**platz 2**, genannt „zum Niederwald“, eine

### Gastwirthschaft

eröffnet habe. Für gute Speisen und Getränke, sowie  
aufmerksame Bedienung ist bestens gesorgt und bitte um  
gesälliger Besuch.

Auch steht ein Local für Vereine oder Gesellschaften  
zur Verfügung.

**Fritz Rieser.**

In vorzüglicher Qualität

I<sup>r</sup> Sauerkrant per Pfund 8 Pfsg.,

Essig- und Salzgurken billigst.

Heh. Eifert, Schulgasse 9.

164

Ein durchaus erfahrener Buchhalter empfiehlt sich zur Auslage und Führung von mercantilischen und gewerblichen Büchern, zur Aufstellung und Revision von Bau-Rechnungen, gleichwie zu allen anderen schriftlichen Arbeiten, die im Kaufmännischen Berufe vorkommen. Gefällige portofreie Anfragen sind sub G. M. Y. 14 an Herrn Pfarrer Petzsch, Hellwandsstraße 15 hier, zu richten. 18243

## Immobilien, Capitalien etc.

= C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. =

— Häuser-, Güter-, Hypotheken-Geschäft —  
Gelegenheitskauf für Villen, Vermietung, Verwaltung.

15856.

An- und Verkauf von Herrschafts- und Landgütern, Forstparzellen, Villen, Bauplätzen etc. besorgt discret Fr. Hierke im „Schützenhof“. 2179

**Carl Specht**, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftsräumen. Hauptagentur d. Feuervers.-Gesellsc., „Deutscher Phoenix“. S. Frankl. Lebensversicherungs-Gesellschaft.

E. Weitz, Michelsberg 28. 1487

Kleine Villa am Rhein, mit großem Garten zu verkaufen durch W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32. 119

**Das Haus Wilhelmstraße 11**

(Alleeseite) ist zu verkaufen. Näh. daselbst. 109 Villa, 10 Herrschaftsräume, 4 Dienerräume, Bad ic., mit kleinem Hausrat, comfortabel eingerichtet, am Turergarten belegen, solideste Ausführung, ist zu verkaufen. Näh. Exped. 15380 Villen, am Kurhaus, Paul, Nerothal, Kapellenstraße und nahe dem herrlichen Walde gelegen, zu verkaufen. Näh. C. H. Schmittus, Bahnhofstr. 8, vis-à-vis „Hotel Weins“. 14171

Villa mit 2 Morgen Garten billig zu verkaufen durch Fr. Beilstein, Bleichstraße 7. 16710

Ein Haus in guter Geschäftsstraße, mit Thorsfahrt, Laden und zwei großen, hellen Werkstätten ist zu verkaufen. Näh. in der Expedition d. Bl. 15833

Großes Geschäftshaus in bester Lage (Langgasse) zu verkaufen durch Fr. Beilstein, Bleichstraße 7. 16709

Ein massiv gebautes Haus mit Hintergebäude, großem Hof, Werkstätte und 2 Hallen ic., ist zu verkaufen durch Rupp, Louisenplatz 2. 16444

## Villen zu verkaufen:

Frankfurterstraße, Bierstadtstraße, Blumenstraße, Grüneweg, Parkstraße, Sonnenbergerstraße, Geisbergstraße, Kapellenstraße, Nerothal, Elisabethenstraße u. w. m. Näh. bei Chr. Falker, Saalgasse 5. 9727

Die Villa Adolphsberg 8, 12 Zimmer und große Frontspalte, mit schönem Garten, für eine und zwei Familien eingerichtet, preiswürdig zu verkaufen. Angesehen von 11 bis 1 Uhr. 16923

Ein mittelgroßes Landhaus in schöner Lage ist unter guten Bedingungen zu verkaufen. Näh. Expedition. 5272

In der vorderen Adolphsallee ein sehr rentables, sogenanntes Haus wegzugshaber sehr preiswürdig verkaufen. J. Imand, Weißstraße 2.

Für 5—10,000 Mark, 8% Zinssen.

Mit dieser Abzahlung kann ein Haus in bester Straße erworben werden. Näheres in der Expedition d. Bl. 23

**Villa**, 8 Zimmer, 2 Frontspalten und Manzarden, Schrotkeller, schöner Garten, billig zu verkaufen. Näheres bei Ch. Falker, Saalgasse 6. 16814

Bauplatz in feinstter Lage zu verkaufen durch W. Halberstadt, Schwalbacherstraße 32, 118

Garten, 3 Morgen groß, mit 300 Obstbäumen zu verpachten. Näheres Rheinstraße 1. 14798

Krankheitshalber wird eine sehr gangbare Wäscherei mit Inventar abgegeben. Näh. Exped. 81

17,700 Mark, a. 1. Hyp., dopp. Sicherh. z. 5% ges. R. E. 15813

70,000 Mark auf 1. Hypothek (in Mitte der Stadt) gesucht. Ges. Anfragen unt. Z. 28 bei die Exped. d. Bl. 16985

12—14,000 Mark auf 1. Hypothek gegen doppelte Sicherheit zu 4½% gesucht. Näh. Karlstraße 34, Part. 15567

150,000 Mark auf erste Hypothek zu 4½% auszul. R. E. 15811

Baustellen für Landhäuser zu verkaufen Viebacherstr. 17. 1614

27—30,000 Mark. auszul. bei Ch. Falker, Saalg. 5. 16815

500,000 Mark, auch geteilt, jedoch nicht unter 100,000 Mark, zu 4¼% jährl. und 60% auf die feldgerichtl. Tage auszuleihen. Näh. bei W. Linz, Manergasse 12, II. 167

2000 Mark Vermögensgelder liegen auf der Bürgermeisterei Schierstein z. Ausleihen bereit. 16930

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 11. Januar.

Geboren: Am 4. Jan., dem Herrscheidebergischen Jacob Stamm e. L. Aufgeboten: Der verwitwete Weichensteller Jacob Schneider von Lorch, A. Nüdesheim, wohnh. zu Lorch, und Christine Bans von St. Goarshausen, wohnh. daselbst, früher dahier wohnh. — Der Kaufmann Bernhard Kaufmann von Dödheim, Oberamt Neckarstein im Königreich Württemberg, wohnh. dahier, und Pauline Jacobi von Stuttgart, wohnh. daselbst. — Der Taglöchner Anton Bernhardt von hier, wohnh. dahier, und Elisabeth Henriette Scheurer von Waldorf, Amt Idstein, wohnh. dahier.

Berehelich: Am 10. Jan., der Taglöchner Friedrich Wilhelm Albert Ramin von Osterne, Kreis Templin, Reg.-Bez. Potsdam, wohnh. dahier, und Eva Frohn von Nauroth, A. L.-Schwalbach, bisher dahier wohnh. — Am 10. Jan., der Schreiner Anton Christian Herbig von L.-Schwalbach, wohnh. daselbst, und Anna Magdalene Büger von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 11. Jan., der Rechtsanwalt Karl Wigener, alt 36 J. 10 M. 19 L. — Am 11. Jan., der Gefangenauflieferer Friedrich Wilhelm Schiebeck, alt 32 J. 1 M. 14 L.

## Öffentliches Standesamt.

### Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.

**Biebrich-Mosbach.** Geboren: Am 6. Jan., dem Küfer Johann Born II. e. S. — Am 7. Jan., dem Fabrikarbeiter Christian Hildebrand e. S. — Am 9. Jan., dem Taglöchner Wilhelm Martin e. L. — Aufgeboten: Der Leinweber Georg Peter Kau, wohnh. zu Niedertiefenbach, und Elisabeth Jacobine Heckart, wohnh. daselbst. — Der Taglöchner Peter Christ, wohnh. dahier, und Marie Therese Korden, wohnh. zu Castel.

Berehelich: Am 5. Jan., der Taglöchner Johann Georg Becht von Niederhörsheim, A. Höchst, wohnh. dahier, und Elisabeth Jochs von Niederhörsheim in Rheinhessen, wohnh. dahier. — Am 5. Jan., der Hilfs-Telegraphist Peter Friedrich Emil Haber von hier, wohnh. dahier, und Sophie Toberer, geb. Bolland von Pfaffenhausen in Württemberg, wohnh. dahier. — Gestorben: Am 8. Jan., Christian August, S. des Taglöchners Christian Dreisbach, alt 5 J. 6 M.

**Dörheim.** Geboren: Am 5. Jan., dem Tüncher Wilhelm Krauß e. L., R. Elise Wilhelmine Philippine. — Am 9. Jan., dem Maurer Wilhelm Adolf Wagner e. L., R. Amalie Luise Henriette. — Aufgeboten: Der verwitwete Fuhrknecht Heinrich Seigner von Beckenheim und die Witwe des Friedrich August Christmann, Anna Marie, geb. Philipp Karl Schwarz und Elisabeth Wilhelmine Rath, beide wohnh. dahier. — Gestorben: Am 2. Jan., Karl Wilhelm Dorth, alt 6 M.

**Sonnenberg und Rambach.** Geboren: Am 3. Jan., dem Oberförster Gustav Heinrich Schönorf zu Sonnenberg e. S., R. Max Friedrich Hermann Adolf. — Am 4. Jan., dem Maurer Jacob Philipp Friedrich Berbe zu Rambach e. S., R. Jacob Karl. — Am 5. Jan., dem

Werner Julian Schmidt zu Rambach e. S., R. Karl Wilhelm Christian. Am 6. Jan., dem Landmann Wilhelm Diels zu Rambach e. t. S. — Freiherrlich: Am 6. Jan., der Maurer Karl Wilhelm Ludwig Becht am Sonnenberg, wohnh. baselst., und Wilhelmine Auguste Karoline Scher von Neuhof, wohnh. dahelb.

**Bierstadt.** Geboren: Am 3. Jan., dem Landmann Georg Wilhelm Kramer e. S., R. Karl Wilhelm. — Aufgeboten: Der Lüncher Karl Josef Florreick von hier, wohnh. dahier, und Katharine Jacobine Leber von Brechenheim, wohnh. dahier. — Der Barbier Philipp Karl Braun und Dorothea Christiane Henriette Jacobine Henk, beide von hier und wohnh. dahier. — Gestorben: Am 9. Jan., die unverehel. gewerbliche Luisa Kilian, alt 16 J. 8 M. 10 T.

### Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 12. Januar 1884.)

#### Adler:

Baerwind, Kfm.,	Frankfurt.
Eisenwein, Kfm.,	Stuttgart.
Reitz, Kfm.,	Frankfurt.
Wulf, Kfm.,	Berlin.
Altenberg, Kfm.,	Berlin.
Schmitzky, Kfm.,	Frankfurt.
Simon, Kfm.,	Fulda.
Sartorius, Kfm.,	Köln.
Priester, Kfm.,	Liegnitz.
Gilles, Kfm.,	Hamburg.
Wagner, Kfm.,	Lübeck.

#### Alleesaal:

Roesner, Fr.,	Bonn.
v. Jacobowsky, Fr.,	Bonn.

#### Zwei Böcke:

Budach, m. Fr.,	Hamburg.
-----------------	----------

#### Einhorn:

Stierle, Kfm.,	Offenbach.
Scheller, Kfm.,	Mülhausen.
Vatter, Kfm.,	Crefeld.
Lauz, Kfm.,	Frankfurt.
Harbert, Kfm.,	Arnsberg.
Salomon, Kfm.,	Köln.
Vogt, Gutsbes.,	Grebenroth.

#### Eisenbahn-Hotel:

Hein, Kfm.,	Berlin.
Spuhler, Kfm.,	Alsenz.

#### Grüner Wald:

Zwick, Kfm.,	Frankfurt.
Coester, Kfm.,	Frankfurt.
Unger, Kfm.,	Stuttgart.
Overbeck, Rent.,	Schlangenbad.

#### Fremden-Führer.

**Königliche Schauspiele.** Heute Sonntag: „Ein Wintermärchen“. **Curhaus.** Den ganzen Tag geöffnet. Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Morgen Montag Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 6 Uhr: Siebente öffentliche Vorlesung des Herrn Hofrat Dr. Gerhard Rohlfs aus Weimar.

**Merkelsche Kunstsammlung** (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 9—4 Uhr.

**Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins** (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

**Alterthums-Museum** (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Montags, Mittwochs und Freitags von 2—6 Uhr.

**Naturhistorisches Museum.** Während der Wintermonate geschlossen. Anmeldungen zur Besichtigung sind Friedrichstrasse 1 zu machen.

**Königl. Landesbibliothek.** Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

**Kaiserl. Telegraphen-Amt** (Rheinstrasse 9) ist ununterbrochen geöffnet.

**Kaiserl. Post** (Rheinstrasse 9, Schützenhofstrasse 3 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet: Von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

**Königl. Schloss** (am Markt). Castellan im Schloss.

**Protestantische Hauptkirche** (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

**Protest. Bergkirche** (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

**Katholische Notthirche** (Friedrichstrasse 22). Den ganzen Tag geöffnet.

**Synagoge** (Michelsberg). Wochengottesdienst Morgens 7½ und Abends 5½ Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

**Griechische Kapelle.** Geöffnet täglich, vom Morgen bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellan wohnt nebenan.

### Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1884. 11. Januar.	6 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter)	758,6	751,8	752,7	754,2
Thermometer (Celsius)	0,0	+6,0	+2,9	+2,9
Dunstspannung (Millimeter)	4,4	4,9	4,8	4,7
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	96	70	86	84
Windrichtung u. Windstärke	W.	W.	W.	—
Allgemeine Himmelsansicht	i. schwach.	mäßig.	mäßig.	—
Regenmenge vor □ in par. Eb.	—	—	18,2	—

Vormittags dichter Nebel. Abends stürmische Regen- und Schneeböen.

\*) Die Barometer-Angaben sind auf 0° C. reduziert.

### Fahrten-Pläne.

#### Rheinische Eisenbahn.

##### Taunusbahn.

Absfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 30 7 40 + 9 5 + 10 35 + 11 40 12 45 *	7 43 + 9 + 10 44 + 11 21 12 22 * 13 +
2 13 + 2 30 + 3 50 4 45 + 5 40 + 6 55 +	1 49 + 2 57 + 3 20 * 4 11 + 5 31 6 20 *
7 41 + 9 5 10 5 *	7 16 + 8 40 10 6 +

\* Nur bis Mainz. + Verbindung nach Soden. \* Nur von Mainz. + Verbindung von Soden.

##### Rheinbahn.

Absfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 7 14 10 32 10 56 2 36 3 47 + 5 17	7 54 + 9 20 10 51 11 54 + 2 27 5 54
6 50 8 26 *	7 55 9 20 10 50

\* Nur bis Rüdesheim. \* Nur von Rüdesheim.

##### Hessische Ludwigsbahn.

Absfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
5 45 7 50 11 35 6 40	7 19 9 49 12 34 4 39 8 44

Richtung Niedernhausen-Bimburg.

Absfahrt von Niedernhausen:	Ankunft in Niedernhausen:
8 39 11 58 3 51 7 23	9 7 11 55 8 47 8

Richtung Frankfurt-Höchst-Bimburg.

Absfahrt von Frankfurt (Fahrth.):	Ankunft in Höchst:
7 23 10 43 12 18 * 2 36 4 48 * 6 18	7 23 ** 9 53 12 42 4 33 8 47

Absfahrt von Höchst: Ankunft in Frankfurt (Fahrth.): 6 40 \* 7 45 \*\* 10 15 14 2 9 \* 4 55 5 52 \* 9 9 \* Nur von Höchst. \*\* Nur bis Niedernhausen.

Richtung Bimburg-Höchst-Frankfurt.

Absfahrt von Bimburg:	Ankunft in Bimburg:
7 55 10 43 2 35 6 52	9 43 1 2 4 35 8 30

##### Gilwagen.

Abgang: Morgens 9 45 nach Schwalbach und Zollhaus (Personen auch nach Hahn und Wehen); Abends 6 nach Schwalbach und Wehen.

Ankunft: Morgens 8 30 von Wehen, Morgens 8 30 von Schwalbach Abends 4 30 von Zollhaus und Schwalbach.

### Frankfurter Course vom 11. Januar 1884.

#### Geld.

Geld.	Wechsel
Gold. Silbergeld — Rm.	Amsterdam 168,60 b.
Dukaten 9	London 20,385 b.
20 Frs.-Stück: 16	Paris 80,95—81 b.
20 Sovereigns . . . .	Wien 168,50 b.
Imperialies . . . .	Frankfurter Bank-Discounto 4%.
Dollars in Gold 4	Steierbank-Discounto 4%.

### Weihnachten auf Man.

„Sie haben Courage,“ sagte ein Bekannter zu mir, als er hörte, daß ich die Weihnachtszeit auf der Insel Man zu verbringen gedachte. „Es kann Ihnen passieren, daß sie 24 Stunden unterwegs sind, und drüber

\* Nachdruck verboten.

werden Sie's sehr öde und langweilig finden." Das hatte ich mir so ziemlich auch selbst gesagt. Aber vor der Seekrankheit brauchte es mir nicht bange zu sein, und zwei tolle Wochen zu verleben, war gerade mein Wunsch.

Ich packte also meine Sachen, und gegen 12 Uhr Mittags am Samstag vor Weihnachten rollte ich im landesüblichen "Hansom" an der "Philharmonic-Hall" (wo Mag Bruch dirigirte) hinunter, durch Bold-Street, auf deren prächtige Läden die Liverpooler nicht mit Utrecht so stolz sind, durch Church-Street, Lord-Street und bald den Docks entlang, bis der Kutscher an der dem "Isle of Man"-Boot zunächst gelegenen Brücke der "Landing-Stage" anhielt und der diensthüende Schuhmann zuvorkommend den Schlüssel öffnete.

Da liegt der "Thynwald" zur Abfahrt bereit, und ein Blick auf das Verdeck und die Stege beweist, daß noch mehr Leute die erforderliche Courage zu der großen Seefahrt nach Douglas besitzen. Es ist eine Scene fast wie im Sommer, zur Zeit wo in Douglas die Saison im Gange ist und jeder Dampfer zahlreiche Ausflügler und Sommerfrischler aus Liverpool, Manchester und der Nachbarschaft nach "Mona's Insel" hinüberträgt. Das Weiter ist aber auch prächtig für einen Decembertag, und freundlicher Sonnenschein lacht über dem bunten Treiben auf dem Landungsplatz und dem Fluss und verspricht eine angenehme Fahrt.

Die Zeiger der Uhr über dem Wartesaal sind nun dicht an zwölf gerückt. Die letzten Nachzügler eilen an Bord, die Alpfelsen- und Hutfordelverkäufer retteten nach der "Landing-Stage". Die Stege werden zurückgezogen, und während die Glocke erdönt und die letzten Grüße getauscht werden, dampft der "Thynwald" in die breite Fläche des Flusses hinaus.

Geschickt windet er sich zwischen Schiffen jeder Größe und Flagge hindurch. Zu unserer Rechten entrollt sich das großartige Panorama der Docks, Masten und Waarenhäuser des "modernen Thys", während links das rasch wachsende Birkenhead, die "Stadt der Zukunft", allmälig den Blicken entzündet und die freundlichen Häuser und Gärten von Crummere und Egremont sich anschließen, bis zuletzt New-Brighton mit seiner wohlbekannten Landungsbrücke, seinem Leuchtturm und Fort die Westseite der Mersey-Mündung markiert. Auf der Ostseite setzen sich Docks und Häusermassen noch weit über das Weichbild von Liverpool hinaus fort. Endlich verlieren wir das Lancashire-Ufer aus dem Gesicht, und auch die welschen Berge drüber über das Cheshire-Ufer hinaus verlieren sich in grauer Ferne.

Noch ehe das Meer recht erreicht ist, ruft die Glocke zu dem weislich schon jetzt servirten Mittagessen. Die Plätze werden alle besetzt, aber man sieht keine Damen unter den Speisenden. Die See zeigt sich gleich von vornherein denn doch etwas unruhig. Nach und nach lichtet sich die Zahl der auf dem Verdeck Ansharrenden. Wer über keine richtigen "Seebeme" (wie man auf englisch wohl sagt) zu verfügen hat, sorgt sich für einen gesicherten Aufsuchtkort. Die Wellen fegen über das Borderteil des Schiffes und endlich erreicht uns ein wohlgezielter Schauer auch in unserem freilich nur einseitiggedeckten Position am Radlasten. Ich flüchte mit meiner Nachbarin hinüber an einen der großen Schornsteine, wo noch Platz für unsere Klappstühle ist. Mit Reisedecken wohl versorgt, kann man's hier weiterhin riskiren. Aber auch hier stattet uns ein Spritzer gelegenlich seinen Besuch ab, und ein oder zweimal fährt das Tanzen des Schiffes auch unseren Klappstühlen in die Beine und bringt uns zu Fall. Aber wir halten aus und zählen, wen's trifft, lieber hier oben Neptun den verlangten Zoll. Die Nacht deckt darüber mitfeidig ihren Schleier.

Endlich kommen die Lichter von Douglas in Sicht. Und das ist eine frohe Botschaft! Ein feiner Regen rieselt schon seit geraumer Zeit herab, und es fängt doch auch für die Seefesten an, auf dem freien Verdeck etwas ungemütlich zu werden.

Der "Thynwald" legt am alten "Pier" an. Halb acht! Sieben und eine halbe Stunde statt der regelmäßigen fünf; damit dürfen wir aufzufinden sein. Nun Geduld, "bis der Schwarm sich verlaufen hat". — Hallo! Da ist Mr. M. von "Elsinore", wo ich mich einzuarbeiten will, wie auf fünf Wochen im Sommer 1882. Doch komme ich unangemeldigt. Mr. M. ist erschienen, um seine Tochter abzuholen, die mit herübergefahren, aber bald in die unteren Regionen geflüchtet und nicht wieder zum Vorschein gekommen ist. Nun taucht auch John, der Knecht des Hauses, auf. Unser Gepäck und wir selbst werden in dem kleinen Phæton, so gut wie es geht, untergebracht, und der Pony trabt lustig im Regen durch die engen, aber jetzt weihnachtlich belebten Straßen des inneren Douglas. Da ist am Ende der Altstadt das Bootshaus, da der eiserne "Pier", noch zwei Minuten links bergan, und wir halten vor dem alten "Elsinore".

Dies ist, wie ich gleich gestehen will, kein Schloß oder Herrschaftsgebäude, sondern ein "Boarding-House". Von betreuten Dienstern werden wir nicht begrüßt. Aber die alte Besitzerin erkennt mich wieder, und so mich wenigstens ein freundliches Gesicht an der Thür willkommen.

Fremde Gäste, das habe ich schon unterwegs gehört und nicht anders erwartet, sind außer mir nicht da. Ich werde mich also diesmal als Familienmitglied betrachten müssen. Ich habe jedenfalls die läbliche Absicht, den Leuten möglichst wenig im Wege zu sein. Im Sommer sind so dreißig bis fünfzig Gäste im Hause und bilden eine große Familie für sich, nur daß der Hausherr oder die Haushfrau, oder diestellvertretende Tochter bei Tisch oder (die letzteren) beim Thee präsidieren. Dazu kommen nun noch die zwei Schwestern des Hauses, eine Nichte und eine junge Pensionärin.

Am folgenden Morgen, dem Sonntag, hat sich der Himmel glücklicherweise aufgeklärt und der Sonnenschein lockt mich hinaus zu einem Spaziergang vor dem Frühstück oder vielmehr dem Morgencafé oder Morgenthee, da die Hausgenossen, wie die Dienstmädchen mich informieren, vor zehn Uhr kaum "unten" sein werden. Ich lenke meine Schritte bergan zu einem "Grebbeergarten", der bei meinem früheren Aufenthalt öfters das Ziel unserer Abend-Spaziergänge bildete. Mit Erdbeeren ist es freilich jetzt um Weihnachten auch auf dieser paradiesischen Insel nichts. Dagegen bekomme ich halbreife Brombeeren genug zu sehen und besonders in den Gärten fehlt es nicht an grünen und blühenden Sträuchern; Lebkuchen, Geranien, Chrysanthemum's, Winden und ein paar Dutzend andere Blumen bieten bis zum December Troh. Im Sommer sieht der Fremde mit Bewunderung, daß sogar die Gartenhecken zum großen Theil aus hohen, üppig blühenden Fuchsiassträuchern bestehen, und lernt bald, daß er auf die Scherfrage, warum die "Mannmänner" gute Propheten sein müssten, zu antworten hat: "Weil sie so reichliche Gelegenheit haben to look into the future." Dank der Einwirkung des Golfstroms erfreut sich die Insel eines bei ihrer absoluten Lage sonst auffallend milden und gleichmäßigen Klimas. Die mittlere Wintertemperatur steht nur um einen Grad höher als von Wight, Mailand und Rhodus.

Da liegt nun vor uns die Bucht von Douglas, die sich ohne Beschämung die Vergleichung, freilich nur die Vergleichung, mit dem Golf von Neapel gefallen lassen darf. Zur Rechten, auf der Südseite, begrenzt sie der weitvorpringende, mit einem burgähnlichen Hotel gekrönte "Douglas Head", in dessen Schutz der Hafen und die Altstadt stehen. Den äußersten Vorprung bezeichnet der Leuchtturm von Douglas; einen kleineren trägt diesseits der benachbarte Battery-Pier. Noch weiter nördlich erstreckt sich der 1872 vollendete, 1100 Fuß lange Victoria-Pier, an dem im Sommer die Dampfschiffe anlegen. Mit ihm in Verbindung steht die nach dem früheren Gouverneur der Insel benannte Loch-Promenade, ein 80 Fuß breiter Damm, also von gleicher Breite wie das Themse-Embankment, und wie der Pier aus Cement erbaut. Der Promenade entlang zieht sich eine stattliche, nur gar zu einförmige Reihe von Logierhäusern mit prächtiger Aussicht auf die Bucht. Gegenüber erhebt sich inmitten der Bucht der "Thurm der Zuflucht" (Tower of Refuge) auf den zur Zeit der Flut von der See bedeckten Conifer-Felsen; im Sommer ein beliebtes Ziel für die in der Bucht Lustfahrenden Nachen.

Die Loch-Promenade endigt am Bootshaus, welches das von Manchesterer Schulkindern gestiftete Rettungsboot birgt und mit seinen Vorhallen bei schlechtem Wetter den Spaziergängern, in der Regel aber Bummern etwas zweifelhaftem Aussehen eine Zuflucht gewährt. In der Saison finden hier gelegentlich Concerte statt.

Hier schließt sich an die Loch-Promenade die alte Promenade an, ein einfacher Spaziergang am flachen Strand. In wenigen Minuten führt dieselbe vom Bootshaus nach dem eisernen Pier, der 1000 Fuß weit in die See vorspringt und im Sommer einen lohnenden Ausblick auf die von Nachen belebte Bucht und die sich im Halbkreis an's Ufer anlehrende Stadt bietet. Nördlich von dem eisernen Pier befinden sich die Badestände, Häuserreihen und vereinzelt Villen erstrecken sich bis fast an das Nordende der Bucht. Zur Zeit der Saison bildet das Bergnugungs-Etablissement "Derby Castle" mit seinem schönen Garten für viele Lustreisende ein Anlauf, ihren Spaziergang bis hierhin auszudehnen; oder man befreit sich auf der Höhe die Camera obscura und klettert nachher in den Klippen unterhalb dem reizend gelegenen Dorf Onchan herum. Ich habe dort im Sommer manche halbe Stunde mit einem Buche in der Hand oder auch in der Tasche angebracht, vor mir die blaue,bumblebte Bucht und die aus dem Grün hervorragenden Häuser der Stadt, unter mir die gleichmäßig sich an den Klippen brüchende Brandung.

(Schluß folgt.)

### Holzversteigerungen

in der Obersörsterei Chausseehaus.

Es werden versteigert:

1) Montag den 21. Januar e. im Waldort Hirschhöhle:

4 buchene Stämme, 6—7 M. lang, 44—50 cm. stark,  
27 Rm. buchenes Felgenholz, 1,4 M. lang,  
700 Scheit- und Knüppelholz, sowie  
50 Hundert buchene Wellen.

2) Dienstag den 22. Januar e. auf der abgeholteten Biesenfläche im Waldort Schnepfenbusch:

28 Rm. buchenes Scheit- und Knüppelholz,  
10 Hundert buchene Wellen,  
62 Rm. birlene r. Knüppel,  
63 Hundert birlene r. Wellen, sowie  
139 Rm. birlene r. Stockholz.

Zusammenkunft an jedem Verkaufstage Morgens 10 Uhr im resp. Schloße.

Fortschau Chausseehaus, den 10. Januar 1884.

Der Königl. Obersörster.  
Eulner.

64

### Holzversteigerung.

Montag den 14. Januar 1. Js. von Vormittags 8½ Uhr an wird in den städtischen Walddistricten „Neroberg“ und „Würzburg“ nachbezeichnetes Gehölz öffentlich meistbietend versteigert und zwar: a) im District Neroberg: 1 eichener Stamm mit 99 Decim. Cub.-Inhalt, 2 eichene Stämme à 95 cm. Durchmesser (zu Schmiedestöcke geeignet), 8 Raummeter buchenes Scheitholz, 10 Raummeter eichenes Scheitholz, 1 Raummeter gemischtes Brügelholz, 6 Raummeter eichenes Stockholz und 64 Stück gemischte Wellen; b) im District Würzburg: 498 Raummeter buchenes Scheitholz, 246 Raummeter buchenes Brügelholz, 6025 buchene Wellen, 170 Raummeter buchenes Stockholz und 1 buchener Stamm (Werksholz) von 81 Decim. Cub.-Inh. t.

Das Gehölz im Districte „Neroberg“ kommt zuerst zur Versteigerung. Sammelpunkt präcis 8½ Uhr am Fuße des Speierskopfes. Mit der Versteigerung des Holzes im Districte „Würzburg“ wird präcis 9½ Uhr begonnen werden. Sammlung bei der Trauerbuche. Auf Verlangen wird den Steigerern Credit bis zum 1. September 1. Js. bewilligt.

Wiesbaden, 3. Januar 1884. Die Bürgermeisterei.

### Bekanntmachung.

Montag den 14. Januar er. Nachmittags 3 Uhr werden die am 1. April er. leibhaftig werdenden Keller-Ablösungen in dem Mittelschulgebäude in der Rheinstraße an Ort und Stelle auf die Dauer von fünf Jahren anderweit öffentlich meistbietend verpachtet.

Wiesbaden, 2. Januar 1884. Die Bürgermeisterei.

### Bekanntmachung.

Mittwoch den 16. 1. Wts. Vormittags 10 Uhr werden in dem städtischen Bauhofe Marktstraße 5 ca. 80 Haufen altes Bauholz gegen gleichbare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, 11. Januar 1884. Die Bürgermeisterei.

### Bekanntmachung.

Donnerstag den 17. Januar e. Morgens 11 Uhr sollen auf dem Rechthoflagerplatz hinter der Gasfabrik 420 Karren Hausholzricht, 132 Karren Straßenholzricht, 19 Karren Stallbürger, 2 Haufen Lauberde, 345 Kgr. Papier und 250 Kgr. Lumpen öffentlich versteigert werden.

Wiesbaden, 11. Januar 1884. Die Bürgermeisterei.

### Feuerwehr.

Auf Antrag des 1. Spritzenmeisters Herrn H. Heiland wird die Mannschaft der Fahrspitze No. 3 auf Montag den 14. Januar Nachmittags 3½ Uhr zu einer Übung (ohne Uniform) an die Remise geladen. Wer ohne genügende christliche Entschuldigung fehlt, wird nach §. 30 der Fw.- u. L.-D. bestraft.

Der Branddirektor.

Wiesbaden, 11. Januar 1884.

Scheurer.

### Holzversteigerung.

Freitag den 18. d. Wts., Früh 11 Uhr anfangend, kommen in dem Herzoglichen Park zu Platte im District Fürstendorf

374 Raummeter buchene Knüppel,  
14250 Stück buchene Blätterwellen und  
250 sichtne Bohnenstangen

zur öffentlichen Versteigerung.

Das Holz ist von vorzüglicher Güte und sitzt nahe bei der Platte bei der Limburger Chaussee gut zur Abfahrt.

Sammelpunkt und Anfang bei der Platte.

Biebrich, den 12. Januar 1884. Der Obersörster.  
120 Weimar.

### Termin-Kalender.

Morgen Montag den 14. Januar, Vormittags 8½ Uhr: Holzversteigerung in dem hiesigen Stadtwald Districten „Neroberg“ und „Würzburg“. Sammelpunkt um 8½ Uhr am Fuße des „Speierskopfes“. (S. heut. Bl.)

Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung der dem städtischen Leibbaute verfallenen Pfänder, in dem Rathauslaale Marktstraße 5. (S. Tgl. 2.)

Vormittags 10 Uhr:

Versteigerung von ca. 400 Leisten und allen Sorten Schaft- und Zugwischböller, in dem Auctionsäale Friedrichstraße 6. (S. heut. Bl.) Holzversteigerung in dem Kesselbacher Gemeindewald Districten „Breiterberg“ 16b, „Geversdorf“ und „Schmidborn“ 2b. Der Anfang wird im District „Breiterberg“ 16b gemacht. (S. Tgl. 7.)

Nachmittags 3 Uhr:

Verpachtung der Kellerabtheilungen in der Mittelschule in der Rheinstraße, an Ort und Stelle. (S. heut. Bl.)

### Religiöser Vortrag

über „die Kirche im apostolischen Zeitalter“ soll hente Sonntag Abends 8 Uhr in der „Gewerbehalle“ (kleine Schwabacherstraße 2a) bei freiem Eintritt gehalten werden. Alle Christen sind freundlichst dazu eingeladen. G. Täubner. 14725

Dienstag den 15. Januar Abends 6½ Uhr im Saale des „Schützenhofes“: 198

### Dr. Hotopf's Recitationen

aus Shakespeare's „Jul. Cäsar“ und Schiller's „Tell“ und Vortrag über „Seele und Gehirn“, gehalten von

Frau Dr. Horn-Maukel.

Reservirte Plätze (Cercle) à 3 M., à 2 M., Sitzplätze à 1 M. 50 Pf. und Schülerbillets à 1 M. sind in der Buchhandlung des Herrn Hensel, sowie an der Kasse zu haben.

### Kranken-Versicherung.

Anmeldungen in den „Allgemeinen Kranken-Bund“ der Stadt Wiesbaden, E. H. nimmt jederzeit entgegen der Director G. Schäfer, Goldgasse 1. (Reserve-Capital ca. 10 000 M.)

66

Freitag den 18. d. Wt. Nachm. 2 Uhr im Rhein-Hotel gemeinsames Diner. Preis bekannt. Anmeldungen i. Hotel bis 15. er. Abends. von dem Knesebeck. 156

Eine gute Violine, jünger von einem Concertmeister im Orchester gespielt, ist zu verkaufen. Röh. Schöne Ansicht 2.

**Curhaus zu Wiesbaden.**

Montag den 14. Januar Abends 6 Uhr:

**Siebente öffentliche Vorlesung.**

Herr Hofrat Dr. Gerhard Bohlfs aus Weimar.

Thema:

„Die Zukunft Afrika's“.

Reservirter Platz 2 Mk., nichtreservirter Platz 1 Mk. 50 Pf.  
Billets (nichtreservirt) für Schüler hiesiger Lehranstalten  
und Pensionate 1 Mk.

Der Cur-Director: F. Hey'l.

Durch die vom „Katholischen Kirchenchor“ am 6. d. M. vortrefflich ausgeführten lebenden Bilder sind unsere harnzigen Schwestern 203 Mark ersallen. Den Empfang derselben bescheinigt mit herzlichem Danke

Wiesbaden, den 12. Januar 1884.

Der Verwaltungsrath des Filial-Instituts.

243

Weyland.

**Reit-Unterricht**

Reitbahnhof Emerich Josephstraße 13, Mainz 200

zu verkaufen ein Herrn-Meisepelz und z Ballkleider  
Saalgasse 20, 3. Stock. 217**Ruhrkohlen**

in ganz frischer Ware von heute ab zu 15 Mark gegen Bezahlung per 20 Centnen über die Stadtwaage, franco Haus Wiesbaden, direkt aus dem Schiffe, empfiehlt

Biebrich, den 11. Januar 1884.

208

A. Eschbächer.

Ein guter Rattenfänger, ächte Race,  
zu verkaufen kleine Schwalbacherstraße 3. 187

Real, 2-4 Meter lang, gewicht Grabenstraße 3 16286

Eine Parthe leere Kisten zu verkaufen bei A. Renner,  
kleine Burgstraße 1. 269**Unterricht.**

Eine junge Dame, geistige Lehrerin, wünscht Kindern Unterricht zu ertheilen. Näheres Expeditor. 17

Eine gebildete, junge Engländerin ertheilt guten Unterricht in ihrer Muttersprache oder liest vor. Näheres Rheinstraße 83. 16828

Ein junges Mädchen, sehr geübt im Vorlesen, wünscht 1 oder 1½ Stunde des Tages damit zu beschäftigen. N. Exp. 16501

Engl. &amp; franz. fördernder Methode von einem im Auslande gebildeten Lehrer. Kurse für Grammatik, Conversation und Correspondenz per Monat 5 Mark. Auch Damencurse. Quirin Brück, Weberg. 44, II. 218

Ein junger Mann wünscht Sonntags Nachmittags und Mittwochs Abends Stunden im Rechnen und Schreiben. Näheres in der Expedition. 214

Anfängern gründlichen, billigen Klavier-Unterricht, sowie Schul-Unterricht in allen Fächern. Näh. Exped. 1489

**Zither-Unterricht.**

A. v. Gontta empfiehlt sich unter Zusicherung schnellsten Erfolges Anfängern wie Vorgesrittenen als Lehrer auf der Zither.

Wohnung: Taunusstraße 24. 15587

Gründlichen Zither-Unterricht ertheilt A. Walter, Zither-Lehrer, Schwalbacherstr. 79. 15396

Unterricht in Chromoglasmalerei nach bewährter Methode, sowie schöne Ausführung von Chromophotographien daselbst. Näh. Weilstraße 18, 2. St. 82

**Ein f. schwarzer Tuchrock**

(raum getragen) für 10 Mk. zu verkaufen. Näh. Exped.

Ein prachtvoller Reisepaletot, durchaus Bibersfell, neu, billig zu verkaufen. Näh. Exped.

**Handfarrn, gebraucht, billig abzu-****Dienst und Arbeit**

Gesuch aus der 2. Stunde.

**Personen, die sich anstreben:**

Eine Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Näheres Kirchgasse 37 im Hinterhaus.

Eine Köchin s. eine Ausküsstelle. Näh. Lehrstr. 29, 2 St. 267

Ein Haussmädchen mit 3jährigen Beugnissen und mehrere Mädchen für allein suchen Stellen. Näheres Hößnergasse 6 (Bureau „Germania“). 297

Ein gebildetes Fräulein aus guter Familie, welches Kleidermachen gelernt, in feineren Handarbeiten bewandert ist, sucht Stelle, um liebsten zu Kindern. Näh. Bleichstraße 11, eine Stiege links. 202

Eine Haushälterin, welche die keine Küche versteht, mit 9jahr. Beugn., sucht Stelle. Näh. Hößnergasse 5, 2 St. 287

Eine einzelne Dame sucht ein mit guten Beugnissen versehenes Mädchen, das Bürgerlich kochen und waschen kann, sowie alle Hausharbeit übernimmt. Näh. Rheinstraße 12, Parterre. 280

Hotel-Personal empfiehlt der "Deutsche Kellnerbund", Hößnergasse 5, 2 St. 297

Willh. Dörner. Ein Mädchen m. 4jahr. Beugn. u. 1 tüchtiges Mädchen vom Lande suchen St. d. A. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55. 270

Eine Erzieherin, welche französisch und englisch spricht, musikalisch ist und gute Alteste besitzt sucht Stelle durch das Bureau „Germania“, Hößnergasse 5. 297

Herrschäftsloch, perfect, gut empfohlene Haushälterin für Privathaus, 1 vorsätzlich empfohlene Kammerjungfer, Stubenmädchen, gut erzogene Mädchen aus besseren Familien als Kindermädchen u. erw. Ritter's Bureau, Weberg. 15. 300

Ein junger Kaufmann mit besten Empfehlungen sucht Stelle als Buchhalter (bescheidene Ansprüche) durch das Bureau „Germania“, Hößnergasse 5. 297

Ein Schuhmacher sucht Arbeit. Näh. Kirchgasse 37, Hth. 207

Ein Koch empf. sich z. Ausküsse. N. Dorotheimerstr. 27. 280

**Personen, die gesucht werden:**

Ein wohlzogenes Mädchen aus achtbarer Familie in die Lehre gesucht bei

D. Mandl, Handschuh-Geschäft,

37 Langgasse 37. 247

Ein Mädchen f. d. Bügeln erl. Näh. Neugasse 14, Part. 278

Gesucht ein zuverlässiges Monatmädchen. Näh. Exp. 275

Ein zuverlässiges, starkes, sauberes Waschmädchen sofort gesucht Frankenstraße 22, Parterre. 228

Eine brave, rein. Monotrau ges. Hellmundstraße 1 f. III. 240

Gesucht ein braves Dienstmädchen bei Ahr. Stein, Kirchgasse 32, 2. Etage. 213

Gesucht für auswärts ein starkes, kräftiges Mädchen als solches allein, welches waschen, bügeln und kochen kann, sowie alle Hausharbeit versteht. Näheres Wellritzstraße 39, zweite Etage links. 197

Ein treues, fleißiges Mädchen wird auf gleich gesucht Kirchgasse 8. 258

Ein braves, fleißiges Mädchen wird für Küchen- und Hausharbeit gesucht. Näh. Leberberg 4, Parterre. 263

Gesucht ein mit guten Beugnissen versehenes Mädchen, das gutbürgerlich kochen kann und die Hausharbeit in einer kleinen Familie übernimmt. Adelheidstraße 75, II. 239

Ein Mädchen zum baldigen Eintritt gesucht Bahnhofstraße 11. 273

11. No. 11

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen wird gesucht. Michaelis-  
strasse 30 im Bäckerladen. 271

## Gesucht.

Ein braves, sauberes Mädchen, welches lochen kann und  
Arbeit übernimmt, wird zum 15. Januar oder 1. Februar  
gesucht. Mädchen aus Sachsen oder Thüringen vorgezogen.  
Oranienstraße 22, 3 Tr. h. rechts, in Wiesbaden. 163 3  
Mitte Februar wird zu drei Kindern im Alter von 6 bis  
10 Jahren eine Erzieherin gesucht. Nur solche, die sehr  
die Altersstufen aufweisen können, wollen sich melden. Zu sprechen  
Vormittags zwischen 11 und 12 Uhr und Nachmittags zwischen  
und 3 Uhr. Näh. Exped. 236

Dienstmädchen gesucht, welches selbstständig lochen kann und  
die Zeugnisse besitzt, Grünweg 1, Parterre. 224

Bleichstraße 15 a wird ein junges, starkes Mädchen auf  
gesucht. 274

Ein ordentl., evang. Mädchen wird gesucht Stiftstr. 40. 255

Ein Mädchen auf gleich gesucht Schwalbacherstraße 13. 279

Israelitisches Mädchen, welches bürgerlich lochen kann,  
sich durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 300

Gesucht zur Stütze der Haushfrau 1 gesuchtes Mädchen, 2 Haus-  
mädchen, 3 quisgrgl. Köchinnen, 5 einf. Mädchen und 1 junger  
Hausbursche d. Linder's Bur., Faulbrunnenstr. 10. 295

Gesucht zwei Köchinnen, eine Jungfer, welche schneidern  
kann, und eine Kindergärtnerin (Norddeutsche) durch das  
Bureau "Germania", Hößnergasse 5. 298

**Gesucht** zum baldigen Eintritt 1 Herrschaftslöschin,  
mehrere feinbürgertl. Köchinnen, wichtige  
seitige Mädchen, welche lochen können, als allein, Hotelzimmer-  
mädchen, 1 Küchenmädchen (Lederer sofort); für die Saison  
gesucht: Köchinnen, Küchenhaushälterinnen, Weißzeugbeschließe-  
rinnen, Kaffee- und Beilöchinnen, Zimmermädchen und Kell-  
erinnen durch Ritter's Bureau, Webergasse 15. 300

Ein zuverlässiges Kindermädchen wird auf den 1. Februar  
zu zwei kleinen Kindern gesucht. Nur solche, die gute Zeug-  
nisse aufweisen können, mögen sich melden. Näh. Exped. 307

Ein im Hotelwesen erfahrener Mann gesuchten Alters mit  
bescheidenen Ansprüchen wird für die Saisonzeit in einen Bade-  
ort als **Geschäftsführer** für ein seines Privathotel  
gesucht. Sprachkenntnis erwünscht. Aussführliche Offerten unter  
L. 1362 bef. Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. 347

Ein ausgezügelter, junger **Chef de cuisine**,  
welcher in besten Häusern conditionirt hat und vorzügliche  
Rengnisse besitzt, wird für Saisonstelle gesucht. Meldungen mit  
Altersangabe, Alterscopien, Photographie und Salairansprüchen  
unter M. 1363 werden an Rudolf Mosse in Frank-  
furt a. M. erbeten. (F. à 96/I.) 347

## Photographie!

Einen zweiten Copisten, durchaus reinlicher Arbeiter und  
braver, nicht so junger Mann, zum sofortigen Eintritt sucht

L. W. Kurtz. 221

Ein junger, kräftiger, zuverlässiger Bursche wird gesucht  
Webergasse 22. 237

Ein braver Junge in die Lehre gesucht bei  
Joh. Bindhardt, Tapetizer, Mauergasse 14. 226

Restaurationskellner, ein flotter, sowie 1 Hausbursche  
für Hotel, beide ledig, gesucht durch Ritter's Bureau.  
Sprechstunde von 10—12 Uhr Vormittags. 300

Gesucht ein Zimmer und Küche für zwei Leute auf  
15. Februar oder später. Offerten unter H. 10 mit Preis-  
angabe werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 22

Eine Wohnung von 2—3 Zimmern mit Zubehör gesucht. Näh.  
Neugasse 14, Parterre. 277

**Sogleich gesucht** eine Wohnung von 4 bis 5  
Zimmern u. Nebengelaß, Part.  
oder 2. Etage. Offerten sub B. L. 19 an die Exped. erbeten. 304

## Laden-Gesuch.

Ein anständiges seines Detail-Geschäft wünscht auf  
hiesigem Platze eine Filiale zu errichten und sucht deshalb  
einen in nur bester Lage gelegenen Laden. Offerten  
unter S. 30 postlagernd Frankfurt a. M. zu senden. 302

**Für ein feineres Geschäft**  
wird in der Wilhelmstraße für jetzt oder später  
ein **Laden gesucht**. Adressen sub T. 1369  
werden an **Rudolf Mosse in Frankfurt a. M.** erbeten. (F. apt. 50/I.) 347

### Angebote:

Burgstraße 3, I., ein sein möbl. Zimmer zu vermieten. 306

## Friedrichstraße 2

(an der Wilhelmstraße und dem Kurpark)

ist die Bel.-Stage, bestehend in 1 großen Salon mit  
Ballon, 6 Zimmern, Küche, Speisesäumer, completem  
Badezimmer, Manarden, Kellern &c. auf 1. April c.  
zu vermieten. Näh. bei L. W. Kurtz, Parterre.  
Besichtigung: Dienstags, Donnerstags und Samstags  
von 2—5 Uhr Nachmittags. 222

Geisbergstraße 24 sind gut möblierte Zimmer mit  
oder ohne Pension auf gleich oder später zu vermieten.  
Schachstraße 9 b ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche,  
Keller, Waschküche, Bleichplatz und Speicher auf 1. April  
zu vermieten. 229

Schillerplatz 8 im Hinterhause ist eine Wohnung von  
3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten durch  
A. Schirg, Schillerplatz 2. 294

Möbl. Zimmer zu vermieten Helenenstraße 15. 208

Ein möbliertes Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten  
Weissstraße 8, 2. Etage. 210

In gutem Hause, besser und freier Lage, ist an einen einzelnen  
Herrn eine möblierte Wohnung vom 1. April ab auf's Jahr  
zu vermieten. Näheres Expedition. 194

Zwei möblierte Zimmer zu vermieten Weiss-  
straße 8, Bel.-Stage. 199

Eine heizbare, möblierte Mansarde ist an ein anständiges Frauen-  
zimmer zum 15. d. Mts. zu vermieten Eiserstraße 15. 196

Ein gut möbliertes Zimmer mit oder ohne Cabinet billig zu  
vermieten Goldgasse 15, 1 Stiege hoch. 291

Die im gehabten Räumlichkeiten des Herrn Heinr. Cürtin,

## Holz- und Kohlenhandlung.

Michelsberg 20, sind vom 1. April 1884 mit Wohnung zu  
vermieten. Näheres bei W. Petri. 14710

Schlafstelle zu vermieten Hochstätte 30. 280

In Schierstein ist eine freundliche Wohnung von 4 Zim-  
mern und Zubehör, 1 St. h., nebst Garten  
auf 1. Febr. g. o. m. R. bei Gottfr. Seipel dafelbst. 204

## Wohnungs-Anzeigen.

(Fortsetzung aus der 2. Beilage.)

### Gesuche:

Eine möblierte Villa, 6—9 Zimmer enthaltend, in der  
Nähe des Parkes auf 1. April zu mieten gesucht. Offerten mit  
Preisangabe unter N. V. M. postlagernd Wiesbaden erbeten. 252

Die Eröffnung meines  
Magazins für Lampen, Haus- und Küchen-Einrichtungen,  
verbunden mit Werkstätten für handgewerbliche Metallarbeiten,  
im Hause **9 Goldgasse 9**

zeigt ergebenst an

Wiesbaden, den 12. Januar 1884.

**Abels-Meurer.**

**9 Goldene Medaillen und Ehrendiplome 9**  
**LIEBIG**  
**COMPANY'S FLEISCH-EXTRACT**  
aus FRAY BENTOS (Süd-Amerika)

Nur aecht *wenn jeder Topf*  
*DIE UNTERSCHRIFT* *J. Liebig*  
*IN BLAUER FARBE TRÄGT.*

Zu haben in den Colonial-, Delicatesswaaren- und Drogen-Geschäften, Apotheken etc.

Langgasse 22. „Zur Eule“, Langgasse 22.

Heute Sonntag:

**Großes Komiker-Concert.**

Für Lehrlinge von  $\frac{1}{2}$  4 Uhr ab. Glas Bier 15 und 20 Pf. Eintritt um 4 und 7 Uhr.



Prämiert: Brüssel 1876, Stuttgart 1881,  
Porto Alegre 1881.

**Burk's Arznei-Weine.**

Analysirt im Chem. Laboratorium der Kgl. württ. Centralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart.

— Von vielen Aerzten empfohlen —

In Flaschen à ca. 100, 200 und 700 Gramm.

Die grossen Flaschen eignen sich wegen ihrer Billigkeit zum Kugebrauch.

Burk's Pepsin-Wein. (Pepsin-Essenz.) Verdauungs-Flüssigkeit.

Dienlich bei schwachem oder verderbtem Magen, Sodbrennen, Verschleimung, bei den Folgen übermässigen Genusses von Spirituosen etc.

In Flaschen à M. 1 —, M. 2 — und M. 4 50.

Burk's China-Malvasier, ohne Eisen, süß, selbst von Kindern gern genommen. In Flaschen à M. 1 —, M. 2 — u. M. 4 50.

Burk's Eisen-China-Wein, wohlgeschmeckend und leicht verdaulich. à M. 1 —, M. 2 — u. M. 4 50.

Man verlange ausdrücklich: Burk's Pepsin-Wein, Burk's China-Wein u. s. w. und beachte die Schutzmarke, sowie die jeder Flasche beigelegte gedruckte Beschreibung.

Zu haben in den Apotheken.  
(Siehe S. 1.)

**Wichtig für Pensionen, Institute etc.**

Bereitung augenblicklich.

**CHOCOLAT-SOLUBLE**

(leicht-lösliche Chocolade)

süß und Vorzügliche Qualität halbsüß.

Hof-Conditorei und Chocoladen-Fabrik von  
WIESBADEN Gust. Lehmann WIESBADEN  
Gr. Burgstr. 14. Gr. Burgstr. 14.



**„Klostermühle“.**

Heute: **Metzelsuppe,** 212

**Duellfleisch, Bratwurst mit Sauerkraut.**

**Fruchtzucker**

in bekannter Güte per Pfund  
40 Pf. bei 245

Jac. Häuser, W.-Urtzstr. 10.

**I<sup>a</sup> Kornbrot per Laib 48 Pf.**

hält stets auf Lager A. Renner, t. Burgstraße 1. 268

Ca. 10 Stück Wein sind preiswürdig wegen Geschäftsaufgabe zu verkaufen. Höheres Expedition. 17010

Ein schmiedeisernes Firmenschild,  
oval sehr schön, für Mr. 25 zu verkaufen Langgasse 27.

**Zwei** gute Stehhunde (auch sehr gute Kettenhunde) mit Geschirr zu verkaufen bei  
Heinrich Römer in Bierstadt.

246

**Herm. Kaplan's Schreibcursus.**

Zu wenigen Stunden ein Schönschreiber!

Die abermals bei sämtlichen Schülern erzielten glänzenden Resultate veranlassen mich, um **16. Januar** noch einen zweiten, indes unwiderruflich letzten Cursus zu beginnen, und ersuche ich um ges. rechtzeitige Anmeldung.

**Herm. Kaplan,**Schreiblehrer und Kalligraph,  
Louisenstraße 6. Sprechzeit v. 11—1 Uhr.

285

16420

**Wohne****Kirchgasse 13.****Cöster**, Departements- & Kreis-Thierarzt.**Tanz-Cursus.**

Weitere Anmeldungen zu meinem **II. Cursus** nehme ich in meiner Wohnung, Louisestraße 43, entgegen. Local: „**Hotel Hahn**“. P. C. Schmidt,

272 Tanz- und Anstandslehrer.

**Ball-Tanzkränzchen.**

Mein Ball-Kräntzchen halte heute Sonntag von 8 Uhr an im „**Hotel Hahn**“ ab und lade hierzu meine sämtlichen Schüler, sowie deren werte Angehörigen hierdurch ganz ergebenst ein. Achtungsvoll Karl Müller.

205

**Größtes Masken-Garderobe-Geschäft**

von

**A. Görlach,**

27 Mehrgasse 27,

empfiehlt in **großartiger Auswahl Domino's** vom feinsten bis zum gewöhnlichsten, sowie Masken-Garderobe für Herren und Damen zu verleihen und zu verkaufen zu den bekannt billigsten Preisen. Karven aller Art.

Durch mehrjährige Praxis und hinreichende Mittel bin ich in der Lage, jeder Aufforderung in diesem Fache genügen zu können.

251

**Mainzer Bierhalle.**

Morgen Montag Abends 7 Uhr:

Concert der Sänger-Gesellschaft Helfen und Komiker Schmitz nebst Frau.

232

**Bierbrauerei „Nagel“.**

Heute: Militär-Concert.

Muth.

**Restauration Nicolai.**

231

**Heute: Metzelsuppe.****Bierstadt.**

Morgen Montag:

Metzelsuppe in der „Sonne“. 281

**Bondons de Neuchâtel,**

Camenbert, ächter Roquefort, Eidamer, Emmenthaler.

J. M. Roth, grosse Burgstrasse 4. 206

227



281

**Biebrich a. Rh.**

Meine Conditorei befindet sich seit einiger Zeit

Wiesbadenerstraße 1 (früher in Nr. 5).

189 **Carl Machenheimer**, Conditor.**Malaga, Madeira,**Marsala, Cherry, Portwein, Tokayer, Burgunder, Bordeaux, Rhein- und Moselweine empfiehlt  
267 J. M. Roth, große Burgstraße 4.**Malaga, Madeira,**Marsala, Cherry, Portwein, Tokayer, Burgunder, Bordeaux, Rhein- und Moselweine empfiehlt  
267 J. M. Roth, große Burgstraße 4.**Eis-Empfehlung** von H. Wenz.

Trotz bis jetzt allgemeinem Mangel an Natureis habe ich dennoch bis heute durch Vorsicht bei geringem Froste ein angemessenes Quantum von meinen bekannten Weiheranlagen gewonnen.

Gleichzeitig erlaube ich mir hierbei einem verehrlichen Publikum melden zu dürfen, daß ich die ganze **Production** der neuesten C. Linde'schen Eisemaschine, welche die Stadt soeben in dem Kühlhaus der städtischen Schlachthalle aufstellen läßt, künftig übernommen habe und liefere somit in gewohnter Weise ein noch nie dagewesenes schönstes, durchsichtiges, crystallhelles, festes und haltbarstes Product, was nichts zu wünschen übrig läßt, in Blöcken von 50 Pf. Gewicht.

Bei Beginn desselben im April kann ich noch ein großes Quantum an Kellerei-Besitzer und Brauereien zum Einlegen zu billigerem Preise abgeben; es ist seiner Form wegen (1 Mr. lang, 20,20 Etm. dick) sehr gut zu handhaben. Nächste Wintermonate (von October ab) können fortwährend große Quantitäten abgegeben werden, selbst zum Einkellern statt Natureis (auch für Brauereien), und bürgt mir die Qualität desselben für reichen Absatz.

276

**C. W. Bullrich's Universal-Reinigungssalz,**

seit Jahren allgemein bekannt als das wirksamste und billigste Hausmittel gegen Säurebildung, Aufstossen, Krampf, Verdauungsschwäche und andere Magenbeschwerden, ist in Original-Paqueten von  $\frac{1}{4}$ ,  $\frac{1}{2}$ ,  $\frac{1}{4}$  Pfd. echt und unverfälscht zu haben bei **Ed. Weygandt** in Wiesbaden, **L. Braun** in Biebrich, **J. Scherer** in Oestrich, **G. Altenkirch** in Lorch.

133

**Kieler Sprotten**frisch eingetroffen bei **J. M. Roth**, große Burgstraße 4. 265**Frische Austern**per Dutzend 1 Mr. 60 Pf. empfiehlt  
288 **A. Schmitt**, Mehrgasse 25.

**Kartoffeln**, amerikanische, gelbe, treffen nächstens Montag an der Tannenbahn ein und liefere diese per Dutzend zu 4 Mr. 50 Pf. frei in's Haus.  
**Ferd. Alexi**, Michelsberg 9. 287

**Pianinos. Billig!** Baar oder kleine Raten.

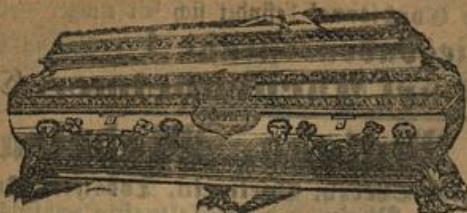
Weidenslauer, Berlin NW.

Kostenfreie Probesendung überallhin. Gef. Anfragen werden sofort beantwortet. (à 197/I. B.) 347

**Alle Schuhmacher-Arbeiten** werden schnellstens, gut und billig besorgt, Herrnsohlen und Fleck 2 Mark, 70 Pf., Frauensohlen und Fleck 2 Mark. **J. Enkirch**, Schuhmacher, Albrechtstraße 23, Hinterhaus, 1 Stiege h.

Eine goldene Damenuhr billig zu verkaufen. R. Epp. 209

Grosses Lager  
in Metallstangen  
Holz- und Metallstangen



aller Arten  
zu billigen Preisen.

## Moritz Blumer, Friedrichstrasse No. 39.

Eine Theke mit Schreibpult, Cigarrentisch und Kasten unter Glas, ein Mohr, Lampe, Schild etc zu verkaufen  
Hä. ergasse 9.

283

Ein Küchenkasten mit Glasaussatz, 1. o. alter Tisch und 1. Kauape mit Ripsbezug ist billig zu verkaufen kleine Schwalbacherstrasse 2.

289

Ein Pianino zu vermieten Bouillonstrasse 3. 2. Et. 201

**Pferd.** Ein schweres Zugpferd (ausgestorben), 6 Jahre alt, sehr preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei Thierarzt Born, Emserstrasse 75.

282

Ein Windhund zu verkaufen. Offerten unter A. Z. 100 an die Exped. d. Bl. eingehen.

191

Zimmerspäne zu haben bei H. Wollmerscheidt, Hellmundstrasse 21a.

248

## Verloren, gefunden etc.

Verloren am Donnerstag eine kleine japanische Bronze-Frosche in Form eines angemessene Belohnung abzugeben Wilhelmplatz 6, Parterre.

262

Letzte Woche ein Paar Kinderschuhe gesunden. Näheres Expedition.

305

## Immobilien, Capitalien etc

(Fortsetzung aus der 2. Seite.)

Rentables Haus in guter Lage (Wilhelmstr., Lang- oder Webergasse) von einem auswärtigen Geschäftsmanne bei hoher Anzahlung zu kaufen gesucht. Zwischenhändler verbeten. Gef. Offerten mit Preisangabe unter „Haus“ befördern Haasenstein & Vogler, Goldgasse 20. 330

Große Villen-Besitzung am Kurhaus zu verkaufen durch Fr. Beilstein, Bleichstrasse 7.

16711

## Landhäuser,

kleinere und gröbere, in der Nähe des Waldes, preiswürdig zu verkaufen. Räh. Exped.

211

Zu verkaufen ein schön abgerundeter Bauplatz, an der oberen Bierstädterstrasse gelegen. Näheres Expedition.

193

Einige Güter von 80 Mark bis 150 Mark mit Inventar im Preise von 25—36,000 Mf. zu verkaufen; bei einem dieser Güter ist eine ausgezeichnete Gastronomie; Hofgüter jeder Größe.

242

J. Imand, Weißstrasse 2. 317  
36—40,000 Mark gesucht gegen gute 1. Hypothek auf ein Haus in bester Geschäftslage;  $\frac{1}{4}$  jährliche Rücksichtnahme zu gesichert. Off. unter C. W. 203 an d. Exped. erbeten.

225

30—35,000 Mf. auf erste Hypothek zu  $4\frac{1}{2}\%$  ohne Zwischenhändler sofort oder zum 1. Februar auszuleihen. Offerten sub W. C. an die Exped. d. Bl. erbeten.

242

## Familien-Nachrichten

### Kameradschaftl. Unterstützungs-Verein (ehemal. Soldaten).

Den Kameraden die traurige Mittheilung, daß unser seitheriger Ehrenpräsident, der Königl. Lieutenant der Landwehr, Herr Rechtsanwalt Kamerad Vigener, mit Tod abgegangen ist.

Die Beerdigung findet heute Sonntag Nachmittags  $3\frac{1}{2}$  Uhr vom Sterbehause, Rheinstraße 68, aus statt.

Sämtliche Mitglieder werden ersucht, sich präcis  $2\frac{1}{2}$  Uhr im Vereinslocale zur Theilnahme einzufinden. Orden und Vereinszeichen sind anzulegen.

90

### Der Vorstand.

## Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser innig geliebter Gatte, Vater, Großvater, Schwiegervater, Bruder, Onkel und Schwager, der Leihhausdiener Herr

### Heinrich Semmler,

nach langem mit Geduld ertragtem Leiden am 11. cr. Nachmittags 4 Uhr sanft dem Herrn entschlafen ist.

Die Beerdigung findet Dienstag den 15. Januar Nachmittags 3 Uhr vom Sterbehause, Neugasse 6, aus statt. Wiesbaden und Amerika.

259 Die trauernden Hinterbliebenen.

## Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme an dem uns betroffenen Verluste unseres lieben Sohnes, Bruders und Schwagers, des Herrn

### Theodor Dorn,

sagen wir hiermit unseren tiefgefühlt Dank.

16768 Die trauernden Hinterbliebenen.

## Danksagung.

Für die vielen, zahlreichen Beweise herzlicher Theilnahme an dem schweren Verluste unserer nun in Gott ruhenden Gattin, Tochter und Schwester, Lina Sohl, geb. Schneider, für die treue, liebevolle Pflege der Schwester Eis. Lanta, dem Herrn Pfarrer Schupp für seine trostreichen Worte, dem Gesangverein „Gemeinnützigkeit“ für seinen Grabgesang, den Jungfrauen für ihre Blumenspende, sowie allen Denen, welche sie zu ihrer letzten Ruhestätte geleiteten, sagen wir hiermit unseren tiefgefühlt Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
16543 Philipp Schneider.

500,000 gute Backsteine im Ganzen, auch teilweise zu verkaufen. Näheres bei C. Meier, Rheinstraße 59 6

Gartenerde gesucht Helenenstraße 21. 203

**Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden**

vom 5. bis 12. Januar 1884.

	Preis	Preis	Preis	Preis	Preis	Preis
<b>I. Fruchtmarkt.</b>						
Weizen . . . per 100 Rgr.	—	—	—	—	—	—
Roggen . . . 100 "	—	—	—	—	—	—
Hafer . . . 100 "	15	12	—	—	—	—
Stroh . . . 100 "	780	520	—	—	—	—
Hanf . . . 100 "	9	6	—	—	—	—
<b>II. Flehmarkt.</b>						
Gefüte Ochsen:						
I. Qual. v. 100 Rgr.	150	86	147	42	—	—
IL Qual. 100	144	—	140	58	—	—
Gefüte Schweine v. Rgr.	1	4	1	—	—	—
Hähnchen . . .	140	—	140	1	—	—
Kälber . . . .	140	—	140	1	—	—
<b>III. Fleischmark.</b>						
Kartoffeln p. 100 Kilo	6	4	—	—	—	—
Butter . . . per	240	210	—	—	—	—
Eier . . . per 25 Stück	250	175	—	—	—	—
Hausküsse per 100	8	7	—	—	—	—
Gefütküsse . . . 100	5	4	—	—	—	—
Schwedische . . . 100 Rgr.	20	16	—	—	—	—
Blumentohl. per Stück	40	20	—	—	—	—
Wirsing . . . p. Stück	8	4	—	—	—	—
Welskraut . . .	12	5	—	—	—	—
p. 100 Stück	—	—	—	—	—	—
Rotkraut . . . per	35	18	—	—	—	—
Gelbe Rüben . . . Rgr.	10	8	—	—	—	—
Weisse Rüben . . . " Rgr.	6	5	—	—	—	—
Kohlrabi (obererd.) St.	4	3	—	—	—	—
Kohlrabi . . . per Rgr.	6	4	—	—	—	—
Trauben . . . p. Kilo	—	—	—	—	—	—
Walnüsse . . . p. Rgr.	40	20	—	—	—	—
Kastanien . . . p. Rgr.	60	40	—	—	—	—
Eine Gans . . .	650	450	frisch . . .	—	160	160
Eine Ente . . .	3	240	geräuchert . . .	—	184	180
Eine Taube . . .	60	50	Bratwurst . . .	—	160	160
Ein Hahn . . .	2	120	Fleischwurst . . .	—	160	188
Ein Huhn . . .	220	150	Leber- u. Blutwurst . . .	—	—	—
Ein Feldhuhn . . .	—	—	frisch . . . p. Rgr.	—	96	96
Ein Hase . . .	350	350	geräuchert . . .	—	184	180

**Aus dem Reiche.**

\* **Breithüscher Landtag.** (Abgeordnetenhaus.) Sitzung vom 11. Januar. Das Haus hat die Generaldiscussion der Jagdordnung fort. — Abg. v. Derken (Jüterbog) erklärt sich Namens seiner Freunde (der Freiconservativen) für die Jagdordnung und einverstanden mit den Ausführungen der Abg. v. Schorlemer-Als und v. Rauchhaupt. Die Angriffe der Linken gegen die Conservativen entprangen dem Ärger darüber, daß dieselben sich nicht unbedingt für das Gesetz ausgesprochen hätten, womit jenen ein billiges Agitationssmittel entzogen worden sei. Die bisherigen Zustände erforderten dringend Abhilfe. Ein zwingendes Interesse für eine Vergroßerung der Jagdbezirke sei nicht vorhanden. Für die Sonntagsruhe würde es genügen, wenn nur während der Gottesdienststunden nicht gejagt werden dürfe. — Abg. v. Meyer (Arnswalde) bemerkt, die Jagdordnung von 1850 habe sich durchaus bewährt und zur Vermeidung des Wildstandes beigetragen. Die Novelle enthalte mancherlei Verbesserungen, aber auch viele höchst bedenkliche Neuerungen, beispielsweise den Paragraphen, welcher den Aufachtungszwang enthält. Damit würde nur das Jagdrecht auf fremdem Grund und Boden rekonstruiert. — Abg. v. Nisselmann tritt ein für die Erhöhung der Jagdbeitragsbühr und für eine begrenzte Ausdehnung des Aufachtungsrechts; sympathisch sei ihm auch das Verbot des Wildverkaufs während der Schonzeiten, dagegen sei er gegen die Erweiterung der Jagdbezirke und gegen den völlig unhalbaren §. 43, nach welch letzterem die Jagd mit Windhunden und mit jagenden Hunden (Bracken) außerhalb eingefriedeter Wildgärten oder außerhalb selbstständiger Jagdbezirke von mindestens 1000 Hectar Flächeninhalt durch Polizei-Verordnung verboten oder beschränkt werden kann und wonach die Ausübung der Jagd durch Ansitz (Anstand) während der Zeit von einer Stunde vor Sonnenuntergang bis eine Stunde nach Sonnenaufgang in einer Entfernung von weniger als 800 Metern von der Grenze des Jagdbezirks nicht ausgeübt werden darf. — Abg. v. Reichenasperger (Olpe) äußert sich sehr bestredigt über die Ausdehnung der Sonntagsruhe auf die Ausübung der Jagd; eine bessere Regelung der Wildschadenanträge sei aber unbedingt erforderlich; die vorgeschlagenen Maßregeln zur Verhütung des Wildschadens seien ohne jeden Nutzen. — Abg. Günther erklärt

Namens der Nationalliberalen, für sie sei die Vorlage in ihrer jetzigen Gestalt unannehmbar. — Minister Lucius constatirt, daß die meisten Redner das Gesetz von 1850 als völlig zufriedenstellend bezeichnet hätten und legt dann dar, daß an jenem Gesetze die jetzige Vorlage nichts Wesentliches ändere und in prinzipiellen Fragen denselben Standpunkt halte, namentlich bezüglich der Wildschadenfrage und der Frage der Sonntagsruhe, welche in dem Rahmen des Jagdpolizeigesetzes nicht hätten geregelt werden können. Die bisherige Discussion habe die Richtigkeit des Standpunktes der Vorlage und die Notwendigkeit einer Revision der bisherigen Jagdgesetzgebung erwiesen und die streitigen Punkte würden in der Commission wohl eine befriedigende Lösung finden. — Abg. Köbler erklärt die Vorlage ohne Regelung des Wildschadensatzes für unannehmbar und empfiehlt die Ausdehnung der hanauischen Jagdordnung auf die ganze Monarchie.

— Abg. Windthorst stimmt dem Vorredner zu und constatirt, daß in der Wildschadenfrage alle Parteien mit Einschluß der Conservativen einig seien. — Abg. Meyer (Breslau) spricht gegen das Gesetz. Siebner akzeptirt die Erklärung der Conservativen, daß sie mit den Liberalen die Beschlüsse des Herrenhauses bekämpften. — Die Vorlage wird hierauf an eine Commission von 21 Mitgliedern gewiesen. — Das Gesetz über den Austausch von Gebietsstücken zwischen Preußen und Württemberg wird ohne Debatte in erster und zweiter Lesung angenommen. — Das Gesetz über den Zusatz der Consols wird an die Budget-Commission verwiesen. — Nächste Sitzung Samstag. Tagesordnung: Gesetz, betr. die Verstaatlichung von Eisenbahnen, und Gesetz.

\* (Ordensfest.) Im königlichen Schlosse zu Berlin findet am 18. d. M. ein Capitel des hohen Ordens vom Schwarzen Adler und am Sonntag den 20. d. M. die Feier des Krönungs- und Ordensfestes in herkömmlicher Weise statt.

\* (Ministerielle Entscheidung.) Auf erhobene Recursbeschwerde hat der Minister des Innern die grundätzlich wichtige Entscheidung gefällt, daß ein sich nicht ununterbrochen im Gemeindebezirk aufhaltender, auswärts wohnender Bürger zur Communalsteuer nicht herangezogen werden darf. \* (Leichenfeier für Lasler.) Über eine Leichenfeier für Lasler in New-York meldet ein Telegramm der "Börsischen Zeitung": "Die Feier fand unter großem Andrang des Publikums statt. Etwa 800 Abgeordnete verschiedener deutscher Vereine waren zugegen, die zwei größten deutschen Gesangsvereine waren durch Männerchor vertreten, welche Chordäjungen. Der Bürgermeister von New-York und die hervorragendsten deutschen Bürger der Stadt trugen die Bifel des Bahrtisches. Der Bürgermeister legte Namens der Stadt New-York einen Blumenkrantz auf den Sarg. Karl Schurz hielt die deutsche, der frühere amerikanische Gesandte in Berlin, Andrew White, die englische Leichenrede.

**Vermischtes.**

△ (Warnung.) Aus Witten, 10. Januar, wird uns geschrieben: "Dass die Hamburger Lotterie-Collectore das Publikum in allen Gassen unseres Vaterlandes mit dem Überzeugungsslog 'Originalloose' belästigen, dürfte genug bekannt sein. Auf welche neuen Mittel aber diese Herren verzfallen, um die Dummen zu fördern, dafür mag nachstehender Vorfall sprechen. Vor wenigen Tagen erhielt ein Einwohner unserer Stadt zwei 'Originalloose' mit der bekannten Circular-Aufforderung, dem Glück die Hand zu bieten. Er beachtete die Offerte nicht, bis gestern folgendes Telegramm eintraf: Heute Zehnung, postwendend antworten." Das ist entschieden eine neue Art, Jemanden zum Spielen in einer auswärtigen Lotterie aufzufordern, und entschieden darauf berechnet, den noch Zweifelnden im letzten Augenblick herumzufriegen. Jedenfalls wird diese Art bei Manchem versagen. Wir unsererseits können nicht genug vor dem Ereignisse auf diese Offerten warnen und möchten wünschen, daß es Alle, die ein solches Telegramm bekommen, es machen, wie unser Wittener, der dasselbe den bereits im Ortskurs des Papierkorbs ruhenden Boden nachhandte."

(Die Vivisection und ihre gesetzliche Bevölkerung) ist der Titel einer Abhandlung von Sanitätsrat Dr. Rupprecht im Decemberheft der Zeitschrift "Unsere Zeit", in welcher die Experimente am lebenden Thiere als berechtigt nachgewiesen und zugleich Vorschläge gemacht werden, deren Missbrauch zu verhüten. Nachdem in großen Zügen nachgewiesen wird, wie auf alle Gebiete der medizinischen Wissenschaft die Vivisection fördernd und hebend gewirkt hat, wie sie gerade die Kunst des Arztes zu der Höhe gehoben, auf welcher sie sich befindet, wie sie Einblicke in die Entwicklungsgänge der gesunden und kranken Verhältnisse ermöglicht und so Operationen und Krankheitsbehandlungen ermöglicht hat, welche fast ans Wunderbare grenzen, wendet sich der Verfasser gegen die Gegner derselben. Er fragt, ob ne dann ein so überaus reines Gewissen hätten, daß sie sich frei von Fehl und Sünde gegen die Thiere mühten. "Sie morden täglich Hunderte von Thieren, sie nennen es 'schlagen', lediglich des Genusses und des Gewinnes wegen, sie halten Jäpben ab, nur um ihr Vergnügen zu befriedigen, und dies gilt als noble Passion, und wie oft mag ein angehobenes Thier qualvoll und hilflos in der Einsamkeit umkommen oder muß sich zu Tode hetzen lassen." So hält der Verfasser den Stürmern das ganze Register ihrer Sünden vor, unter denen nicht wenige, wo das Thier nur um des Gaumenschwels wegen gepeinigt wird, wie die Gans, die den Wohlgeschmack zu befriedigen, im engen Stalle eingeschlossen, überfüllt, oder der Krebs, der lebendig geköpft wird, nachdem man ihm vorher den Darm ausgerissen. Es seien also diese Leute am wenigsten dazu berechtigt, die Vivisection, die doch im Dienste des Menschenwohls steht, als barbarisch anzusehen und die Regierungen zu bestimmen, dieselbe zu verbieten. Ist nun aber die Vivisection ein Mittel, dessen die Wissenschaft der Medizin nicht entbehren kann, so muß doch zugegeben werden,

dass bei dergleichen Experimenten oft unnötige Qualen den Versuchsthielen angehängt werden, und darum ist eine gesetzliche Beschränkung der Vibisectionssfreiheit geboten. Zu diesem Zweck schlägt der Verfasser folgende Punkte vor: 1) Die Thierversuche dürfen nur von Professoren der Medizin, von approbierten Ärzten oder von Veterinären vorgenommen werden. Studenten der Medizin und der Tierheilkunde dürfen nur unter Aufsicht und Leitung berechtigter Lehrer Thierversuche machen. Jedem Anderem ist die Vibisektion verboten. 2) Alle Versuchstiere sind zu betäuben, sofern der Zweck des Versuches dadurch nicht beeinträchtigt wird. 3) Nach beendeten Versuchen sind die Versuchstiere sofort zu tödten. 4) Langst durch Versuche festgestellte Thatachen dürfen nicht immer wieder bei Demonstrationen durch Vibisektionen erhärtet werden. 5) An lebenden Thieren darf nicht operirt werden, um bei Operationscursen die Art der Operation zu zeigen. 6) Bei Vibisektionen dürfen die Stimmbänder der Thiere nicht durchschnitten werden, um die Schmerzenslaute der armen Geschöpfe auszuschließen. 7) Ein Thierversuch ist nur dann zulässig, wenn zuvor Art und Zweck des selben von einer sachverständigen Commission gebilligt ist. Selbstständig dürfte nur der Thierversuch anstellen, welcher mindestens zwei Semester in einer Thierarzneischule die Vorlesungen über Thieranatomie &c. gehört, resp. in den betreffenden Disciplinen praktisch thätig gewesen ist, und zwar frühestens mit Anfang des siebten Semesters seiner medizinischen Studien. Im Staatsexamen hätte er in den genannten Disciplinen seine Fertigkeit nachzuweisen und hätte dann als geprüfter Arzt für jede Vibisektion die Genehmigung bei der Commission besonders zu beantragen resp. von denselben ausgefertigt erhalten. Es müsste aber alsdann die Studienzeit für den Arzt länger als bisher bemessen werden, und der Verfasser meint, dass zwölf Semester das richtige Maß wären." Der Verfasser glaubt, dass wenn seine Vorschläge Beachtung finden und gelegentlich eingeführt würden, die Zahl der bisherigen Vibisektionen sich um ca. 80-90 prozent verringern würden.

(Über das Nischen der Schankgefässe.) Veranlasst durch die Wichtigkeit, welche das Nischen der Schankgefässe für weite Kreise hat, hat der Präsident des Gastwirths-Verbandes und der Redakteur des "Gasthauses", der Zeitung für die Interessen der Gastwirthe &c., über einzelne Punkte an competenten Centralstellen Auskunft eingeholt, aus welcher wir Folgendes mittheilen wollen. Was die vielbesprochene Frage betrifft, ob Flaschen mit Patentverschluss ebenfalls mit Maßzeichen zu versehen seien, so sind dieselben allerdings nicht als "maschinell fest verschlossen" und somit unter die Ausnahmen fallend zu betrachten. Trotzdem sind dieselben nicht unbedingt und ausnahmslos der Maßzeichnung zu unterwerfen; denn der §. 1 spricht nur von solchen Flaschen, die zur Verabreitung von Bier &c. in Gast- und Schankwirtschaften dienen. Zu diesem Zwecke ist aber nur ein verschwindend kleiner Theil der im Bericht beschäftigten Flaschen mit Patentverschluss bestimmt, während die große Masse direkt vom Brauer und Bierhändler in die Hände von Privaten übergeht und selbst, wo sie sich in Schankwirtschaften befindet, nicht "zur Verabreitung", sondern nur zur Füllung der zur Verabreitung von Bier bestimmten Gläser dient. Was nun ferner überhaupt die in den Gast- und Schankwirtschaften vorhandenen Schankgefässe anlangt, über welche ein Zweifel obwalten kann, ob sie zur Verabreitung von Bier, Wein &c. dienen, wie z. B. Bier, Glühwein, Limonadegläser, so soll an dem Grundsatz festgehalten werden, dass dieselben erst dann zur Maßzeichnung heranzuziehen sind, wenn die Thatache des im §. 1 benannten Gebrauches festgestellt ist; denn der §. 1 sagt ausdrücklich, dass das Gesetz nur auf solche Schankgefässe Anwendung findet, welche zur Verabreitung von Wein, Obstwein &c. dienen". Es wird daher eine Confiscation nicht gerechtfertigt sein, wenn dazu weiter nichts als die bloße Annahme des revidirenden Beamten vorliegt, dass die Gefässe zur Verabreitung von Wein &c. dienen könnten. Auf diesem Gebiete wird jedoch erst das ordentliche Gericht vollständige Klarheit schaffen können.

(Ballblumen aus Porzellan für Damen) ist das Neueste, was die Thüringer Porzellanindustrie jetzt in den Handel bringt. Dieselben sind in Gera seit einigen Tagen von einem Geschäft eingebracht; sie sind prachtvoll im Modell und in der Malerei und, was die Hauptfache ist, billig.

(Musikalische Erfindung.) Herrn Emil Höfinghoff in Warten ist es gelungen, eine Vorrichtung herzustellen, mittelst welcher man auf dem Pianoforte nicht nur den Ton der Harfe lärmend nachahmen, sondern bei gebundenem Saiten auch einen Ton erzeugen kann, der dem des Harmoniums sehr ähnlich. Dieser letztere Ton erinnert sehr an die aus weiter Ferne herüberhallenden Klänge einer Kirchenorgel. Die Klangeffekte sind von sehr angenehmer und geradezu überraschender Wirkung. Die Erfindung ist für Europa und Amerika als Höfinghoff's Patent angemeldet.

(Ein Professions-Raubmörder.) Der Wiener Polizei ist es gelungen, den Mörder der am 4. August v. J. verschwundene Käthchen Theresa Kettler zu ermitteln und zu verhaften. Derselbe — Hugo Schenl mit Namen — ist dringend verdächtig, außer der Kettler auch noch die Käthchen Katharina Timal und das Stubenmädchen Josephine Timal, Nichte der Ersteren, sowie eine vierte Frauensperson, die im Juli 1879 nächst Bozenbach ermordet aufgefunden wurde und deren Namen man nicht ertragen konnte, aus dem Leben geflöckt zu haben, nachdem er sie durch Eheversprechen an sich gelockt. Er ist von der aus Freiburg mit den Polizeiorganen eingetroffenen Wirthin Lohrbauer als Derselbe erkannt, welcher am 31. December v. J. in Begleitung der seitdem verschwundenen Frauensperson in Freiburg anwesend war und im "Hotel zum rothen Ochsen" in Wolfsthal gesehen wurde. Schenl leugnet die Ermordung dieser Frau, deren Namen der Polizei bereits bekannt ist und welche eine

Wienerin sein soll. Der Verdacht gegen den Maschinenschlosser Schenl, bei welchem Schenl vor einem halben Jahre mit einem Mädchen Name Emilie gewohnt habe, wegen Theilnahme am Mord wird durch den Leutnant verstärkt, dass Schenl den Erhebungen zufolge in den letzten Monaten des vorigen Jahres einen Jägerrock besaß und dass am Donnerstag am Thatore Knöpfe eines Jägerrocks gefunden worden sind. Nachträglich wird gemeldet, dass Schenl die Ermordung der Katharina Timal und der Josephine Timal eingestand und auch der Ermordung der Therese Kettler überwiesen werden soll. In Folge dieses Geständnisses ist auch der Maschinenschlosser Schenl als Mithilflicher Schenl's verhaftet worden. Die Polizei stellte fest, dass Schenl und Schenl's verhaftete ermordeten.

(Das Nebelglühen) bespricht der Wiener Astronom Meyer und kommt nach Verwerfung der Hypothese vom vulkanischen Staub aus der Sunda-Eruption zu demselben Resultat, wie Herr R. und Falb, dass es nämlich durch die Brechung der Sonnenstrahlen in einem großen Schleier von unendlich vielen zarten Eisnadeln herrührt, welche gegenwärtig in großer Höhe die ganze Erde umgeben. Die zur Bildung jener Eisnadeln notwendigen Wassermassen seien nicht von der Erde aufgestiegen, sondern von ihr auf ihrem Laufe durch den Welt Raum irgendwo aufgelebt worden. Diese Annahme, dass die Erde plötzlich in eine große Wolke von Eisnadeln eingedrungen sei, die vorher im Welt Raum bestimmungslos umherschwirrt und nun theilweise von dem Aufmantel der Erde aufgefangen wurde, erläutert die Erscheinung des allgemeinen Nebelglühen und der gleichzeitig auftretenden Nebensonnen vollständig. Das aber im Welt Raum solche Wolken von Eisnadeln existiren müssen, lässt sich leicht ersehen.

(Die diesjährige Austernzucht) an der Südküste Englands sowie in den Mündungen verschiedener Flüsse ist wieder so entzückend ausgefallen, dass Fischzüchter zu der Überzeugung gekommen sind, dass sie sich in England nicht lohnen wird. Austern verlangen warme und lange Sommer, und diese sind in England selten; einige Austernsorten gedeihen in englischen Gewässern überhaupt nicht, und von denen, die unter günstigen Umständen etwa noch gedeihen würden, gehen so viele verloren, dass ihre Züchtung die Kosten kaum deckt. Dabei machen die französischen und amerikanischen Austern den englischen eine sehr fühlbare Concurrenz, so dass die künstliche Austernzucht in England nie mehr große Aussicht auf Erfolg haben kann, um so mehr, da die sogenannten "einheimischen" Austern (natives) fast gänzlich ausgestorben sind und die anderen nur selten einen guten Markt finden. Unter diesen Umständen dürfte die Austernzucht in England daher nicht lange mehr fortgesetzt werden.

(Eine eigenhümliche Industrie-Ritterei) ist in Chicago aufgetaucht. Das Feld ihrer Thätigkeit ist das Telegraphenamt. Dort steht sie in tiefe Trauer gekleidet, mit bleichem Gesicht und geröteten Augenlidern. Sie schreibt ein Telegramm und tritt mit demselben an irgend einen wohlhabend und Vertrauen erreichend aussehenden Besucher des Telegraphenamts mit der Bitte heran, ihr zu sagen, wie sie wohl die von ihr niedergeführte Botschaft in zehn Worte zusammenfassen könne. Diese Botschaft lautet: "Ich bin hier ohne Freunde. Ich habe nur noch einen Dollar. Schicke mir sofort Geld zur Heimreise, Florence." Der Erfolg ist fast immer derselbe. Florence empfängt nicht nur die gewünschte Hilfe bei der Condensierung ihres Telegramms, sondern auch noch eine, allerdings nur mit Widerstreben angenommene Verdopplung oder Verdreifachung des einen noch von ihr geleisteten Dollars. So geht es 14 Tage fort. Da will es Florences Unglück, dass sie eine gutherzig, alte Dame mit ihrem Telegramm zu Rate zieht, die ihr schon eine Woche vorher nicht nur mit den verlangten zehn Wörtern, sondern auch mit zwei nicht verlangten Dollars ausgeholfen hat. Die alte Dame, die aber nicht nur sehr gutherzig, sondern auch sehr resolut ist, hebt, um sie besser zu erkennen, Florences Schleier in die Höhe und sieht darunter ein weiß angemachtes Gesicht und rot geschminkte Augenlider. Eine Seconde danach ist Florence entlohen, ohne dass sie seitdem wieder im Chicagoer Telegraphen-Amt gelebt werden ist.

(Aus der Schule.) Welche Vorstellungen oft in den Köpfen der kleinen entstehen, zeigt folgender in einer Mädchenschule vorgekommen Fall. Bei der geographischen Beprechung Amerikas wird auch der Entdecker dieses Erdtheiles genannt. Die Lehrerin fragt: "Wer war Columbus?" Sofort meldet sich eins der vielen "Eischen" und antwortet freudig: "Columbus war ein Vogel!" Nachdem das allgemeine Gelächter verrauscht, wird ermittelt, dass Eischen von seinem Standpunkte aus Recht hatte. "Ich habe", so erklärt die Kleine verschämt im Leisebuch meiner älteren Schwester eine Überschrift gesehen, die heißt: Das Ei des Columbus."

### Rätsel.

Welch' ein hübscher Glaspalast  
Ist es, den ich hab' gesehen!  
Doch darinnen sitzt ein Gast,  
Kann nicht aus der Stube gehen.  
Als Gefang'ner eingeschlossen,  
Muß von eig'nem Bett sich nähren,  
Dient uns Ander'n unverdrossen,  
Muß sich endlich selbst verzehren.

Auslösung des Rätsels in No. 5: Der Landsturm.  
Die erste richtige Auslösung sandte Karl Reiss.